Bavar. 1493

<36621785200011

S

Bayer. Staatsbibliothek
<36621785200011

ex libris
P. Theophili Frähamer
August C:

17 B S d i 8

Bavar. 1493.

Bavaricum. ~~Hist. eccles. var. templ.~~
~~pag:~~ 1585.

R

S. Salvator in Bettbrunn.

Melchior Haffner sc.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Bett-Brunn
Oder
Groß-Salvator.
Das ist:
Der allezeit glorreich und gewaltige
Heyl-und Lebens-Brunn
St. Salvator
Von sechshundert neun und zwantzig Jahren her in dem Würdig- und Hochberühmten Pfarr- und Wallfahrts-GOttes-Hauß zu Bett-Brunn, im Churfürstenthum Bayrn, unweit der Vestung Ingolstatt, Regenspurger Bistum.

Durch Neu-Sittlich-Historische Beschreibung der Gnaden-vollen Begebenheiten, sowohl mit einer wunderbarlichen Heil. Hosti, als auch mit der Gnadenreichen St. Salvators-Bildnuß biß auf unsere Zeiten, sonderbar aber von vier und sechtzig Jahren, als dises würdige GOtts-Hauß unter der Geistlichen Obsorg stehet der E. E. V. V. Augustinern Eremiten Ordens Bayrischer Provintz, zur unaufhörlicher Benedeyung, Lob und Ehr, wie auch zum Nutzen aller anderen Wallfahrts-Oerteren vorgestellt.

Von
P. F. LAURENTIO KORNMESSER, Ord. Erm. S. Augustini der Zeit zu Bett-Brunn Ordinari Predigern.

Mit Erlaubnus der Oberen.

In Verlag Hr. Johann Georg Böck, Schul-Meistern und Meßnern allda.

Sultzbach, gedruckt bey Joseph Kilian Galwitz, Churfürstl. Hof-Buchdruckern. 1754.

Bayerische Staats-Bibliothek München

Dem

Hoch- und Wohl-Gebohrnen

Herrn Herrn

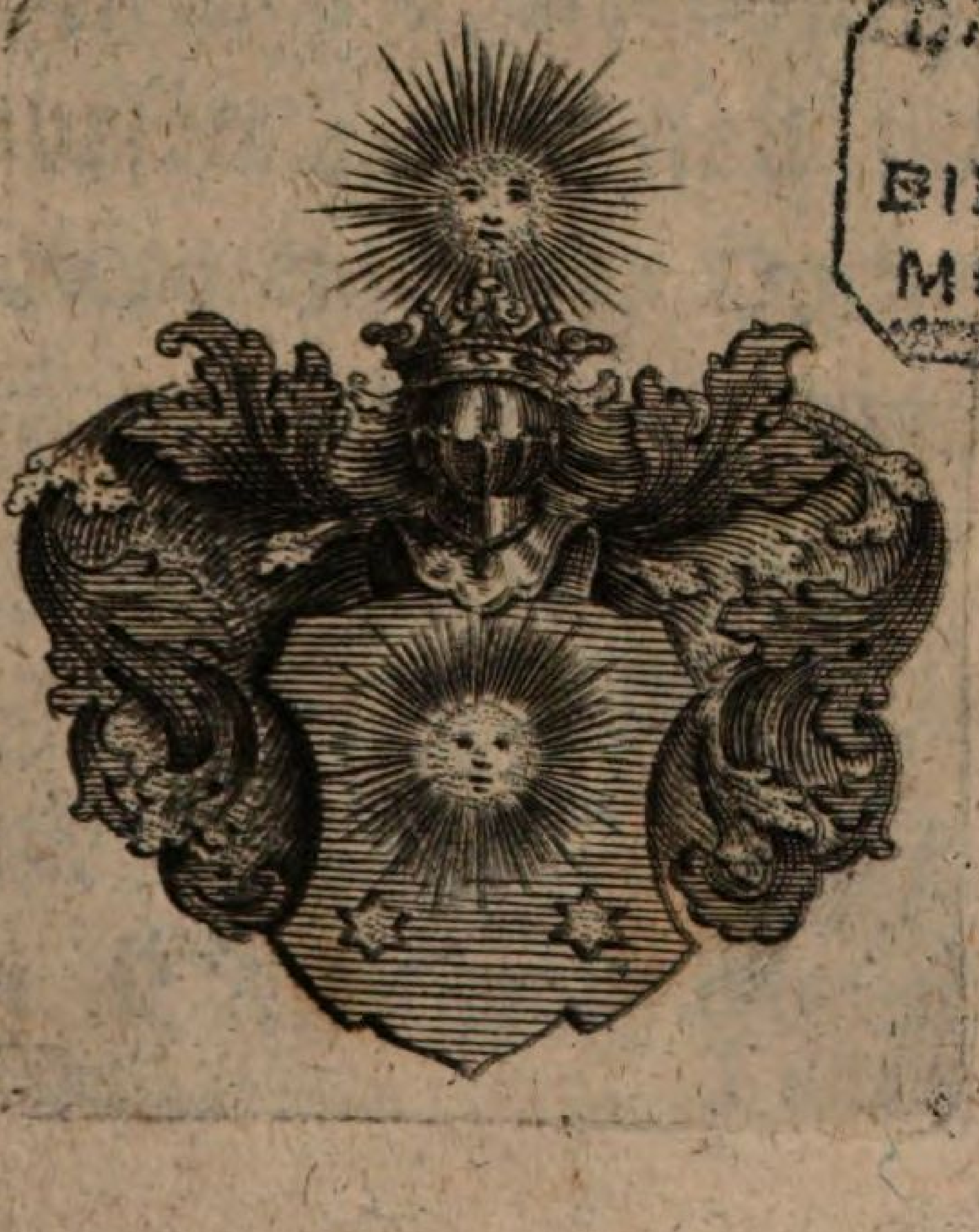
Frantz Peter

Freyherrn von Bassus

Uf Sanderstorf, Eggersperg, Mendorf, Harlanden und Tachenstein: Herrn der Hof-Marchen Neuenhinzenhausen, Mindlstetten und Graßhausen ꝛc. Sr. Churfürstl. Durchleucht in Bayrn Cammerern und Obrist-Lieutenant von der Cavallerie.

Meinen Gnädigen Herrn Herrn.

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK MUENCHEN



Hoch- und Wohlgebohrner Gnädiger Herr!

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

ALldieweilen Euer Hoch-Freyherrliche Gnaden nur nach denen Wässeren eines glorreich- und gewaltigen Bett-Brunnens des Heiligen groß verruffenen Salvators zu Bett-Brunn durstet, wer soll sich unterfangen solche einem so Hochadelichen Hertzen zu entziehen, in was immer geringen Schallen, will sagen, in was immer gestellten Verfaß sothaner Heyls- und Lebens-Wässer zu all erwünschten Erquickung gereichet werden.

Mit was hitziger Begierd und Hirschen-Lauff vor Alters die Hochadeliche Gemüther zu denen Brünnen des H. Salvators zu Bett-Brunn geeilet, und daraus freudigist ihnen all zeitlich- und ewige Wohlfahrt geschöpffet, kan in dem Verlauff dises meines Werckleins in etwas ersehen, aber niemahls vollkommentlich erkennet werden, weilen das Alterthum und rauche Zeits-Wechslungen uns gar vieles erlöschet; da nun aber die uralte Sehnsucht nach denen mächtigisten Heyls-Quellen des Heil. Salvators zu Bett-Brunn bey diser Zeit sonderlich auflebet, und in Eyfer-vollen Andacht durch gäntzliche Uberantwortung und Vertrauungs-reicher Verpfändung unter denen schweren Kriegs-Gefahren, in vielfaltigen Heimsuchungen zu dermahligen Friedens-Zeiten, in seltsamen

Opffer-

Opffer-Gaaben, auch Verehrung
Hochschätzbar Heil. Reliquien, in of-
fentlichen Erhebungen deren Bild-
Saulen des Heil. Salvators auf dem
Feld, in dem Hertzen Euer Hoch-
freyherrlichen Gnaden, und nit mit un-
gleicher Liebs-Hitz auch in dem Hoch-
adelichen Hertzen dero Hochfreyherr-
lichen Frauen Gemahlin einer gebohr-
nen Segesserin Freyin von Brunnegg
zum hefftigisten aufwallet, und for-
dersamiste Labung suchet; wie nit
minder auch dergleichen in erneuert
offentlich gedruckter Auflag, und klär-
licher Kundmachung der ohnausgesetz-
ten Anschwellung des Brunn-Meers
aller Güte und Gnaden des H. Sal-
vators zu füllen weißlichist geurtheilet,
habe ich sogleich zur ergebnisten Folg
dises Wercklein verfasset, und Euer
Hoch-Freyherrlichen Gnaden demüthi-

 gist

gist dedicirt. Der H. Salvator setze Euer Hoch-Freyherrlichen Gnaden der glorreichist und gewaltigiste Bett-Brunn all-nur erdencklichen Seegens hier zeitlich und dort ewig, ich aber verharre in geziemender Unterthänigkeit.

Euer Hoch-Freyherrlichen Gnaden.

Unwürdigst Geistlicher Diener.
P. F. LAURENTIUS KORNMESSER.
Ord. Erm. S. Augustini.

FACULTAS
ET
APPROBATIO
Rev.mi Consistorii Ratisbonensis.

IMPRIMATUR.

Sig. 20. Nov. 1754.

Consistorium Episcopale
Ratisbonense.

J. B. Kleirl Ss. Theol. & J. U. Lic.
Consil. Eccl. Actualis, Secretarius, & Notarius.

FACULTAS
A. R. AC EXIMII P. MAGISTRI
PRIORIS PROVINCIALIS.

OPusculum hoc: Bett-Brunn, oder Groß-Salvator. Nuncupatum à R. P. F. LAURENTIO KORNMESSER Ordinis nostri conscriptum, cùm nihil fidei aut moribus contrarium contineat, sed potius fidelium concursum ad Ss. Salvatorem in S. Imagine ibidem Thavmaturgum multùm promoveat, devotionémque augeat, in plurium usum typo dignum censeo. Dabam Monachii 20. Aprilis. 1754.

Mag. Fr. BONAVENTURA GÄSTORFFER
Ord. Erm. S. Augustini p. t. Prior
Provincialis.

PROTESTATIO AUTHORIS.
Juxta Decretum Felicis Record. Urbani VIII. 13. Martii. Anno 1625.

QUæ in hoc Opusculo continentur: non alio sensu, fide, vel Authoritate à Lectore benevolo accipi volo, nisi prout mandat ejusdem Smi. D. N. facta hac super re Declaratio. Adducta autem omnia præsertim in libro tertio, tractatu secundo non nisi pro Beneficiis habenda propono, usque dum Authoritate Ordinarii authenticè examinentur, approbentur, & pro Miraculis declarentur.

Vorrede.

EIner Keck- und Vermessenheit, ja eines eitlen Beginnen kan mich billig anklagen jeder, deme ein reiffere Einsicht gar bald die Unnothwendigkeit des Verfaß eines Histori- und Wunder-Buchs von dem Allerheiligisten Altars-Sacrament, und dem ohne das Welt-bekanten Heiligisten Salvator zu Bett-Brunn darstellet.

Die Bücher und Schrifften seynd Erfrischungen der Gedächtnus, deren zum wenigisten bedarff das überall offen- und bekandte Wunder-Buch des allerheiligisten Altars-Sacrament, welchem David keinen anderen Fron-Titul beyzulegen wuste als: Memoriam fecit mirabilium suorum misericors & miserator Dominus escam dedit timentibus se. Ps. 110. v. 4. Der barmhertzig- und Erbarmnus-volle GOtt und HErr verschaffte ein Angedencken seiner Wunderen: Er hat ein Speiß gereichet denen, so ihne förchten. Welches wann er immer Wunder-voll und barmher-

tzigist

tzigist erneueret, er gewiß zu Bett-Brunn vor 629. Jahren gethan, wo die Sinn der Augen dem Glaubens-Mangel haben steuren mögen, da das allerheiligiste Altars-Sacrament in einer consecrirten Hosti in Gegenwart vieler Menschen lange Zeit ob der Erden geschwebet, und einen solchen Eindruck in deren Hertzen gemacht, daß die Gegenwärtige und ihre Nachkömmlinge biß in die zwey hundert und noch mehr Jahr in disem höchsten Sacraments-Buch allein gelesen, ohne daß jemand gedacht hätte, von selben ein Buch und Jahrs-Schrifft, oder ein Wunder-Verzeichnuß zu verfertigen, wie ich auch hievon nit den mindisten Buchstaben aufweisen kunte.

Von einem Salvator zu schreiben, dessen blosse Nahmens-Deutung schon den Innhalt alles Guten beschliesset, scheinet vielmehr ein Aberwitz, dann ein Unbedürfftnuß zu seyn: Ja noch bedencklicher ist, einem Salvator als einen glorreichen und gewaltigen Lebens-Brunnen wollen vorstellen, den sich JEsus so vielfältig selbsten betitlet, ja schon durch die Propheten, und vor allen durch Isaiam c. 12. Hat vor verkünden, auch nachmahls durch die Evangelisten aufzeichnen lassen: Wo-
von

von nur der Anfang des Evangelii des H. Matthäi schon das gesammte und wahrhaffte allein aufhellet; worinn man zwar als in einem Geburts-Buch dem Aeusserlichen nach nur Nämen der Patriarchen findet, anbey aber die köstlichiste Apothec aller Heyls-Gnaden empfanget; da JEsus Salvator auch so gar in denen Nämen der Patriarchen jetzt: a. das Heyl des HErrn. b. Die Auferstehung GOttes. c. Die Stärcke des HErrn. Nun: d. ein Vätter vieler Völckerschafften. e. Ein hier ankommender Vatter. f. Die Ernährung und Ruhe des HErrn. g. Das Gelächter. Bald: h. Der Obsiger. i. Die Vermehrung. k. Die gröste Bescheidenheit geprisen wird. Welches alles Da JEsus Salvator hier zu Bett-Brunn jederzeit, und biß diese Stund im Werck erwisen, und ohne Ende erweisen wird, wie ich nit anderst erfahre, da sich die Heyls-Gnaden unter meiner Hand, will sagen, eben da ich dieses schreibe, nehren, und auch nit anderst moglich ist, da unser Bett-

Matth. 1. v. 10.
a. Josias. b. Eliacim. v. 13. c. Ezechias. v. 9. d. Abraham. v. 1 e. Abias. v. 7. f. Naasson v. 4. g. Isaac. v. 2. h. Booz. v. 5. i. Joseph. v. 16. k. Salmon. v. 6.

Bett-Brunn auf einen Felsen gegründet sowohl der Natur, als dem Geist nach, braucht es wahrlich keine Bläter, welche jeder wenige Wasser-Tropffen verletzen mag, denen man den Ausfluß und Ausguß der Heyls-Gnaden des H. Salvators zu Bett-Brunn anvertrauen solle: Komme, wer will Heyls-Macht sehen, und prüffe mit Augen, welche minder betrügen, und seye williger dann Moyses und Aaron, denen befohlen worden Num. 20. v. 8. Loquimini ad petram: Redet nur den Felsen an, und er wird häuffiges Wasser geben. Es ist nit nöthig mit Ruthen in disen Felsen zu schlagen, ein Wort ist genug; Et bibebant de consequente eos petra: Sagt Paulus. 1. Cor. 10. v. 4. Sie trinckten alle von dem Felsen, der ihnen folgete: Petra autem erat Christus: Der Felsen aber ware Christus, der uns vielmehr nachtringet von einem Jahr hundert zum anderen, mit einem immer fliessenden Lebens-Fluß von dem Felsen aus, widerholle ich, wohin er sich zu Bett-Brunn in der H. consecrirten Hosti gesetzt, und nur von disen Felsen aus sich hat durch Bischöffliche Händ erheben lassen, welchem sich auch füglichist gantz nahe beygesetzt Christus JEsus der Heiligiste Salvator in seiner Gnadenreichen

Bild-

Bildnuß, woraus nit so fast Brünnen und Flüß sich ergiessen, sondern wohl gantze Meer der Gnaden für Augen ligen. Welches, und noch weit häuffigers, ob es schon pur meine Kühnheit verweiset, mich doch nit abhaltet von meinem End-zweck dises Buch zu verfassen; dann eben darum, weilen ich nunmehr so nahe bey dem Meer der Gnaden stehe, vertröste ich mich bestens in selben all meine Kühnheit und Unvermögenheit dergestalt zu verbergen, daß ich auch mit grösseren Ruhm wie ein H. Apostel Paulus 2. Cor. 12. v. 9. herfür tritte, wann nur die Ehr GOttes keines Weegs verschwigen, sonderen nach unseren was immer möglichen Kräfften entdecket wird: Und seye es, daß ich denen Englen in dem höchsten Lobs-Thon nit gleich kommen mag; will ich wenigist denen drey Knaben in dem Feuer-Ofen Folg leisten, unter was für eine Stelle ich immer gehöre, so da auch die truckene Erden, die Hitz und Kälte, die Berg und Thäler zur Benedeyung der Wercken des HErrn aufmunteren.

Zudeme seynd mir auch schon viel bewehrte Scribenten löblichist vorangangen, welche entweders in kurtzen Begriff die Bett-Brunnische Sacraments-Histori ihren Schrifften eingemenget, oder gar

einen

einen ordentlichen Tractat verfasset und in Druck beförderet, gleichwie gethan im Jahr 1584. Herr Johann Engerd der H. Schrifft Baccalaureus P. L. und der hohen Schul zu Ingolstatt Professor Ordinarius; welchen Tractat sodann auf Ersuchen Hr. Johann Schillinger Pfarrern zu Bett-Brunn, Herr David Mörlin, J. U. Studiosus & publicus Notarius zu Ingolstadt revidirt, mit Gutthaten gemehrt und gebesseret, auch zu Ingolstatt aus der Preß gehoben im Jahr 1597. Einen was kürtzern Auszug brachte zum Vorschein Hr. Jacobus Hornstein der Heil. Schrifft Baccalaureus formatus, und dortmahls Pfarrer zu Bett-Brunn im Jahr 1598. Noch weitläuffig- und klärer gabe ans Tag-Liecht den H. Salvator als einen Gnadenreichen Bett-Brunn zu Bett-Brunn im Jahr 1687. Hr. Ambrosius Schnaderbeck Decanus ruralis und Pfarrer zu Bett-Brunn, setzte aber nur an die von 37. Jahren aufgezeichnete grosse Heyls-Gnaden: Dessen Exemplaria da nun fast gar alle die andächtige Wallfahrter ihnen eigen gemacht, habe ich von 65. Jahren die merckwürdigere wollen nachschicken, und doch der älteren nit gantz und gar vergessen, auf daß der allezeit glorreich und gewaltige Heyls- und Lebens-Brunn der grosse Salvator zu Bett-Brunn in voller Gestalt sich denen eyfrigen Verehreren darzeige, und dessen Ehr, Lob und Benedeyhung in allen Jahr-Hunderten biß zum Ende der Welt vortrage, und ausschalle.

Innhalt

Innhalt
Der Tractaten und Capitlen
Des ersten Buch.

Von dem Ursprung des glorreichen Heyl- und Lebens-Brunn St. Salvators im allerheiligisten Altars-Sacrament zu Bett-Brunn in Bayern.

Der erste Tractat.

Von Wallfahrten insgemein, und dessen Werth.

Das erste Capitel.

Von dem Wort Wallfahrten, und was die Alten hievon urtheilten.

Das zweyte Capitel.

Von Wallfahrten im höcheren Verstand.

Das dritte Capitel.

Was das gewöhnliche Wallfahrten in dem Catholischen Christenthum seye.

Das vierdte Capitel.

Ob das Christ-Catholische Wallfahrten in Göttlicher Schrifft gegründet?

Das fünffte Capitel.

Wohin das Christliche Wallfahrten schlüßlich führet?

Der zweyte Tractat.

Vom Wallfahrten zum Allerheiligisten Altars-Sacrament insgemein.

Das erste Capitel.

GOtt ist zum wunderbarlichisten in Anordnung der Wallfahrt zum Allerheiligisten Sacrament.

Das zweyte Capitel.

Solche Anordnung geschahe an gar viel und benanntlichen Orten.

Das dritte Capitel.

Ursachen derselben Anordnung werden kürtzlich beygebracht.

Der dritte Tractat.

Von der Wallfahrt zum Wunderbarlichen Sacrament zu Bett-Brunn in Bayern.

Das erste Capitel.

Bett-Brunn glorwürdig wegen der Auserwöhlung zu einem Sacramentalischen Wunder-Ort.

Das zweyte Capitel.

Von dem Land, umligender Gegend, und Grund-Herrschafft Bett-Brunns zur Zeit des Miraculs.

Das dritte Capitel.

Von der natürlich und eigenen Lag des Wallfahrts-Ort Bett-Brunn.

Das vierdte Capitel.

Durch wem sich das Sacraments-Wunder gezeiget?

Das fünffte Capitel.

Was sich mit der consecrirten Heil. Hosti in des Hirten-Stab ereignet?

Das sechste Capttel.

Wie verhaltet sich die Heil. Hosti mit dem Hirten?

Das siebende Capitel.

Was thut der Hirt, da er die H. Hosti weder beriren, minder erheben kunte?

Das achte Capitel.

Zu was sich entschlossen Herr Pfarrer zu Ober-Dolling, da die H. Hosti auch ihm entwichen?

Das neundte Capitel.

Wer endlich die Heil. Hosti erhebet?

Das zehende Capitel.

Was thut Bischoff Hartwig, damit er die H. Hosti zu erheben würdig geachtet wurde?

Das eilffte Capitel.

Wo liesse sich dann die H. Hosti erheben?

Das zwölffte Capitel.

Zu was Zeit hat sich dises alles zugetragen?

Das dreyzehende Capitel.

Wie hat sich die Wallfahrt zum allerheiligisten Sacrament ausgebreitet und verherrlichet?

Das erste Buch

Von dem Ursprung des glorreichen Heyl- und Lebens-Brunnen St. Salvatoris im allerheiligisten Altars-Sacrament zu Bett-Brunn in Bayern.

Der erste Tractat.

Von Wallfahrten insgemein, und dessen Werth.

Einleitung.

MEin Absehen ist nit, die Materi von Wallfahrten nach all dessen Werth und Würde kantbar zu machen; dise verdiente ein sonderliches Buch: Ich schreibe nur hievon nach meiner mindisten Maaß; auf daß man nur einen wenigen Vorbericht habe zur eyfrigerer Handhabung der ansehnlichen Wallfahrts-Städt, und gründlichen Unterricht der Christlichen Wallfahrteren, damit sie desto verdienstlicher ihre Wallfahrts-Reisen antretten, und mit häuffigeren Trost, Hoffnung, innerlichen Her-

tzens-Jubel, und Dancks-Erstattung selbe beschliessen. Darum eyle ich zum Werck, und gemäß des Paulinischen Befehls mache ich den Anfang im Nahmen des HErrn JEsu unsers allezeit glorreich und gewaltigen Salvators.

Das erste Capitel.

Von dem Wort Wallfahrten, und was die Alten hievon urtheilten?

DAs Wort Wallfahrten in sich selbst zeiget nur an eine Reiß in einem frembden Land oder Ort, und in disem Verstand genommen, schöpfften hievon die alten Welt-Weisen samt denen neueren verschiedene Urtheil. Es mißbilligten sonderbar die alte Teutsche das Ausreisen in frembde Ort und Länder von darumen, weilen sie solches vielen Gefahren unterworffen ansahen, vor allen aber die Verwüstung ihrer guten Sitten und altgewohnter spar- und mühesamen Lebens-Art, auch Schwächung mannlicher Hertzhafftigkeit nit so fast beförchteten, als durch die Erfahrnuß davon abgeschröcket wurden. Auch denen Römeren suchte der fürsichtige Cato sothane Reiß-Begierde durch nachdrucklichiste Beredsamkeit zu entnemmen. Andere aber hielten darfür: Jene wären mit verächtlichen Seelen begabet, die nur ihrer Erden angehefftet bliben, da es dem oberen Weesen weit ähnlicher kommt, dem Firmament nachammen, und an der Bewegung sich ergötzen, fürdersamist, da sie die Wanderschafft für ein auserlesenes Mittel erwähleten zur Klugheit, und Erfahrnuß mancherley Künsten.

Das

Das zweyte Capitel.

Von Wallfahrten im höheren Verstand.

DEr höchere Verstand des Wallfahrten dienet unserem Ziel was besser; und ist dahero erstens ein sittliche Wallfahrt, nemlich unser gantzes Leben: Wir seynd Waller und Frembdling für dir: Redet David zum HErrn: 1. Paralip. c. 29. v. 15. Und Petrus schreibet seine Bitt an uns als Frembdling und Walleren. Obsecro vos tanquam advenas & peregrinos. 1. Petri. 2. v. 11.

Diser Frembdling gibt es ein dreyfache Gattung: Die erste finde ich bey Sophonia c. 1. v. 8. Ich will heimsuchen alle, welche mit frembder Kleydung angethan: Und dise seynd die Sünder; dann die Sünd macht den Menschen von GOtt hinweg wanderen. Die zweyte seynd die Fromme, die ihre Weeg fortsetzen in beharrlichen Tugenden; woraus eine dritte Gattung entspringet, welche mit ihren hertzlichen Auffsteigungen und heiligisten Begierden nur nach dem oberen Vatterland seufftzen, und den Nahmen der Beschaulichen führen. Daher dienet auch jenes des grossen Augustini in Ps. 119. Corpus peregrinatur locis, anima peregrinatur affectibus: Si amaveris terram, peregrinaris à Deo; si amaveris Deum ascendis ad eum. Dem Leib nach wallfahrten wir von einem Ort zum anderen, mit der Seel Wallfahrten wir durch die Anmuthungen: Wann du die Erden liebest, wanderest du von GOtt; wann du GOtt liebest, steigest du zu ihme auf.

Zweytens müßten Figur- und Vorbildungsweise wallfahrten die Israeliter aus Egypten in das gelobte Land, darmit die weite Reiß nach den oberen Vatterland ihnen recht eintringlich verstehen zu geben, und sie zugleich wie Augustinus mehrmahl urtheilet, in denen Wercken der Liebe und Barmhertzigkeit habhafft zu machen, müßten sie die Ungemach der Wanderschafft zu verkosten; auf daß sie hinnach die Fembdling desto freudiger beherbergten, und nach Nothdurfft verpflegten. Wie aus Levit. c. 19. v. 34. erhellet. Für uns aber gehört: De illa Civitate, unde peregrinamur, litteræ nobis venerunt, ipsæ sunt Scripturæ, quæ nos hortantur, ut bene vivamus. Von jener Stadt, von wannen wir Wallfahrten seynd uns Brief kommen, nemlich die heilige Schrifft, welche uns aufmunteret, daß wir fromm leben sollen. S. P. Augustinus Serm. 2. in Ps. 90.

Drittens vollbrachte ein Geheimnus-reiche Wallfahrt Christus der grosse Salvator selbst, wie Augustinus wiederum erkläret in c. 10. Lucæ. von Jerusalem, sagt er, ist Christus gewallfahrtet nach Jericho: Quando natus est: Da er gebohren worden. Von seinem Pilger Kleid, wuste David. Ps. 29. v. 12. Conscidisti saccum meum: Du hast meinen Sack zertrennet. Sein erste Einkehr ware der Jungfräuliche Leib Mariä: Die zweyte das Creutz: Die dritte das Grab. Mit derley Risen-Schritten lauffte uns der vermenschte GOtt füran, und wir überlauffen ihne gewiß nit, wann wir schon offt und sonderheitlich wallfahrten von deme

Das

Das dritte Capitel.

Was das gewöhnliche Wallfahrten in dem Catholischen Christenthum seye?

Wallfahrten Andachts halber, und nach uralt löblichen Gebrauch in der Catholischen Kirchen, ist eine Reiß nach ein oder mehr verruffenen Gnaden-Oerteren, in nahe oder weit entlegenen Länderen, wo GOtt sonderbar will verehrt, heimgesucht und angeruffet werden, darum auch mit seltsamen Wunderen solche Ort gestifftet, und zur Stund aufrecht haltet, dergleichen in allen Welt-Theilen, Königreichen, Provintzen und Länderen, wo immer der wahr-Catholische Glauben empor stehet, fast die Zahl übersteigen.

Sothane Wallfahrts-Reisen waren von GOtt nit nur gut geheissen, sondern auch vilmahl anbefohlen; dahero von denen heiligisten Personen vollzogen, wie ihre Lebens-Beschreibungen darthuen: Von hochen Fürsten Geist- und Weltlichen Stands zur grösten Auferbauung noch zu Tag verrichtet: Von der Catholischen Kirchen Ober-Häupteren wie approbirt, so auch mit all nöthigen Freyheiten erhoben.

Das Vierdte Capitel.

Ob das Christliche Wallfahrten in Göttlicher Schrifft gegründet?

Hier bringe ich nur bey jenes aus dem langen Bitt-Ruff Salomonis 3. Reg. c. 8. Welcher 31. Versicul in sich enthaltet, und mit erhebten

hebten Händen in den Himmel für dem gantzen Volck Israel gesprochen worden, da der 41. Vers. des 8. Capitel also lautet: Uber daß auch ein Ausländer, der nit von dem Volck Israel ist, wann er kommet von frembden Landen wegen deinen Nahmen (dann dein grosser Nahmen wird kantbar werden, und dein starcke Hand, und dein Armb, der sich überall ausbreitet) wann er also kommet, und bittet in disen Ort, wirst du ihne erhören im Himmel, in dem Firmament deines Tabernacels, und du wirst alles thuen, was dich ein Ausländer bittet.

Um so mehr werden angesehen seyn die Einheimische und wahrglaubige Wallfahrter: Und urtheile ich fernere Proben unnöthig; da bey uns die tägliche Erfahrnus weit gründlicher überzeuget, als ein unsinnige Widerspenstigkeit immer darwider pellen mag.

Das fünffte Capitel.

Wohin das Christliche Wallfahrten schließlich führet?

Wallfahrten ist nit nur ein blosses Satisfaction- und Genugthuungs-Werck, sondern wohl ein Innschluß aller übrigen, des Fasten nemlich, Betten, Allmosen geben, Wachen und Disciplin üben, welches alles wir hier zu Bett-Brunn vielfältig mit Augen sehen, und dahero nit allein die Austilgung der Sünden-Macklen: Die Vermehrung zeitlich- und ewiger Güteren, die Befreyung abstehender Straffen zu wegen zu bringen fähig ist; wohl aber auch nach herrlichisten

Auszug

Auszug der Fähnen und anderen Kirchen-Gepräng; unter Anstimmung der lieblichisten Music: Nach Bewunderung der Wunder-Tempel: Nach demüthigister Verehrung und Anbettung des Heiligthums: Nach genugsamer Bereichung mit Abläß-Schätzen: Nach glücklichister Zuruckkunfft in der hiesigen Geburt- und Vatter-Stadt auch erreichet wird die ewige Glory in unserem alleinig wahren Vatterland dem Himmel, dessen sich die andächtige Waller und Pilger für allen zu getrösten haben; weilen JEsu dem grossen Salvator auch so gar nach der glorreichen Urständ die Gestalt der Pilger beliebet, da er in solcher denen Pilgeren in Emmauß erschienen; gleich wolte er uns seinen Kinderen und Glideren allen hiemit sagen: Solis Peregrinis apparebo in gloria. Denen Pilgeren allein will ich in der Glory erscheinen: Nach der Glossæ Hugonis Card. in c. Gen. 15. Nun folget

Der

Der zweyte Tractat.
Von dem Wallfahrten zum allerheiligsten Sacrament insgemein.

Das erste Capitel.
GOtt ist wunderbarlich sonderbar in Anordnung der Wallfahrt zum allerheiligisten Sacrament.

WAs erforschest du meinen Namen, welcher ist wunderbarlich? Sprach der Engel zu Manue den Vatter des Samsons: Judicum 13. v. 18. vordeutend jenen, von welchen neuer Dingen weissagen mußte Isaias c. 9. v. 6. Et vocabitur Nomen ejus Admirabilis. Und sein Nahm wird sein erstlich: Höchst-wunderlich: Disen Titul ziehet GOtt allen anderen für, und billig; dann er ist: Solus, qui facit mirabilia. Der eintzig alleinige, der Wunder würcket, und zwar: Magna: Grosse Wunder: Zum Unterscheid alles anderen, so nur wunderbar scheinet, bey ihme aber in der That ist, als nemlich: Die Anordnung der Natur und Ständen: Seine Vorsichtigkeit und Urtheil: Die Heiligung der Frommen: Die Ubertragung der Boßhafften: Der Uberfluß der Freuden: Die Grösse der Straffen: Die Einsetzung der Sacramenten. Wer muß mir aber mit beystimmen, dort seye GOtt: Admirabilis: Ubermässig wunderbar; da er mit dem höchst- und grösten Wunder, so das

das allerheiligiste Altars-Sacrament ist, und also von dem Englischen Lehrer Thoma von Aquin Opusc. 57. gepriesen wird, seine Liebs-Wunder erneueret, und nothwendigen Zulauff und Wallfahrten anordnet?

Das zweyte Capitel.

Solche Anordnung geschahe an gar viel und benanntlichen Orten.

Dergleichen haben sich nach unlaugbarer Bestättigung der Heil. Vätteren und Kirchen-Lehreren in allen Jahr hunderten ereignet, und Coccius allein zehlet 120. derselben von der Himmelfahrt Christi an, biß auf das Jahr 1590. in der Nähe überweiset uns hievon mit noch anhaltender Daure die eigene Augensprüffung.

Benanntlich.

Zu Santoren in Portugal.
Zu Douay in Niderland. 1260.
Zu Littich und Cöln. 1452.
Zu Brüssel. 1349.
Zu Herkenrod im Lüttichischen. 1317.
Zu Gent. 1354.
Zu Siphont in Brabant. 1041.
Zu Boxtell in Brabant. 1585.
Zu Malbod in Hennegau.
Zu Herrenthal. 1412.
Zu Augspurg. 1199.
Zu Regenspurg. 1255.
Zu Seefeld in Tyroll. 1384.

Im Churfürstenthum Bayern.

Zu Erding. Zu Deckendorff.
Auf dem Berg Andechs.
Zu Bett-Brunn, von welchem hinnach.

Wo sich die Consecrirten Hostien bald in Blut und Fleisch verwandlet; jetzt in verschidener Gestalt eines Kinds: Eines Richters: Eines leydenden Salvators gezeiget: Nun von Feuer unverletzt: In Lüfften lange Zeit geschwebet: Von unvernünfftigen Thieren angebettet, von sichtigen Englen verwahret, und auf vielerley andere seltsame Arten sich entdecket, und noch zur Stund darweisen: Ja mit unzähligen ausserordentlich-gnädigisten Erhörungen, in was nur erdencklichen Nöthen und Verlangen ohnaussetzlich die Warheit des ursprünglich-höchsten Sacraments-Wunder bekräfftigen. Welches nothwendig vieler tausend Mund eröffnet, daß sie voller Freuden mit dem Königlichen Psalmisten aufruffen: Ps. 8. v. 1. HErr unser HErr! wie wunderbarlich ist dein Nahmen auf der gantzen Erden! ich aber erfreue mich in dem HErrn, in GOtt meinem Sacramentalischen JEsu und Salvator frolocke ich: Diser wird meine Füsse machen wie der Hirschen Füsse, und von seinen höchsten Wunder-Orten, wo ich ihme nur Psalmen, Lob, Glory und Danck singe, wird er mich als der fürnehmste Obsieger führen auf die Berg seines Reichs. Habacuc. 3. v. 19.

Das dritte Capitel.

Ursachen derselben Anordnungen werden kürtzlich beygebracht.

Kurtz, und nur überhaupt die Ursachen sothaner Sacraments-Wunderen anzuhefften, seynd selbe für anderen

1. Die warhaffte Gegenwart unter denen Gestalten auf die aller Erbarmnuß- und liebvolliste Art allezeit zu bestättigen.
2. Das Heyl der Menschen jederzeit gnädigist erfüllen.
3. Den Glauben aufrecht zu erhalten.
4. Die schuldige Ehr und Lieb zum grösten Liebs-Sacrament zu mehren.
5. Die GOtts-Rauberey, die meistens sich darbey befindet, zu bestraffen.
6. Die Ketzer nachdrucklichist zu beschämmen.

Der dritte Tractat.

Von der Wallfahrt zum Wunderbarlichen Sacrament zu Bett-Brunn in Bayrn.

Das erste Capitel.

Bett-Brunn glorwürdig wegen der Auserwählung zu einem Sacramentalischen Wunder-Ort.

DEr eintzige Titul der Auserwählung beschliesset schon eine Cron der Ehr und Glory nach Lehr Augustini Q. 117. in Gen. Weilen dieses Wort niemahls zum Bösen, allzeit zum Guten, und höheren abzielet: Wann dann ein Ort hierunter zu setzen, ist gewiß solches aus allen Umständen Bett-Brunn in Bayern, so mit dem Vorrang eines auserwählten Orts prangen darff; allermassen, wie ihme GOtt nit allein erwählet hat Engel im Himmel zu seinem Dienst: Menschen auf Erden zur ordentlichen Verwaltung der Welt: Juden und Heyden zur Theilnemmung des Bund der Gnad: So gar wählete er seinen Sohn aus tausenden: Cant. 5. v. 10. Electus ex millibus. Zum Mittler, König Priester und Erhalter, der die Menschen in ihrer Auserwählung gründete; also erwählete er ihme auch ein Ort, an welchen er von denen Menschen wolte sonders geehret, angebettet, und heimgesuchet werden:

den: Als da ware der Platz des Tabernaculs: Die Stadt Jerusalem: Der Tempel. Zu seinem Geburts-Ort wurde von ihme auserkohren Bethlehem, welches verdolmetschet wird: Domus Panis. Ein Brod-Hauß. S. Greg. 1. Hom. 8. in Evang. Mit nit minderen Vorzug wehlete ihme GOtt ein Brod-Hauß zu Bett-Brunn mittelst Anordnung des verruffenen Wunder mit einer H. Consecrirten Hosti, in welcher er das lebendige Brod selbsten ist, und wolte zugleich dort selbsten sein ein Bett-Brunn gebenedeyet und glorreich, und übermassen groß in Jahr hundert ohne Endschafft. Diese Auserwählung unseres Bett-Brunnen habe ich verwichenes Jahr nur in einem engen Bericht kundbar gemacht, wird sich aber im nächst-stehenden weit ausführlicher aufhellen.

Das zweyte Capitel.

Von dem Land umligender Gegend und Grund-Herrschafft Bett-Brunns zur Zeit des Miraculs mit dem Wunderbarlichen Sacrament.

BAyern ist das Land, der Natur nach schon verruffen wegen dessen Fruchtbarkeit, mit Bett-Brunn aber und auch nur allein ein vollkommen belobtes und heiliges Erdreich: Locus, in quo stas, terra sancta est: Josue 5. v. 16. Der Ort, auf dem du stehest, ist ein heiliger Ort und Erdreich durch das Sacramentalische Wunder: Terra Panis & Vinearum: Des Brods und Wein-Gärten: Terra rivorum atque fon-

fontium: Ein Erdreich der Bächen und Brunnen. Dessen Brod ist überweesentlich: Dessen Wein macht unsterblich: Dessen Wässer ersättigen nur allein. 3. Reg. 18. v. 32. und Deut. 8. v. 7. & 8. mit einem Wort: Terra optima. Deut. 8. v. 10. Die beste Erden.

Bett-Brunn liget zwar nit: In medio Terræ. Is. 19. v. 24. in dem Mittel dises höchst geseegneten Bayerland; allein Laus ejus usque ad fines terræ. Ps. 47. v. 11. Bett-Brunn haltet aufrecht das Lob des Bayrland auch in denen Gräntzen, wormit es anstosset an das Bistum Eychstätt, nit weit entlegen ist von dem Pfaltz-Neuburgischen: Der Lands-Gegend nach wird Bett-Brunn eingeschlossen von der Vestung Ingolstatt: Vor denen Märckten Kösching, Vohburg, Altmannstein, Riedenburg: Von denen Dörfferen Mendorff, Käsing, Appertshofen, Steindorff, Sanderstorff, Schamhaubten, welche alle samt viel tausend entlegneren dem gelobten Land Bayern freymüthigist zuruffen: Posuit fines tuos pacem, & adipe frumenti satiat te. Der grosse HErr und GOtt hat den Frieden, ja sich selbst den König des Friden im allerheiligisten Altars-Sacrament zu Gräntzen gesetzt, und ernähret dich mit dem Uberfluß des besten Waitzen. Ps. 147. v. 3.

Was die Herrschafft des Grund-Bett-Brunns belangt zur Zeit des Miraculs, hat es zwar seine Richtigkeit: Domini est terra, & plenitudo ejus, orbis terrarum & universi, qui habitant in eo. Ps. 23. v. 1. GOtt des HErrn ist die Erden und dessen Völle, der gantze Erd-

Kreiß

Kreiß, und alle, so auf selben wohnen: Weilen er jedoch selbe anfangs denen Patriarchen: Nachgehends denen Königen zur zeitlichen Verwaltung überlassen, dise aber gemäß ihres von GOtt empfangenen Ober-Gewalts auch zu vertheilen hatten; kame Bett-Brunn, dort noch Ve-oder Vech-Brunn zu theil denen Herren von Abensperg, so von dem verruffenen Herrn Grafen Babo abstammeten, welcher Kayser Heinrich dem Zweyten und Heiligen seine 32. Söhn zum Geschencke dargebotten. Nachdeme erhielten Bett-Brunn die Pferchen von Irnsing als ein Lehen-Gut, und hatten es innen biß auf das Jahr 1409. um welches Jahr es käuffig an sich gebracht, Wolffgang Mendorffer von Mendorff: Bey denen Edlen Mendorfferen blibe Bett-Brunn biß 1447. Da es zu einem GOtt gantz eigenen Kirchen-Gut wurde, wovon das zweyte Buch mehrere Nachricht geben wird.

Das dritte Capitel.

Von der natürlich- und eigenen Lag des Wallfahrts-Ort Bett-Brunn.

BEtt-Brunn zeiget der natürlichen Lag nach einen Hügel: Es erschwange sich aber noch weit hocher, da über selben erschinnen: Desiderium collium æternorum: Gen. 49. v. 26. Das Verlangen der ewigen Hüglen: Von deme die Propheten verkündeten, daß die Himmel werden mit Jubel umzinglet werden. Ps. 64. v. 13. Daß sie werden Flüß ausgiessen. Ps. 41. v. 18. Und die sicheriste Wohnung sein, 1. Reg. 23. v. 19.

Bett-Brunn liegt fast mitten in einem 5. Stund lang, und 3. Stund breiten Wald, und wann je die Wald-Pflantzung Abrahams zum Schwur-Brunnen berühmt. Gen. 21. v. 33. Und jenes herrliche Panquet, welches König Assuerus im Eingang des Walds und Garten auf 180. Täg angerichtet; dauret das Bett-Brunnischen schon 629. Jahr, und wird: Usque ad consummationem sæculi: Biß zum Welt-Ende keinen Schluß wissen. Matth. 28. v. 20.

Obschon Bett-Brunn nit auf einen würcklichen Berg hervor raget; weiset es doch seine Spitze weit und breit auf viel Meil Weegs, fürdersamist aber pranget es mit der Erfüllung jenes Isaiæ c. 2. v. 2. In denen letzten Tägen wird sein ein fürbereiteter Berg das Hauß-GOttes über den Gipfel der Bergen, und es werden sich alle Völckerschafften zu demselben ausgiessen.

Das vierdte Capitel.

Durch wem sich das Sacraments-Wunder zu Bett-Brunn gezeiget.

DAvid erfreuet sich Ps. 24. v. 21. daß ihme die unschuldige und aufrichtige von Hertzen seyen angehangen: Innocentes & recti adhæserunt mihi: Wer solle füglicher unter die Unschuldige gezehlet werden, dann die Einfältige? Die Einfalt ist ja nur die wahr- und reine Unschuld, welche für allen versehen mit habhaffterer Liebe, reinerer Meynung, schnellerer Unterthänigkeit, und heiliger Gemeinschafft.

Mit disen allen leichtete herfür jener Hirt, welcher in obbemeldten Wald, dortmals zu Vech-Brunn (also genannt wegen deß sich allda befindlich und noch quellenden Brunnen) das Vich hütete, durch welche Vich-Hut, er von der näheren Gemeinschafft und Vereinigung mit dem Sacramentalischen GOtt verhinderet ware, indeme sein Pfarr-GOttes-Hauß Ober-Dolling von Vech-Brunn anderthalb Stund entfernet lage, eilete er einstens mit gezimmenden Eyffer zur Oesterlichen Communion, und empfienge GOtt im allerheiligisten Sacrament: Seye es nun daß er selben nit würcklich genossen, kan man doch eben nit so scharff mißbilligen sein einfältig unschuldigistes Ziel, Absehen und Meynung, da er die H. Hosti widerum aus dem Mund nahme, ehrenbietigist verwahrter zu Hauß in einem Stab einschliessete, und für selber nachmahls auf dem Feld und in dem Wald sein Andacht pflegte, da es ihme an festen Glauben, und verträulichisten Hertzens-Eröffnungen nicht kan gemanglet haben.

Das fünffte Capitel.

Was sich mit der consecrirten H. Hosti in des Hirten-Stab ereignet?

EInes Hirten Pflicht ist: Nit nur anzuführen, sondern auch zu verbesseren, was anderen zum Schaden gereichen kunte wider die Lieb und Gerechtigkeit. Auch hierinnfals übte sich trefflich und Christlich unser Hirt: Er bewise seine treue Obsorg, und regierte sein Vieh mit seinem Stab, suchte es auch bestens mit selbem zu verbesseren, und

und zu recht bringen, da es ihme entlauffte auf ein gute Wiesen zum Schaden dessen, deme das Mayer-Höflein zu Bech-Brunn gehörte: Da wolte er jenem Verweiß Act. 7. v. 26. Quid nocetis alterutrum fratres? Brüder was schadet ihr einander? Entweders durch Ubersehung, oder durch böszlichen Muthwillen? Diesen Verweiß, sage ich, wolte unser fromme Hirt pflichtmässig entgegen seyn, lauffte eines lauffen, das Vich abzuhalten: Aber was Glück oder Unglück! In sothaner Ubereylung griffe er unversehens nach dem Stab, worinn die Heilige Hosti verwahrt stunde, wirfft selben dem Vich nach: So bald er seinen Fehler vermerckt, sahe er gleich um, wie es mit der H. Hosti stunde, und

Das sechste Capitel.

Wie verhaltet sich die Heil. Hosti mit dem Hirten?

DA wurde wahr jenes Origenis super Gen. l. 3. Multa sine voluntate Dei geruntur, nihil sine Providentia: Viel geschicht ohne Willen GOttes, nichts ohne Vorsichtigkeit GOttes: GOtt ist ein Regierer des Geists. Prov. 16. v. 2. GOtt richtet die Weeg eines Manns. Prov. 20. v. 24. GOtt ordnet das Glück. Gen. 40. GOtt bringet herfür verschidene Zufäll. Sap. 4. v. 7. GOtt theilet aus das Heyl, wem er will barmhertzig seyn. Rom. 9. v. 16. GOtt, der anvor dem Hirten so willig, ist nun gantz veränderet: Der Hirt wolte von neuem seinen unter denen Gestalten ver-

bor-

borgenen GOtt und Salvator erheben, er wiche aber von ihme, so offt und viel er nur darnach sich bestrebet, und weilen er es nit vermöchte.

Das siebende Capitel.

Was thut der Hirt, da er die H. Hosti nit mehr zu berieren, minder zu erheben würdig ware?

WIr müssen hier aufruffen: Judicia tua abyssus multa! Ps. 35. v. 7. Der Urtheil GOttes ist ein voller Abgrund! Was der Hirt mit ungeweyhten Händen nit mehr erreichen dörffte, daß wolte er zu wegen bringen durch geweychte: Er laufft zu seinem Seel-Sorger dem H. Pfarrer zu Ober-Dolling, erzehlt den gantzen Verlauff: Solcher verfüget sich eilfertig nach dem von dem Hirten angezeigten Ort: Auch Herr Pfarrer waget einen Versuch um den anderen, aber jedesmahl vergebens: Die H. Hosti schwebete in Läfften, und entwiche auch dessen geweychten Händen für allezeit.

Das achte Capitel.

Zu was entschliesset sich Herr Pfarrer, da er die H. Hosti nit erheben kunte?

ES müßte hier erfüllet werden, von deme Isaias redet c. 4. v. 2. Erit germen Domini in magnificentia & gloria: Der Sprossen und Zweig des HErrn in dem Wald zu Bett-Brunn wird sein in Herrlichkeit und Glory:

 Man

Man durffte nur dencken und aufruffen: Quis similis tui? Wer ist dir gleich HErr? Herrlich in der Heiligkeit, schröckbar und lobwürdig und wunderbarlich. Exod. 15. v. 11. Christus assistens Pontifex futurorum bonorum. Hebr. 9. v. 11. Weilen hier zu Bett-Brunn sich wolte zeigen Christus im allerheiligisten Altars-Sacrament einen hochen Priester zukünfftig, zeitlich- und ewiger Güteren, wolte er nur durch eines hochen Priesters Hand erhebt werden; wie dann auch dem Herrn Pfarrer von Ober-Dolling beyfiele, er müßte solches seinem Ordinario zu Regenspurg andeuten, so er auch gethan mit Abschickung eines eigenem Bothen.

Das neundte Capitel.

Wer endlich die H. Hosti erhebet?

Hartwig ein gebohrner Hertzog aus Kärnthen ware dortmahls der Zahl nach der 20iste Bischoff zu Regenspurg: Dieser durffte sagen: Levavit me Spiritus, & assumpsit me. Ezech. 3. v. 14. Der Geist GOttes hat mich erhebt, und hat mich für allen auserkohren. Dann als er sothanen Bericht verstanden, machte sich Hartwig ohne Verzug auf mit der gantzen Clerisey, kommt an das Ort Bech-Brunn.

Das

Das zehende Capitele

Was thut aber anvor Bischoff Hartwig, daß er die H. Hosti zu erheben würdig wurde?

HArtwig wuste das Jerm. 44. v. 25. geschriben stehet: Faciamus vota, ut sacrificemus: Wir wollen Gelübde thuen, auf daß wir opfferen mögen: Aber dem wahren GOtt: Votum vovit Domino, dicens: Jud. 11. v. 30. Da machte er ein Gelübd dem HErrn, und sprache: Wann er die H. Hosti zu erheben würdig geachtet wurde, wolte er an selbigen Ort ein Capellen erbauen. Lætatúsque est populus, cùm vota sponte promitterent. 2. Paralip. v. 9. Und das häuffig zugeloffene und anwesende Volck erfreuete sich, daß sie eines Sinns und Willens mit Bischoff Hartwig wären, und freywillige Gelübd dem HErrn mit Hertz und Mund verheisseten.

Das eilffte Capitel.

Wo liesse sich sodann die Heilige Hosti erheben?

FUndamenta æterna supra petram solidam: Eccli. 26. v. 24. Die ewige Grund-Veste stüfften sich nur über einen festen Felsen: Auf solchen wurde gestifftet Bett-Brunn, da sich JEsus Christus der unzerstörliche Heyls und Hülffs-Felsen nach gemachten Gelübd des Bischoff Hartwigs

wigs und gesamten Volck auch merckwürdigist gesetzt in der H. Consecrirten Hosti in ein kleines Grüblein eines festen Felsen-Stein (von deme wir im dritten Buch mehrers werden zu vernehmen haben) von dort liesse es sich erheben durch Bischöffliche Hand: Das Gelübd wird eilfertigist zu Werck gebracht: Ein Capellein errichtet, und mit geziemender Ehrenbietigkeit die H. Hosti beygesetzt.

Das zwölffte Capitel.

Zu was Zeit hat sich dises alles zugetragen.

WAnn jemahls, so auch da seynd wir überzeuget: Cuncta fecit bona in tempore suo. Ecclis. 3. v. 11. Das GOtt alles Gutes gewürcket zu seiner Zeit. So ware auch das 1125iste Jahr in Bayern zu Bech-Brunn: Tempus beneplaciti: Ein Zeit des Wohlgefallen GOttes. Ps. 68. v. 14. Erschinen; Weilen dortmals in Franckreich zu Poickirs, zu Burdeaux in der Provintz, zu Lausanien, in der Schweitz die Petro-Brusianer, und Henricianer das allerheiligiste Sacrament stürmeten, und vollkommentlich zu vertilgen trachteten; Da hörte gleichsam der geliebte Bräutigam die Stimm seiner hochen Gespons von neuem, und folgte eilends, wohin sie ihne ladete: Fliehe mein Geliebter, vergleiche dich einem Rehe: Super montes aromatum: Auf die Berg des Gewürtz, des in wahr-Catholischen Glauben gantz fest gegründeten, Bayerland, und von dortaus lasse ausfliessen den besten

Geruch

Geruch deiner Wunder-vollen Liebe, von denen Bech-Brunnischen Hüglen, mitten in einer angenehmsten Wald-Grüne, auf das hier erscheinen alle Völcker, betten dich an, und bringen dir Gaaben zu ihrer Versöhnung. Cant. 8. v. 14. Ps. 85. v. 9. Gen. 32. v. 20.

Das dreyzehende Capitel.

Wie sich die Wallfahrt zum wunderbarlichen Sacrament zu Bett-Brunn ausgebreitet.

HJer stehe ich an, und billigist: Dann die Feder zu schreiben ist mir entnommen. Von der Wallfahrt zum wunderbarlichen Sacrament; von denen empfangenen Gnaden und Gutthaten: Von denen Offenbahrungen der Herrlichkeiten, Krafft, und Wunderwürckung, und daraus erfolgenden Ausbreitungen der Wallfahrt zu Bett-Brunn noch biß dise Stund: Dies diei eructat Verbum. Ps. 18. v. 2. Gibt der Tag dem Tag das Wort, daß solches die Augen mögen ausschallen, was die Schrifft nur einer schwachen Gedächtnus wurde einflessen.

Alles verzehret die Zeit: Die Wunder zu Bett-Brunn seynd der Unaufhörlichkeit gewidmet. Haben uns die Alte nichts schrifftlich-aufgezeichnetes unterlassen, wolten sie sich selbst mit ihrem unverfälscht vollkommenen Glauben und Vertrauen auf den Sacramentalischen Wunder-GOtt zu einem weit unsterblicheren Wunder-Buch denen Hertzen mit denen Händen ihrer Christ-Catholischen Nachkömmlingen darstellen.

Ja

Ja wann man noch zur Stund so gar von denen Denck-Plätzen (von denen die letztere Capitel des dritten Buch ausführlichere Kanntnuß enthalten) die Wundersamiste Heyls-Krafft ziehet, an denen sich das Sacramentalische Wunder erhoben, wird man desto weniger das geringste Bedencken tragen dörffen, daß nicht ein Ubermaaß der Wunderen von dem Grund-Meer des wunderbarlichisten Sacrament sich ergossen. Ob nun schon hierinfals mein Schreib-Krafft zu nichts wird, bin ich doch vergwisset, meinem Christlich andächtigen Leser werde in nachfolgenden desto häuffigere Trost-Krafft zufliessen, je vermehrt-ausserordentlich glorreiche Verwandlungs-Gstalt er zu Bett-Brunn füllen wird. Worvon

Das zweyte Buch.

Von dem Ursprung des glorreichen Heyls- und Lebens-Brunn zu Bett-Brunn mittelst der Gnaden-vollen Bildnus des H. Salvators.

Innhalt.

Der erste Tractat.

Von dem Titul Salvatoris insgemein.

Das erste Capitel.

Unter was verschidenen Titeln und Nåhmen GOtt angeruffen wird.

Das zweyte Capitel.

Salvator ist aus allen ein Fron-Titul.

Das dritte Capitel.

Mit was Nachdruck der Titul Salvatoris in Göttlicher Schrifft offenbar seye?

Der zweyte Tractat.

Von dem H. Salvator zu Bett-Brunn.

Das erste Capitel.

Woher hat Bett-Brunn die Benamsung?

Das zweyte Capitel.

Warum wird Bett-Brunn meistens nun Groß-Salvator benamset?

Das dritte Capitel.
Ob der grosse Salvator noch in der wunderbarlichen H. Hosti zu Bett-Brunn seye?
Das vierdte Capitel.
Was Schicksal hat das erste St. Salvator-Capellein erfahren?
Das fünffte Capitel.
Was sich für ein grosser Salvator nach abgebrannten Capellein erzeiget?
Das sechste Capitel.
Wie kan Salvator in einer klein höltzernen Bildnuß der grosse Salvator gepriesen werden.
Das siebende Capitel.
Von verschiedenen Merckwürdigkeiten mit der Groß-St. Salvator Bildnuß.
Das achte Capitel.
Von der Verwahrung des Groß-St. Salvator Bildnus.
Das neundte Capitel.
Warum wird der grosse Salvator auch als der Heilige Salvator angeruffen?

Der dritte Tractat.

Von denen groß- und reichen Quellen des glorreichen Bett-Brunn St. Salvators zu Bett-Brunn in Bayern.

Das erste Capitel.
Der grosse H. Salvator zu Bett-Brunn ist der erste und fürnehmste Bett-Brunn.
Das zweyte Capitel.
Sein Hauß oder Wallfahrts-Kirchen ist nach ihne der reichiste Brunn-Fluß.

Das dritte Capitel.
Von denen Grund-Quellen der Gutthäteren.
Das vierdte Capitel.
Von denen Zier-Quellen der Altär.
Das fünffte Capitel.
Von denen Ehr-vollen Quellen der H. Reliquien.
Das sechste Capitel.
Von denen Krafft-Quellen der H. Sacramenten.
Das siebende Capitel.
Von denen Geist-Quellen der Seel-Sorgeren.
Das achte Capitel.
Von denen Glantz-Quellen der brinnenden Immer-Kertzen.
Das neundte Capitel.
Von denen Gemeinschaffts-Quellen der Ertz-Bruderschafften.
Das Zehende Capitel.
Von denen Trost-Quellen der Abläß.
Das eilffte Capitel.
Von denen Frucht-Quellen des Wort GOttes.
Das zwölffte Capitel.
Von denen Freuden-Quellen der Music.
Das dreyzehende Capitel.
Von denen Ruhe und Rast-Quellen der Begräbnussen.
Das vierzehende Capitel.
Von dem dritten Haupt-Bett-Brunn zu Bett-Brunn dem grossen Zufluß und Anlauff der verlobten Creutz-Gängen im Frühling.
Das fünffzehende Capitel.
Von dem vierdten glorreichen Bett-Brunn denen freywilligen Wallfahrteren im Sommer.
Das sechzehende Capitel.
Von der zueilenden Nachbarschafft zur Zeit der Weinlese.

Das siebenzehende Capitel.
Von dem Erkantnuß-Fluß des Heil. Salvator Durch Bücher, Beicht-Gebetter, Gesänger, Bild-Saulen und Bilder.
Das achtzehende Capitel.
Von dem heylsamen Bitter-Wasser St. Salvators zu Bett-Brunn.
Das neunzehende Capitel.
Von St. Gangulphi Brunn zu Bett-Brunn.
Das zwantzigiste Capitel.
Von St. Salvators-Brod.
Das ein und zwantzigiste Capitel.
Von dem Zufluß auch zeitlicher Verpflegung.

Das zweyte Buch.

Von dem Ursprung des glorreichen Heyl- und Lebens-Brunn zu Bett-Brunn mittelst der Gnaden-vollen Bildnuß des Heil. Salvators.

Der erste Tractat.

Von dem Titul Salvators insgemein.

Das erste Capitel.

Unter was verschidenen Tituln und Nähmen GOtt angeruffen wird.

OBschon der Nahmen GOttes von einer so übermässigen Hochheit ist, daß wir Menschen viel zu unwürdig seynd, selben auszusprechen, ja GOtt selbsten seinen eigentlichen Nahmen allzeit so geheimreich geoffenbahret, daß er uns selben nur auf eine umschribene Art zu einiger Erkantnuß entdecket; erhellet doch aus vielerley Stellen der H. Schrifft, daß er aus seiner unergründlichen Liebs-Völle die ihme beliebte Benahmsungen nit so fast dem Mund, dann unseren Hertzen einflesset; und wann wir ihne dergestalt anruffen, nit nur ein blosses Wohlgefallen erzeiget, sonderen auch die gesuchte Hülff mit Vätterlichen Geneigtheit darreichet: Dergleichen Tituln seynd: Redemptor: Erlöser: Adjutor: Helffer: Susceptor: Aufnehmer: Protector: Beschürmer.

Und mehr eines gleichen Laut, besonders in dem hochen Geist- und Bitt-Thon der Psalmen, worinn selbe vielfältigist widerholt, und die mildreichiste Hülffs-Würckung bestättiget wird.

Das zweyte Capitel.

Salvator ist aus allen ein Fron-Titul.

Salvator in seiner ursprünglich gründlichen Nahmens-Deutung gibt schon so viel zu verstehen, daß kein anderes Lob-Wort in einigen Vergleich mit selben zu ziehen; allermassen was andere nur zertheilt enthalten und anzeigen, daß beschliesset alles in unumschrenckter Völle das wahre Fron-Wort Salvator, nemlich das allgemeine und gäntzliche Heyl; wormit schnell offenbar wird, daß Salvator ein Nahmen einer unerforschlichen Barmhertzigkeit: Einer unüberwindlichen Macht: Einer unbeschreiblichen Liebe. Der Nahmen Salvator ist das köstlichiste Gefäß und seltsam erfundene Verhillung des Nahmen über allen Nähmen JEsus. Also zwar, daß wann ich Salvator desto freymüthiger ausspriche, ich eben so viel sagen will, dann nennete, preysete, lobete und ruffte ich an: Ein Grund-Saulen aller Schwachheit: Ein Liecht wider alle Dunckelheit: Ein Versöhnung aller Boßheit: Ein Erneuerung alles Alterthums: Eine Herrschafft höchsten Ansehens: Ein Unterricht voller Weißheit: Ein Schutz aller Güte: Ein Lieb aller Treu: Ein Freund in aller Noth: Ein Dienerschafft voller Ergebenheit: Ein Ergäntzung gesamter Sterblichkeit: Dessen Stärcke das Firmament, dessen Güte allen Ausguß

guß des Meers, dessen Lieblichkeit allen Flor der Erden eben so weit übertrifft, als sie gegen ihne ein unergründliches Nichts seynd.

Das dritte Capitel.

Mit was Nachdruck der Titul Salvatoris in Göttlicher Schrifft offenbar seye?

GOtt wählete, reinigte, heiligte, und benamsete so gar einen Propheten, welcher die Höche und Fürtrefflichkeit, die Macht und Krafft des Nahmen Salvator nit so fast verkünden, als auf das Tröstlichiste denen Menschen-Hertzen einprägen müßte: Und diser ist Isaias, welcher verdolmetschet wird: Salus Domini. Das Heyl des HErrn. Aus allen Propheten ist Isaias der eintzige, welcher dieses zum nachdrücklichisten vollziehete: Nur drey Stellen sollen dieses klar genug machen.

Das drey und viertzigiste Capitel Isaiæ hat diesen Anfang: Und nun diß sagt der HErr, der dich erschafften hat Jacob, und der dich gestaltet hat Israel: Förchte dir nit, der ich dich erlöset, und hab dich mit meinen Nahmen benamset: Du bist mein: Wann du wandlest durch Wasser, wird ich mit dir seyn, und die Flüsse werden dich nit bedecken: Wann du wandlest in Feuer, wirst du nit verbrinnen, und die Flamm wird in dir nit brennen. Quia ego Dominus Deus tuus, sanctus Israel, Salvator tuus: Weilen ich dein heiliger GOtt Israel dein Salvator bin.

Am eilfften Vers obberührten Capitels widerhollet er: Ego sum, ego sum Dominus, &

non est absque me Salvator. Ich bin, ich bin der HErr, und ohne mir ist kein Salvator. Am 12.ten Vers: Ego annuntiavi & salvavi. Ich habs selbst verkündet, und ich bin selbst Salvator gewesen.

Isaiæ am zwölfften Capitel. 2. v. erthönet das Lob- und Danck-Lied: Ecce Deus Salvator meus! Sihe! GOtt ist mein Salvator! gantz verträulich will ich mit ihm handlen, und nichts förchten; dann meine Stärcke und mein Lob ist der HErr, und er ist mein Salvator worden: Ihr werdet schöpffen: Nit trincken, Wässer: Nit Wasser: In Freuden von denen Brünnen: Nit Brunnen des Salvators. Ihr werdet selbst an jenem Tag (diß seynd unsere Täg, in denen wir leben) sagen, und unter einander aufmunteren: Bekennet dem HErrn, und ruffet an den Nahmen Salvator: Machet kundbar unter denen Völckeren seine Anschläge: Gedencket daran, daß sein Nahmen über die Massen groß seye: Wahrlich groß in der Catholischen Kirchen: Groß in viel diesem Nahmen gewidmeten Templen und GOtts-Häuseren: Groß in frommen und heiligen Männeren, so eben disen Nahmen führen: Groß in gantzen Ordens-Versammlungen, so unter dem Nahmen Salvators sich rühmen: Groß in vielen Clösteren, Städten und mancherley Oerteren, so mit disen Titul Salvator prangen. Groß in viel tausend Mund der Wahrglaubigen, die ihne anruffen: Groß sonderlich zu Bett-Brunn in Bayern, wie sogleich nachfolgende Tractat eröffnen werden.

Der

Der zweyte Tractat.

Von dem H. Salvator zu Bett-Brunn.

Das erste Capitel.

Woher hat Bett-Brunn die Benamsung?

PLinii Vernunffts-Aug erblickte in dem Element des Wassers einen besonderen Rang für anderen Elementen; dann sagt er l. 31. c. 1. Das Wasser verzehret die Erden: Löschet das Feuer: Schwinget sich in den Lufft und Himmel: Ist die Welt mit selben in Zwist, wirfft es Donner: Was ist wunderbarlichers, als Wasser, das ist, Wolcken in dem Lufft schweben sehen? Noch weit grösseren Vorzug gibt dem Wasser das höchste GOttes-Aug, welches seine unerschöpffliche Güte jederzeit durch das Vorbild der Wasser zu erkennen gegeben. In Göttlicher Schrifft wird bald die Reinigung des Tauffs: Die Abwaschung der Buß: Die Befeuchtung der Weißheit: Der Ausfluß der Gnad: Der Anlauff der Thränen: Nun die Freud der ewigen Glory bemercket. Bey Erschaffung der Welt schwebete sogleich der Geist GOttes über denen Wässeren: Viel Erscheinungen geschahen nächst denen Wässeren: GOtt selbst hielte genehm die Benamsung von denen Wässeren, und für anderen deren Brunnen-Wässeren, als welche sich immer erneueren, allen ohne Unterscheid sich mittheilen, die reichist und heylsamiste Erquickung verschaffen: Dahero man GOtt öffters zuruffte mit David Ps. 42. v. 3.

Es durstet meine Seel nach GOtt dem lebendigen Brunnen: Apud te est fons vitæ. Ps. 35. v. 10. Bey dir allein ist der Brunn des Lebens. Und wann sothaner Durst in denen Menschen-Hertzen erlöschete, beklagte sich GOtt: Me dereliquerunt fontem aquæ vivæ: Mich haben sie verlassen den Brunn des lebendigen Wassers. Jerem. 2. v. 13.

Es durffte dahero fürwahr jenen Brunnen auch nit anderst benamsen die Agar, bey welchen ihr der Trost-Engel erschinnen: Gen. 16. v. 14. Dann den Brunnen des Lebendigen und mich Sehenden. Abraham nennete den Ort, da er eines Wasser-Brunnen halber mit Abimelech einen Bund traffe, Gen. 21. v. 32. Bersabee: Das ist, den Brunn des Eyds. Aus disen Grund benamsete das Christliche Volck das Ort, so anvor Bech-Brunn benennt ware, nachmahls Bett-Brunn, weilen sie in unzahlbaren Stimmen-Ruff ihre Bitten abschicketen zu dem jenigen Brunnen, von welchen sie schon vile hundert Jahr zuvor versicheret waren durch Isaiam, und nun durch ununterbrochne Erfahrnuß überwisen seynd, daß sie schöpffen alles Heyl von denen Brünnen Salvatoris; Wie sie dann auch solches Ort fürdersamist Bett-Brunn ausschrien, als sie in voller Glory GOtt neuer Dingen als einen Salvator fanden.

Das zweyte Capitel.

Warum wird Bett-Brunn nun meistens Groß-Salvator benamset?

WAnn man die König der Erden, ja wohl auch mindere wegen ein oder anderer Helden-That, oder eitel zeitlicher Macht, Würde oder Gewalt groß preyset: Denen Oerteren so gar wegen ihrer Weitschichtigkeit in dem Umkreiß, oder was immer sonst für sonderlichen Eigenschafften das Wort Groß beyleget; wird gewiß derjenige Ort billigist Groß betitlet, wo die Höche præsidiret: Die Stärcke würcket: Die Gewißheit und Versicherung fürsichtigist waltet, welches der eintzige Groß-Nahmen Salvator schon angezeiget, dort weichet gern Bett-Brunn, und lasset jenem den Vorrang, dessen Nahmen den Balsam und all anderen Gewürtz-Geruch übertrifft, die Freud des Hertzens ist, die Vollkommenheit der Liebe: Unser eintzige Ruhm und Glory: Der gantzen Welt gründliches Heyl: um so mehr dencket man nur, redet man, und nennet man nur den Ort Groß-Salvator, wo sich GOtt würcklich wie im Ursprung so im Fortgang einen grossen Salvator biß zur Stund zeiget. In dem Ursprung zwar durch die Wunderbarlich und Wunder-würckende H. Hosti, damit selber das erste Capellein sogleich von Bischoff Hartwig dem grossen Salvator eingeweyhet, und zugeeignet worden: Im Fortgang aber, da GOtt seine Heyls-Grösse mittelst einer St. Salvators-Statuen erneueret; von anderen Ursachen

hier zu schweigen, weile solche der dritte Tractat dises zweyten Buch in Uberfluß enthaltet.

Das dritte Capitel.

Ob der grosse Salvator noch in der wunderbarlichen H. Hosti zu Bett-Brunn seye?

BEnè omnia fecit. Marci 7. v. 36. Der HErr hat alle Ding gut gemacht, muß ich mit aller Bewunderung beystimmen jenen, die von dem vermenschten Salvator einen Stummen redend empfangen also, daß er recht redete: Anbey aber finde mich doch benöthiget sogleich mit dem grossen Augustino anzusetzen: Ego non novi, nisi silere: Ich weiß nichts anders als Stillschweigen; alldieweilen mir hier zu Gemüth tringet: Quis novit sensum Domini? Rom. 11. v. 34. Wer hat den Sinn des HErrn erkannt? unbegreifflich seynd seine Gericht, und unerforschlich seine Weeg! Die wunderbarliche H. Hosti ware noch zu Bett-Brunn im Jahr 1300. wie uns der dritte bewehrte Author von der Bett-Brunnischen Sacraments-Geschicht Hr. Jacobus Hornstein um das Jahr 1598. Pfarrer allhier bezeuget, wo ist selbe sodann hinkommen?

Das

Das vierdte Capitel.

Was Schicksaal hat das erste St. Salvators-Capellein erfahren?

HAbacuc am ersten Capitel werden wir zu einer neuen Verwunderung gezogen mit disem Nachdruck: Verwunderet euch, und erstaunet: Dann es ist ein Wort geschehen, daß niemand glauben wird, wann es soll erzehlet werden. Und dort wurde Prophezeyhet die Zerstörung Jerusalems durch die Chaldäer: Und ich muß hier beybringen die Zerstöhrung des ersten St. Salvators-Capellein durch das Feuer, und wer soll es glauben, wann mans erzehlet? Niemand weiß zur Stund, wer das Feuer angezündet, noch die Art und Umständ, wie selbes ausgebrochen. Wer da will einsehen, und nachforschen, kan auffsehen: Ne opprimatur à Gloria. Prov. 25. v. 27. daß er nit von der Herrlichkeit des jenigen unterdrucket werde, der von sich selbst den Ausspruch gethan, Job. 29. v. 20. Gloria mea semper innovabitur. Meine Ehr wird für und für erneueret. Welches wann je, so gewiß zu Bett-Brunn erfüllet ist; Anerwogen ob man schon von selbiger Zeit an den Sacramentalischen Salvator in der consecrirten Wunder-Hosti manglete, stellete sich mitten in der Glut und unter lauter Feuer-Aschen da er doch ein Salvator.

Das fünffte Capitel.

Was sich für ein grosser Salvator nach abgebranten Capellein erzeiget?

UNseren neuen Salvator kan man zuruffen: Nonne vestimenta tua calida sunt? Job. 37. v. 17. Seynd deine Kleyder nit warm? Und er wird uns entgegen den Widerhall geben: Assimilatus sum favillæ. Ich bin dem Feuer-Aschen gleich worden. Job. 30. v. 19. Sed in medio ignis non sum æstuatus. Eccli. 51. v. 6. Aber mitten im Feuer bin ich nit verbrannt worden. Ecce ego facio nova. Is. 43. v. 19. Siehe! ich schaffe was Neues. Exaltavi lignum humile, florere feci lignum aridum. Ich hab erhöchet den nidrigen Baum, und den dürren Baum hab ich grünen gemacht. Species gloriæ Domini quasi ignis ardens in conspectu filiorum Israel. Exodi. 24. v. 17. Auch zu Bett-Brunn liesse ich für allen Christlichen Volck erscheinnen mein Glory in brinnenden Feuer. Ego ego Dominus, & non est absque me Salvator. Is. 43. v. 11. Ich, ich bin der HErr, und ohne mir ist kein Salvator. Anjetzo zu Bett-Brunn in einer kleinen Bildnuß von Holtz 14. Zoll hoch, welches mitten in dem Feuer-Aschen lage, an eben dem Ort, wo es nun verwahrter stehet. In umbraculo ejus habitabunt cætus gentium plurimarum. Ezech. 31. v. 6. Unter seinen Schatten wohneten biß daher die Schaaren häuffiger Walleren: Omne lignum Paradisi non est similatum ei. Alle Bäum des Paradeyß

deyß seynd ihme nit gleich worden. Ezech. 31. v. 8.

Seye es nun, daß sich auf was immer geheime Weeg der Sacramentalische Salvator in der heilig wunderbarlichen Hosti unseren Anblick entzogen, haben wir ein nit minder tröstlichen Genuß eines anderen Salvators aus der Hand des Allerhöchsten empfangen. Der Sacramentalische Salvator in der H. Hosti ware nit jedermans Augen immer fort ausgesetzt, man müßte selben nur mit schröckbarer Bewunderung und demüthigister Eingezogenheit anbetten, da man dem dermahligen Salvator mit aller Vollmuth, und jedoch ehrenbiethigister Liebs-Freyheit darff ansehen, ja berühren, an Mund und Brust hefften, und die sichtigiste Verbindungen für aller Augen mit ihme schliessen. Wie solches fast von jedem Wallfahrter zu geschehen pflegte, so lang das wunderbarliche St. Salvator-Bild an seinen Brand-Platz frey gestanden, da keiner von diser Gnaden-vollen Wahlstatt seines Salvators weichen wolte, der nit selben in seinen Händen gehabt, ihme viele anmüthigiste Liebs-Kuß ertheilet, und sein inn- und äusserliches Anligen in verträulichisther Umfahung befohlen, wo sich diser wahrhafft wunderbarliche Salvator gemäß der Tradition nit mit ein-sonderen vilmahl erneuerten Wunder-Krafft ihren Händen entwendet, und in seinen auserkohrnen Platz gestellet zur unaufhörlicher Bekräfftigung, daß er aus seiner unerforschlichen Vorsichtigkeit nun als ein solcher Salvator zu Bett-Brunn wölle verehrt, heimgesucht, und angeflehet werden.

Hat man den Sacramentalischen Salvator in der H. wunderbarlichen Hosti in einem von Holtz errichteten Capellein etwann das Jahr ein oder andersmahl mit freywilligen Pilgerschafften verehret, ohne dessen sichtig zu werden, vil weniger für allezeit eines ordentlichen GOttes-Dienst, oder Andachts-Pflegung mit Beicht, Communion und wasserley Devotion zu geniessen; dann das Capellein ware anderthalbe Stund von dem Pfarr-GOtts-Hauß Ober-Dolling entlegen, und man kan nit im geringsten aus denen altisten Urkunden ein gelegnere Anstalt des GOtts-Dienst bey dem ersten Capellein erhollen, wohl aber findet man Anmerckungen grosser Gefahren, weilen in dem Wald aus Abgang erforderlicher Bewohnung weder die Wallfahrts-Strassen sattsam versicheret, noch der Ort selbst mit was sonst höchst-dürfftigen Unterhalt versehen. Daß also nur jenes aus der Prophezeyhung Aggäi c. 2. v. 4. und v. 10. zu widerhollen: Wer ist unter euch übrig blieben, der dises Hauß und Wohnstatt Salvatoris in seiner vorigen Herrlichkeit gesehen hat? Und wie sehet ihr dasselbige jetzt an? Magna erit gloria Domus istius novissimæ plus quàm primæ. Die Herrlichkeit dises letzten Hauß wird grösser seyn, dann des vorigen. Der dritte Tractat dises zweyten Buch, wird das würckliche zeigen, was hier die Weissagung nur für zukünfftig bezeuget.

Das sechste Capitel.

Wie kan Salvator in so klein hölzernen Bildnuß der grosse Salvator gepriesen werden?

WIr pflegen zu bewunderen, was groß ist: Mirari solemus, quæ magna sunt. Schreibet der grosse Augustinus Epist. 101. Wann wir nemlich von der Eitelkeit eitle Urtheil fällen; Da es aber auf GOtt abzielet, dörffen wir nur mit Augustino gründlich urtheilen, auf daß wir nit irren: Neque enim mole, sed virtute magnus est Dominus. GOtt ist nit groß an Last, sonderen an Gewalt. GOtt hat durch seine Vorsichtigkeit mehrere Witz verschaffet denen Ameissen und Immen, dann denen Eßlen und Camelen. Und so weiters in der fünfften Epistel ad Volusianum. In einer Ziegen-Haut empfienge einen doppelten Geist Elisäus von Elia: Mit Berierung der Haut zertheilte Elisäus den Fluß Jordan: In einen Erden-Staub Schribe Salvator die Gnad der Ehebrecherin: Mit dem Speichel heilete er das Aug eines von Natur Blinden: Mit Berierung des Saums seines Kleids stillete er den Blut-Fluß. Also der nit verabscheuet hat, ob er schon GOtt gleich ware, sich biß in den Tod zu zernichten, der verabscheuet sich auch nit in einer klein hölzernen Bildnuß als ein Salvator angeruffen, als ein Salvator von allen Vertrauungs-vollen Hertzen gefunden zu werden, welcher schon groß ware in wunderbarlicher Befreyung sothaner Bildnuß von gäntzlicher Ver-

Verzehrung durch das Feuer, wolte auch eben nit grösser seyn, sonderen alleinig groß in seltsamer Ausspendung der Gnaden-Hülff. Non quod credatur in eis inesse aliqua Divinitas, propter quam sint colendæ, sed quoniam honos, qui eis exhibetur, refertur ad prototypa, quæ repræsentant. Conc. Trid. ss. 25. Nit daß man glaube, es beschliessen dergleichen Bildnussen was Göttliches, wegen welchen sie zu verehren, sonderen die Ehre wird nur erwiesen demjenigen, dessen Ebenbilder sie seynd.

Das siebende Capitel.

Von verschiedenen Merckwürdigkeiten mit der Groß St. Salvator-Bildnuß.

WAs das raubgierige Feuer nit kunte verzehren, das wagte ein diebische Wahnsucht. Ich weiß zwar ein fünffache Gattung der Rauber: Der Satan raubet die Seel, die Simoney raubet die Präbend, der Wucher das Geld, das Ketzerthum raubet die Schrifft, und die Gleissnerey den guten Nahmen; aber Wunder-Statuen rauben, das lasse ich allen: Nefarium & in auditum scelus 2. Mach. 4. v. 13. einen unsäglichen Muthwillen und nit bald erhörte Boßheit billigist zu beurtheilen über. Der HErr sagt selbst: Isaiæ 61. v. 8. Ego Dominus diligens judicium, & odio habens rapinam: Ich bin der HErr der das Recht lieb hat, und hasset den Raub: Und eben in dem Ort, wo er seinen Wohnsitz bestättiget, zu Bett-Brunn. Hic habitabo, quo-

quoniam elegi eam. Ps. 131. v. 14. Hie will ich wohnen, dann ich habe mir disen Ort auserkohren. Eris in rapinam eis. Habacuc. 2. v. 7. Da muß er anderen zum Raub seyn.

Oeffters mag solches verübet worden seyn, es seye hinnach gleich aus was immer für Absicht geschehen, und obschon der mehrmahls grosse Salvator an seinen Auserwählten Platz allzeit widerum stunde, so offt er entwendet worden, so citirte doch der Heyland selbsten dort aus der Schrifft, als ihme der Sathan aus Stein Brod zu machen zumuthete: Scriptum est enim: Non tentabis Dominum Deum tuum. Du solst GOtt deinen HErrn nit versuchen, stehet geschriben. Deut. 6. v. 16. nemlichen.

Dessen ungeachtet, ein ketzerische Vermessenheit und ein Christliche Einfalt leget widerholter massen Hand an, von beeden berichtet uns ein altes M. SS. und die durchaus gleichlautende Tradition. Was ich hier ansetze, ist aus Herrn Ambrosii Schnaderbecks Pfarrern allhier im Jahr 1687. gedruckten Wallfahrts-Buch, der vermessene Raub tragte sich also zu.

In dem 1647. Jahr ware zu Ingolstatt bey dem guldenen Creutz einlogiret der Bayrische Obriste Kolb, und unter ihme stunde ein uncatholischer Cornet: Es erhebte sich dann einstens bey disen Herrn Obristen in Beyseyn anderer Cavalier, und benanntlich eines von Gumpenberg die Red, wie daß sich das H. Salvator-Bild zu Bett-Brunn nit vertragen lasse, sonderen jederzeit, und gar bald widerum in sein heilige Kirchen komme (Aus welchem wohl abzunemmen, daß schon damahlen diser Wohn von der H. Bildnuß gewesen,

sen, und also schon öffters mit selber dises Wunder müsse vorbey gangen seyn) der Cornet wurde hierüber hitzig, verspricht sogleich dem Herrn Obristen mit nächsten dises Bild zu lieferen, den Irrwohn und falsche Geschrey der Catholischen solcher Gestalt zu schanden zu machen. Setzet sich dahero mit anderen zu Pferd, nimmet mit sich sein Feleisen, und eilet dem GOtts-Hauß des H. Salvators zu: Als er nun in die Kirchen hinein kommen, das H. Bild (Dann es ware dazumahl noch nit eingesperret) angetroffen, nimmet er selbes zu sich, schiebet es in sein Feleisen, verwahrt es mit einem Reißgeschloß, und machet sich auf den Ruckweeg. Weilen es nun schon spat Abend ware, und also nit Gelegenheit gabe, das H. Bild in Beyseyn der vorigen Hr. Cavalier und des Herrn Obristen hervor zu ziehen, schliessete er das versperrte Feleisen, in welchem das H. Bild ware, in einen Kasten, versperrte auch selbigen wohl, und nahme den Schlüssel zu sich.

Anderen Tags, als man zusammen kommen, und er seines Versprechens halber erinneret wurde, eröffnet er den Kasten, greiffet nach seinen Reiß-Sack, zweiffels ohne mit grossen Jubel und Gespött, eröffnet das Schloß, und folgends den Sack, in Willens die H. Salvator-Bildnuß heraus zu ziehen, und jedermann zu zeigen.

Aber er durchsuchte den gantzen Reit-Sack, kunte doch kein St. Salvator-Bildnuß finden, sie ware schon wider entrunnen, und stunde in ihrer Kirchen; machte also GOtt disen verwegenen Menschen zu schanden, und bewahrte der frommen Christen Andacht und Ausgaab, Verehrung und Großschätzung von disem H. Bild.

Ja

Ja nit allein hat GOtt die Christliche Andacht seiner H. Bildnuß vermehret, sonderen auch der Unglaubigen halßstärrisch- und mißtrauischen Irrwohn mit folgenden gebrochen, und aufgehebt. Gleich darauf, nachdeme man vermercket, daß dises H. Bild dem Cornet schier unter den Händen verschwunden, machte er sich samt zwey anderen Reitteren auf den Weeg, eilen schnurgerad dem GOttes-Hauß zu. Da sie nun ankammen, begehrten solche gantz trotzig, man solle die Kirchen eröffnen. Der damahlige Kirchen-Probst weigerte sich zu Anfangs, biß sie gleichwohl freywillig versprochen kein Ungelegenheit weiter in der Kirchen anzufangen, darauf mit unentdeckten Haupt in das GOttes-Hauß hinein, eilten dem Ort, wo zuvor das H. Bild gestanden, zu, und finden solches an seinem alten Platz: Sie fielen sogleich nach entdeckten Haupt mit grosser Verwunderung und Entsetzung auf ihre Knye, verehreten den H. Salvator bey einer guten Viertl Stund lang mit andächtigen Gebett, und begaben sich hernach mit zerknirschten Hertzen zuruck samt Vermeldung: Ja jetzt glauben sie, was von diser H. Bildnuß ausgesagt werde, daß sie sich nit vertragen lasse, sonderen allezeit seinem GOtts-Hauß wieder zugestellet werde.

Der Cornet aber entsetzte sich darüber so glückseelig, daß er den Catholischen Glauben angenommen, ob ihme auch die andere gefolgt, ist uns unbekannt, doch sehr glaublich.

Dises bezeugete der zur Zeit Hr. Ambrosii Schnaderbecks noch lebende Kirchen-Probst, daß er samt dem Kirchen-Jung disen Reitteren das GOtts-Hauß aufgesperret, und alles mit Ver-

wunderung angehöret und gesehen habe. Die Bekräfftigung dessen gibt auch der Hoch- und Wohlgebohrne Herr Frantz Ignatius Freyherr von Muggenthal uf Neuen-Hintzenhausen, so in der Registratur Pfleg-Gerichts Riedenburg schrifftlich abgefaßter zu finden, und ich ein authentische Abschrifft davon zu handen habe. Die ältisten Burger der Vestung Ingolstatt erzehleten solches auch dem Hr. Pfarrer Schnaderbeck als ein unlaugbare Sach, und der allgemeine Ruff aller herum gräntzenden Oerter verschaffet einen übermäßigen Glauben.

Ein nit viel ungleiches gibt die uralte Tradition von einem Studenten, welcher ebnermassen die Bildnuß des H. Salvators von Bett-Brunn entwendet, und nach Ingolstatt gebracht hat, des anderen Tags aber mit vieler anderer Befrembdung selbe nur zu Bett-Brunn hat suchen, finden, und desto ehrenbietiger verehren müssen, desto gnädiger sich diese H. Bildnuß ihme entzogen.

Ein Kirchen-Jung wolte nach der Entwendung des H. Salvators durch den Corneten aus dem GOtts-Hauß, selbe, seines Geduncken nach, noch besser verwahren, tragte dann das H. Bild offt zu Abend in das auf dem Freythoff nächst dem Wallfahrts-GOtts-Hauß stehende Kirchlein, welches dem H. Martyrer Gangulph (von welchen hinnach) eingeweyhet: Er durffte aber das H. Bild niemahls widerum in seine Kirchen tragen, frühe Morgens fande er es allezeit an seinem Ort.

Das

Das achte Capitel.

Von der Verwahrung der Groß-St. Salvators-Bildnuß.

BJn ich dann ein Meer- oder ein Wallfisch, daß du mich mit einem Kercker umgeben hast? Ware bey Job c. 7. v. 12. ein Klag-Ruff, hier zu Bett-Brunn ist dieses ein glorreiche Warheit. Salvator stehet nun in einem eisernen Kercker: Qui latior mari. Jobi. 11. v. 9. Welcher breiter dann das Meer. Doch zeigte er Johanni. In circuitu sedis tanquam mare vitreum simile Crystallo: Jn dem Umfang seines Throns ein Glaß-Meer gleich dem Crystall. Apoc. 4. v. 6. Deme nemlich nichts an Helle der Weißheit, an Veste der Stärcke und Beständigkeit manglet. Eben das zeiget er auch allen zu Bett-Brunn, die ihne besuchen mit dem Zuruff: Ezech. 27. v. 3. Perfecti decoris ego sum, & in corde maris situs. Jch bin an Schönheit vollkommen, ich bin im Hertzen des Meers gelegen, besser dann Tyrus die See-Stadt: Reicher dann Alexandria: Cujus divitiæ mare, & aquæ muri ejus. Nahum 3. v. 8. Ihr Reichthum ware das Meer, und das Wasser ware ihre Mauren. Was GOtt Moysi gesagt Exodi. 19. v. 9. widerhollet er hier weit öffter: Jch will zu dir kommen in einer finsteren Wolcken, damit mich das Volck mit dir reden höre, und dir in Ewigkeit glaube. Hier redet er selbst: Pacem gentibus. Zach. 9. v. 10. Nichts dann Freud, Fried, Trost allen, die zu ihne kommen.

Den Kercker aber hat unserem H. Salvator zu Bett-Brunn zu setzen befohlen Frantz Wilhelm Graf von Wartenberg, Herr zum Wald, Cardinal und Bischoff zu Regenspurg, da er in hocher Persohn den H. Salvator besuchet hat, und ihme von allen obbemeldten Nachricht erstattet worden; wormit er der ferneren Verwegenheit, und Unehrenbietigkeit wolte Schrancken setzen, der einfältigen Thorheit ein Ziel, der Ehr aber so hocher Wunder-Bildnuß eine Spitze.

Das neundte Capitel.

Warum wird der grosse Salvator zu Bett-Brunn auch als der Heilige Salvator angeruffen?

DIß bedarff ein kurtze Antwort: Der HErr nennet die Ort seiner Erscheinungen und Wunder: Die zu seinen Dienst gewidmete Täg und Geschirr in Göttlicher Schrifft Heilig, sich selbst rühmet er mit diesen Titul, ja sein Willen ist, daß alles soll Heilig seyn. Sancti eritis, quia ego sanctus sum. Lev. 11. v. 45. ihr werdet heilig seyn, weilen ich heilig bin. Solle der jenige nit für allen heilig heissen, der da fürbildet jenen, von deme S. Dionysius Areop. de attrib. div. schreibet: Deus per excellentiam cuncta excellentem Sanctus Sanctorum prædicatur. GOtt wird wegen übersteigender Höche der Heilige der Heiligen gepriesen. Und der H. Ambrosius bekräfftiget: Nihil pretiosius inveniemus, quo Deum prædicare possimus: nisi ut Sanctum appellemus: Quodlibet aliud inferius

est

est Deo, inferius est Domino. Wir finden nichts fürtrefflichers, als wann wir ihne Heilig ausruffen, alles anderes ist minder dem grossen GOtt, minder und zu gering einem so grossen HErrn.

Noch mehr thäten die Propheten, welche, wann sie von GOtt redeten, den Nahmen GOttes zuruck liessen, und mit dem Nahmen Heilig verwechsleten. Lise man nur Isaiam, und die übrige, wird man bald finden: Ad Sanctum Israel respicient. Is. 17. v. 7. Sie werden auf den Heiligen von Israel sehen. In Sancto Israel lætaberis. Is. 41. v. 16. Du wirst im Heiligen Israels Frolocken.

Von Salvator noch klärer zu reden, eröffnet uns schnell das gesamte der H. Ertz-Engel Gabriel. Lucæ 1. v. 35. Als er Maria die Bottschafft brachte. Ideóque & quod nascetur ex te Sanctum, vocabitur filius Dei. Darum auch das Heilige, daß von dir gebohren wird, GOttes Sohn wird genennet werden. Darum lehrete er auch nur, was Heilig, die Heiligkeit übte er allein, Heilig will er auch nit nur in seinen Bildnussen verehret werden, sonderen auch in Ansehen derselben die Heiligkeit für allen ausspenden denen, die ihne an seinem Heiligen Ort zu Bett-Brunn verträulichist anruffen und schreyen:

Heiliger Salvator erbarme dich meiner!

Nun wollen wir dieses grossen und Heil. Salvators glorreiche Erhöchung und erhöchte Anschwellung in Ausgiessung und Ausbreitung seiner Glory prüffen, und nit so fast durch aufmerckſame Lesung, als innere Hertzens-Oeffnung zu Bett-Brunn die Brünnen Salvatoris schöpffen, und durch alle Canál unseres Weesens leiten.

Der dritte Tractat.

Von dem Ausfluß und reichen Quellen des glorreichen Bett-Brunn St. Salvators zu Bett-Brunn in Bayern.

Das erste Capitel.

Der grosse H. Salvator zu Bett-Brunn ist der erste und fürnehmste Bett-Brunn selbsten.

DAß Salvator ein Brunn, haben wir aus den Vorgehenden verstanden: Daß er aber auch ein Bett-Brunn, liesse sich vielleicht ein Anstand nehmen, wann wir noch nach eitler Welt-Witz mit Seneca und anderen urtheilten: Peto, seu rogo, molestum verbum est, onerosum, & demisso vultu dicendum. Bitten ist ein überlästiges Wort, beschwerlich, und nur mit unterschlagenen Angesicht auszusprechen. Und widerum: Nulla res cariùs constat, quàm quæ precibus empta est. Keine Sach kommet theuerer, dann jene, so man mit bettlen erkauffet hat. Gemäß diesem, wäre es ohne Zweiffel wider alles Ansehen, Würde und Ehr eines Salvators: Bitten. Nachdeme aber Salvator in unserer angenohmenen Sterblichkeit so vielfältig selbst gebettet, und gantze Nächt gebettet, auf denen Bergen gebettet, für sich und andere gebettet, ja gar gebettlet. Scitis enim gratiam Domini nostri Jesu Christi, quoniam propter vos egenus factus

factus est, cum dives esset, ut illius inopia vos divites essetis. 2. Cor. 8. v. 9. Ihr wisset ja, sagt Paulus, die Gnad unsers HErrn JEsu Christi, daß er wegen euch ist arm worden, da er reich ware, damit ihr durch seine Armuth reich wurdet. Reden und schliessen wahrlich die GOtts-Gelehrte nun von Salvator weit tiefffinniger: Dergleichen Nazianzenus: Nostræ salutis causâ eò paupertatis devenit, ut corpus etiam acceperit. Unserem Heyl zu lieb, ist er so arm worden, daß er auch einen Leib annahme. Klärer Chrysostomus: Qua paupertate? Quia assumpsit carnem, & factus est homo, & passus ea, quæ passus. Wie ist er arm worden? Er hat unser Fleisch angenommen, und ist Mensch worden, und hat das jenige alles gelitten, was er gelitten. Tieffer Tertulianus: In Sacramentis suis egens mendicitatibus Creatoris; Nec aquam reprobavit, qua suos abluit, nec oleum, quo suos ungit, nec panem quo ipsum suum corpus repræsentat. In seinen Sacramenten beweiset er die Nothdurfften eines Schöpffers; dahero verschmähet er weder das Wasser, mit welchen er die Seinigen abwaschet, noch das Oel, mit welchen er die Seinige salbet, noch das Brod, wormit er gar seinen Leib vorstellet.

So ist auch der wahrhafftigiste Zeug der Jünger, den JEsus Salvator liebte; daß, ob Salvator schon nit mehr auf Erden, er doch seye. Advocatus apud Patrem JEsus justus. 1. Joan. 2. v. 1. Der mächtigiste Fürbitter bey dem Vatter in der barmhertzigist angenommenen Menschheit: Und ich bezeuge nit unrecht, wann ich be-

zeuge, daß der grosse Salvator zu Bett-Brunn der erste und fürnehmste Bett-Brunn seye in seiner heiligen Gnaden-Bildnuß, durch welchen wir zum ersten und fürnehmsten erhöret werden in all unseren Anliegen, und gereiniget von unseren Sünden-Macklen, wann und so offt wir diesen Bett-Brunn schöpffen, und zum Vatter der Himmlen ruffen, wie die Catholische Kirchen allzeit ruffet. Per Dominum nostrum JEsum Christum. Durch unseren HErrn JEsum Christum, der sich zu Bett-Brunn nur finden lasset einen Salvator und Brunn wie jener Gen. 2. v. 6. so da befeuchtete oben her das gantze Erdreich. Semper vivens ad interpellandum pro nobis. Heb. 7. v. 25. So da immer lebet, für uns zu bitten.

Das zweyte Capitel.

Sein Hauß oder Wallfahrts-Kirchen ist nach ihne der reichiste Brunn-Fluß.

JN dem Buch der Erschaffung Gen. 2. v. 10. liset man, daß nach Anmerckung des allgemeinen Brunnen am 6. Vers, welcher das gantze Erdreich befeuchtet, auch Meldung geschehe von einem Fluß an dem Ort, da der Lust-Garten ware, das Paradeyß zu befeuchten, der sich dannenher in 4. Haupt-Ströme theilet: Der erste heisset Phison, daselbst wächset Gold, und zwar das allerbeste, da findet man auch Bdellium oder Art von Gummi, und den edlen Stein Onyx genannt. Der andere Strom heisst Gehon, der dritte Tigris, der vierdte Euphrates.

Sich

Sich nach einem irrdischen Paradeyß sehnnen, da unseren Sinnen die vorsichtige Mutter die Natur so mannigfältige Ergötzlichkeiten darbietet, an denen doch Ecclesiastes c. 2. v. 17. den grösten Eckel gefunden, also zwar, daß er vorgibt: Tæduit me vitæ meæ. Ich bin meines Lebens überdrüßig worden, Videntem mala universa esse sub sole; weilen ich sahe, daß alles böß seye, was unter der Sonnen ist, Et cuncta vanitatem & afflictionem Spiritûs. Und das alles Eitelkeit seye und Bekůmmernuß des Geists: Sich nach einem irrdischen Paradeyß sehnen, widerholle ich, ist solcher Gestalten ein unsinniges Beginnen, sonderlich dermahlen, da uns Salvator selbst versicheret. Joan. 10. v. 10. Ich bin kommen, das sie das Leben haben sollen, Et abundantiùs habeant. Und überflüssiger haben sollen.

Welcher Uberfluß da sich gleich in Bayern zu Bett-Brunn zeiget, braucht es um nichts anders mehr umsehen. Unser Paradeyß zu Bett-Brunn ist: In campis silvæ. Ps. 131. v. 6. Mitten in denen Felderen eines Walds; wie dann auf solche Art kein Mangel an der Annehmlichkeit der Bäumen, so ist noch weniger Abgang an Völle der Wässer. Von dem Haupt-Brunn des grossen Salvators ergiesset sich ein weit reicherer Fluß dann Phison, mit all seinen Gold, Gummi und Edelgestein: Und seye es, das Phison wegen den grossen Einfluß 10. anderer Flüß so viel als: Multitudo. Die Völle heisset (von denen anderen drey Paradeyß-Flüssen hier nichts zu melden) enthaltet noch weit mehrers unser Wallfahrts-Kirchen zu Bett-Brunn. à mari abundavit cogitatio. Eccli. 24. v. 39. Von dem

Meer dem grossen Salvator hat selbe ihren Uberfluß. Dieser bekennet selbst darvon für allzeit: Ego quasi trames aquæ immensæ de fluvio. Eccl. 24. v. 40. Ich bin wie ein überschwenglicher Ausfluß aus einem Wasser-Strohm. Gloria & divitiæ in domo ejus. Ps. 111. v. 3. Nur Glory und Reichthum ist in seinem Hauß. Das Gold und zwar das beste ist er selbsten alldorten, darum rathe ich dir, spricht er in eigner Person Apoc. 3. v. 18. Daß du Gold von mir kauffest, so durch das Feuer bewehret ist, wie in meiner unverbrannten Gnaden-Bildnuß, so durch das täglich öffters widerhollte Liebs-Brand-Opffer der H. Meß; auf daß du reich werdest, und weisse Kleyder anziehest alles Trost und Freuden in JEsu deinem Salvator. Ego autem gaudebo in Deo JEsu meo. Habacuc. 3. v. 18.

Dieser Rath ist von Ursprung an schon viel Millionmahl erfüllet worden, und wird jährlich noch gar viele tausendmal vollzogen in dem Bett-Brunnischen Wallfahrts-GOtts-Hauß, welches ob es schon in der Länge biß zu dem Chor 75. in der Breite 36. in dem Chor ein Länge von 54. in der Breite 21. Werck-Schuhe zehlet; und annebst noch 2. Capellen angehefftet hat, die auch zusammen in der Länge 35. ein halben in der Breite 27. Werck-Schuhe haben, doch viel zu eng und klein ist an denen Wallfahrts-Festen. Die Höche biß zum gantz steinernen Gewölb haltet 38. Schuhe, der angebaute Thurn mit drey Glocken eines best und weit ausschallenden Thons: 211. Werck-Schuhe.

Was aber anbetrifft die übrige Quellen, so sich zur Völle der Verherrlichung dises Wallfahrts-

fahrts-GOttes-Hauß einsencken, will ich solche nit sonderbar mehr anfügen, weilen selbe der Innhalt dieses Buchs schon vorläuffig darstellet, wohl aber in sonderlichen Capitlen alsogleich entworffen.

Das dritte Capitel.

Von denen Grund-Quellen der Gutthäteren?

WAnn alle Welt Verlangen gehabt nach dem Angesicht Salomonis, also daß ihme noch darzu jedermann Jahr für Jahr Geschencke brachte 3. Reg. 10. v. 24. & 25. Darff man sich von unserm Friedens-Fürsten dem grossen Salvator, dessen Salomon nur ein Vorschatten ware, nit weniger Rechnung machen.

Kaum ware Salvator gebohren, kamen schon: Magi ab Oriente. Die Weise aus Orient. Reges Tharsis & Insulæ, Reges Arabum & Saba. Die König Tharsis und die Insulen, die König aus Arabien und Saba. Ps. 71. v. 10. Ja: Omnes Reges Terræ, omnes gentes. v. 11. Alle König der Erden, alle Völcker. Apertis Thesauris suis obtulerunt ei munera Matth. 2. v. 11. Oeffneten ihre Schätz, und brachten ihme Geschencke.

Eben ein solches ist bey der grossen Wunder-Geburt und seltsamen Erscheinung so wohl mit der consecrirten H. Hosti im Jahr 1125. Als mit der im Feuer unverletzten St. Salvatoris-Bildnuß ungefähr nach dem Jahr 1300. nit minder reichlich, als biß in die sechs hundert neun und zwantzig Jahr ununterbrochen vollbracht worden.

Omnes divites plebis: Alle Reiche unter dem Volck, deprecabantur muneribus vultum. Ps. 44. v. 13. Tratten mit Geschencke für das höchst wunderbarliche Angesicht des Sacramentalischen GOtt, und seiner Wunder-Bildnuß des H. Salvators zu Bett-Brunn, und warffen sich in das Meer, woher sie und ihre Güter entsprungen: Omnia flumina intrant in mare, unde exeunt. Alle Ströme lauffen in das Meer, daraus sie hergangen. Eccli. 1. v. 7. Dann sie wusten wohl; Victoriam & honorem acquiret, qui dat munera. Prov. 22. v. 9. Sieg und Ehr erlanget jener, welcher Geschencke reichet. Sie wolten nit geringer seyn als die Sonn, die allzeit erleuchtet: Als das Feuer, so allzeit hitzet: Als das Wasser, so allzeit befeuchtet: Als die Erden, so allzeit Frucht bringet: Mit dem Firmament und Flüssen wolten sie nit still stehen, und da sie von GOtt den Rang der oberen Herrschafft empfangen: Tuli de tribubus vestris Sapientes & Nobiles, & constitui Principes. Deut. 1. v. 15. Ich habe aus eueren Zunfften erhebet Weise und Adeliche, und hab sie zu Fürsten gesetzt. Wolten sie ihnen auch den Rang der Milde und Gutthätigkeit sonderbar gegen GOtt und seinen Kirchen durch die Mindere nit nehmen lassen, sonderen gleich den David und Salomon hielten sie bereit ihre Geld-Summen, und verwendeten selbe zur Auferbauung und Zier des GOttes-Hauß: Mit denen Königen von Tharsis, und denen Weisen aus Orient opfferten sie Gold, Weyhrauch und Myhrren, das ist, sie reicheten nie im äusserlich-so auch in innerlichen Hertzens-Geschencken alles, was sie hatten, zu

allem, wessen der HErr und grosse Salvator zu Bett-Brunn bedarff; auf daß ein Grund herfür ragete: In medio aquarum. Gen. 1. v. 6. Mitten auf denen Wässeren, nemlich: Super aquas refectionis. Ps. 22. v. 3. Uber denen Wässeren der Ernährung durch das Sacramentalische Wunder-Brod, an dem auserkohrnen Sacraments-Platz zu Bett-Brunn.

Ich setze die Nähmen nur ein- und anderer, Hochen Gutthäteren, wann schon nit in gehörigen Rang, doch mit all-schuldigen Respect.

Hartwig der 20. Bischoff zu Regenspurg, ein gebohrner Hertzog aus Cärnthen, Stiffter der ersten Capellen, welche er sogleich dem Heil. Salvator zu Ehren eingeweyhet.

Wilhelm der 51. Bischoff und Reichs-Fürst zu Eychstätt.

Gabriel der 52. Bischoff und Reichs-Fürst zu Eychstätt, aus dem Geschlecht der Edlen Rittern von Eyb.

Christophorus der 53. Bischoff und Reichs-Fürst zu Eychstätt, ein Graf aus dem Welt-bekannten Geschlecht der Erb-Marchallen des Römischen Reichs von Pappenheim.

Mauritius der 54. Bischoff und Reichs-Fürst zu Eychstätt, aus dem Hochadelichen Geschlecht der Herrn von Hutten.

Eberhard der 55. Bischoff und Reichs-Fürst zu Eychstätt ein gebohrner von Hirnheim.

Martinus der 56. Bischoff und Reichs-Fürst zu Eychstätt, aus dem Uralt- und Hochadelichen Geschlecht der Herrn von Schaumberg.

Casparus der 57. Bischoff und Reichs-Fürst zu Eychstätt, ein gebohrner von Seckendorff.

Johann Conrad der 58. Bischoff und Reichs-Fürst zu Eychstätt, aus dem Geschlecht der Edlen Herrn von Gemmingen.

Johann Christophorus der 59. Bischoff und Reichs-Fürst zu Eychstätt, ein Edler von Westerstetten.

Marquardus der 60. Bischoff und Reichs-Fürst zu Eychstätt, Freyherr Schenck von Castell, dessen Edles Geschlecht nachmahls zum Grafen Stand erhöchet worden.

Albrecht Ernst Bischoff zu Laodicea, Suffraganeus zu Regenspurg, des H. R. Reichs-Graf von Wartenberg.

Frantz Bischoff zu Botra, Suffraganeus zu Regenspurg, Freyherr von Stingelheim.

Frantz Joseph Ignati Freyherr von Muggenthal, Dom-Herr zu Regenspurg, Probst zu Spalt.

Aloysius Bonaventura Freyherr von Preysing, Dom-Herr zu Regenspurg.

Hildebrand von Stein, Dom-Herr zu Saltzburg und Eychstätt.

Martin von Eyb, Dom-Herr zu Würtzburg und Eychstätt.

Maximilian I. Churfürst aus Bayern.

Maximilian Emanuel Churfürst aus Bayern.

Hertzog Stephan aus Bayern.

Hertzog Ferdinand aus Bayern.

Herr Graf von Helffenstein Stiffter der Altär, und des mehreren Theils dermahliger Wallfahrts-Kirchen.

H. Graf Marquard von Königsegg.

Herr.
Bernard Wilhelm von Schwallbach.
Johann Adolph von Lösch.
Eberhard von Muggenthal.
Johann Adam von Muggenthal.
Johann Christoph von Muggenthal.
Christoph von Muggenthal.
Johann Heinrich Florian von Wildenberg.
Johann Martin von Thierheim.
Moritz Heinrich von Thierheim.
Matthias von Thierheim.

Herr.
Sigmund von Preysing.
Hieronymus Andre von Buelach.
Frantz Heinrich von Hegneberg genannt Dux.
Johann Wolffgang von Eyb.
Heinrich Conrad von Horn.
Frantz Peter von Bassus.
Wolffgang Dietrich von Bernhausen.
Johann Moritz von Seyboldstorf.
Georg von Rinderbach.
Dietrich von Rohrbach.

Herr.
Moritz von Rohrbach.
Rudolph von Rietheim.
Carl von Welden.
Georg Wilhelm von Leonrod.
Georg Wilhelm Schenck von Geyrn.
Ingram von Schönbrunn.
Georg Dominicus von Siggenhausen.
Albrecht Hund von Sulzemoß.
Sebald Müllner von zwey Raden.
Christoph Ander von Buelach.
Burkhard Merlinzki.
Johann Georg Muffel von Ermreut.
Neidhard von Wildenstein.

Herren.

von Wittelspach.
von Fugger.
von Abensperg.
von Mendorf.
von Pairstorf.
von Paulstorf.
von Lenting.
von Freyberg.
von Meyndkoven.
von Stauffen.
von Laubenberg.
von Hornstein.
von Berckhäuser.
von Leminger.
von Hirschberg.
von Sandizell.

Herren.

von Brandt.
Blarer von Wartensee.
von Westernach.
von Speet.
von Stozing.
von Schaden.
von Rechberg.
von Hallweill.

Herren.

von Laugeggen.
von Pollwey.
von Thun.
von Barwitz.
Schenck von Limburg.
von Donnersperg.
von Gumppenberg.
Einkir von Bittenbach.
von Penzenau.
Gransey von Uttenhoven.
von Spiring.
von Reisach.
Schliderer von Lachen.

Herren.

von Portenhäuser.
von Westendorf.
Auer von Winkel.
Walter von Egg.
von Fasold.
Schätzl von Hermansperg.

Ohne der jenigen Hochadelichen Familien, deren Wappen Schildereyen noch zu gegen, aber nit erkennt worden, oder das Alterthum erlöschet hat.

Niemahls hat die Mildhertzigkeit des anderen Geschlechts gegen dem grossen Salvator, als er noch in unserer Gestalt auf Erden wandlete, können geheim verbleiben, es trange mit Gewalt herfür.

Dises ernährete JEsum, beherbergte selben, salbte ihne durch Magdalenam, Martham und andere. Dises beweinete JEsum auf dem Creutz-Weeg, und trücknete ab dessen Angesicht, so voll des Bluts, Speichel und Thränen ware durch Veronicam.

Dieses lauffte so gar zum Grab mit ihren köstlichen Salb- und Gewürtz-Pocalen, ihne zu salben.

Daß die Catholische Kirchen wohl recht aus der 18. Red von denen Heiligen des H. Augustini: Devotum femineum sexum. Ausruffet das andächtige Frauen-Geschlecht. Anerwogen die Andacht nur ist: Fervor bonæ voluntatis, quam mens cohibere non valens, certis indiciis manifestat. Der Eyffer des guten Willen, welchen, da das Hertz nit zuruckhalten kan, durch verschiedene Zeichen offenbar machet.

Mit eben diesen Eyffer näheret sich noch bis zur Stund dieses Geschlecht den grossen Salvator zu Bett-Brunn also hitzig, daß, so wenig ich die Zeichen ihrer flammenden Andacht alle hier einzumengen Raum finde, so wenig die Zahl derselben und völle ihrer überfliessenden Gutthätigkeit ansetzen kan, und muß dahero die blosse Benehmung nur einiger derselben das gesamte ersetzen.

Frau Frau Maria Eva Rosina Theresia gebohrne Freyin von Bottmann, Abbtißin des Hoch-adelich-frey weltlichen Stifft zu St. Stephan in Augspurg.

Frau Gräffin von Preysing uf Cronwinckel rc. Gebohrne Gräffin von Fugger.

Fr. Maria Margaretha von Senshein.

Fr. Walburga von Bassus gebohrne Segesserin Freyin von Brunnegg.
Fr. von Muggenthal gebohrne Schurffin.
Fr. Sabina von Muggenthal.
Fr. Sophia Auerin von Buelach gebohrne Schenckin von Stauffenberg.
Fr. Hedwig von Eyb.
Fr. Ursula von Thirheim.
Fr. Margaretha von Thirheim.
Fr. Catharina von Ortenburg.
Fr. Maria Jacobe von Gemingen.
Fr. Anna Maria von Sirgestein gebohrne Westerstetterin.
Fr. Maria von Sirgestein.
Fr. Ursula Schenckin von Geyrn.
Fr. Remoschki gebohrne von Wildenfelß.
Fr. Von Schönbrunn.
Fr. Anna Maria von Grunnern auf Ittlhoven gebohrne von Meiler.
Fr. Von Haller auf Hallernstein gebohrne von Bechmann.

Filiæ tyri muneribus deprecabantur vultum tuum, omnes divites plebis. Pſ. 144. v. 14. Also versöhnten alle Reiche des Volcks mit stattlichen Opfferen den ohne das gantz Gnaden-vollen Anblick ihres grossen Salvators.

Sodann die Häupter der Geschlechter, die Magistrat und Obrigkeiten, die Fürnehmsten, die Inn- und Ausländer, und alle Menschen-Kinder, Reiche und Arme miteinander, und alle so umher wohneten. 1. Esdræ 1. v. 3. Obtulerunt numera coram Domino. Num. 7. v. 2. Brachten mit gemeinschafftlichen Andachts-Eyffer ihre geschencke: Nicht wie dort zum goldenen Kalb Aarons! Noch

minder zur 60. Ellen hochen goldenen Bild-Saulen Nabuchodonosors: Deut. 3. v. 1. Sonderen dem in einer 14. Zohl hochen Bildnuß aus Holtz des grossen Salvators, so über alles Gold durch das Feuer bewähret ist.

Flumina plaudent manu. Ps. 97. v. 8. Wie die Wasser-Ströme frohlockten mit der Hand ihrer Freygebigkeit alle Städt, Märckt und Dorffschafften, deren Benennung das 14. de Capitel enthaltet, samt vielen aus der Hochw. Geistlichkeit.

Herr Wolffgang Agricola Dechant und Pfarrer in St. Nicolai Stifft zu Spalt verehrte ein Monstrantz mit vielen H. Reliquien.

Viele ansehnlich Römischer Heiligen bewährte Reliquien verehrten auch zwey A. R. ac Ex. PP. Magistri Priores Provinciales der Bayrischen Provintz O. Erm. S. Augustini. P. M. Wolffgangus Eder, und P. M. Joan. Bapt. Juninger.

Desgleichen Hr. Georg Meyla Pfarrer in Kipsenberg.

Die Stadt Regenspurg verehrte ein gantz silbernes Stuck in Form eines Thurns, so mit einer silbernen Glocken versehen, und von aussen mit anderen 8. silbernen kleinen Glöcklein behänget ist, darunter ein groß verguldtes Lamm auf einem silbernen Buch stehet.

Ingollstatt beehrte den H. Salvator zu allen Zeiten mit ungemein vielen und verschiedenen Geschencken.

Ellingen reichte auch ihre willfährigiste Beysteuer.

H. Georg Aichner J. U. Doctor von Amberg ein silbernes St. Salvator-Bild.

Hr. Veit Ungenetter Churfürstl. Bayrischer

Hof- und Feld-Trompeter seinen kostbar gestickten Trompeten-Fahnen.

Hr. Hieronymus Arnold Apotecker zu Neumarck in der Pfaltz ein silbernes Creutz.

Hr. Johann Georg Sedlmayr Bierpreu zu Landshat ein groß silbernes Creutz.

Hr. Johann Löchel Waffenschmid in Churfürstl. Zeug-Hauß zu Ingollstatt ein silbernes Monsträntzl.

Durch andere Silber-Geschänck.

Hr. Georg Holtzer Pfarrer zu Solern.

Hr. Georg Erhard Winckler Pfarrer zu Ober-Dolling.

Hr. Johann Thomas Groß Pfarrer in Teyßing.

Hr. Johann Winckler Pfarrer in Stambham.

Hr. Frantz Xaveri Wernberger Pfarr-Vicarius in Mendorff.

Hr. Ignati Hack SS. T. L. Cooperator bey der schönen lieben Frauen zu Ingollstatt.

Hr. Georg Max. von Gmainer Churfürstl. Hof-Cammer Rath und Gejaid-Amts-Verwalter.

Hr. Frantz Xaveri Kipffhofer Churfürstl. Pflegs-Verweser zu Riedenburg und Dietfurt.

Hr. Joseph Prumer Graf Jettenbach-Törringischer Secretarius.

Hr. Sebastian Schmid Baron Bassischer Hof-Marcks-Verwalter zu Sanderstorff.

Hr. Ignati Perckhamer Burger-Meister und Post-Halter zu Neustadt.

Hr. Dominic. Streuberger von Klein-Abenberg.

Hr. Johann Pettenhofer Hochfürstl. Eychst. Capitel Castner in Berching.

Hr. Georg Joseph Reichmayr Churfürstl. Mautner in Schamhaubten.

Hr. Joseph Mösserer Handels-Mann in Haag.

Hr.

Hr. Bartholomäus Mayr Gastgeb in Berching.
Hr. Balthasar Häul Steinmetz in Zant.
Hr. Johann Georg Böckh Schul-Meister allhier zu Bett-Brunn.
Hr. Joh. G. Hofmann Preumeister in Sintzing.
Hr. Nicolaus Hirschhalmer Spengler in Ingollstatt.
Sebastian Hundsdorffer von Rottenzell.
Fr. Anna Theresia Bischoffin Regierungs Räthin in Straubing.
Fr. M. Victoria Naglin Hochfürstl. Eychst. Capitel-Castnerin zu Berching.
Fr. Elisabetha Niderhueberin Gericht-Schreiberin zu Kösching.
Fr. M. Ursula Zwicklin Raths-Frau zu Ingollstatt.
Fr. M. Magdalena Reichmayrin Mautnerin zu Schambaubten.
Fr. Maria Fischerin Bierpreuin zu Altmanstein.
Fr. Maria Magdalena Stöppergerin Zieglerin zu Ingollstatt.
Fr. Margar. Storchmayrin von Stopffenheim.
Fr. Walburga Küstlerin Forsterin von Zant.
Fr. M. Anna Mayrin Forsterin zu Bett-Brunn.
Barbara Mayrin.
Barbara Baaderin.
Margaretha Mantzin von Bett-Brunn.
Cunigund Mayrin.
Maria Anna Falterin.
Magdalena Magdalenerin.
Magdalena Prändlin von Weissendorff.
Jungf. M. Francisca Lautherin von Ellingen.
Jungf. Maria Theresia Fischerin von Ellingen.
Christina Mayrin von Mendorff.

Das vierdte Capitel.

Von denen Zier-Quellen der Altär.

Du hast Lob und Zierde angezogen, ruffte David zum HErrn Ps. 103. v. 2. als er nur das Firmaments-Gebäu betrachtete. Da er aber die Zierde des Hauß GOttes erwegete, liesse er seine Liebs-Hitz ausbrechen, darum sprache er Ps. 25. v. 8. HErr! ich hab die Zierde deines Hauß geliebet, und das Ort da deine Herrlichkeit wohnet! ob er schon selbes nur in Geist gesehen. Wir finden und sehen in der That zu Bett-Brunn ein Hauß, so die Weißheit erbauet, mit 7. Saulen gezieret, mit Brod und Wein in Uberfluß versehen. Der HErr hat es erbauet, und dort will er in seiner Glory gesehen werden. Das Hauß ist übergroß und fürnehm, 2. Paral. 2. Altaria virtutum. Man siehet nur Altär der Macht und Kräfften darinnen: deßwegen concupiscit anima. Ps. 83. v. 1. Verlangt und begürdet sich jede Seel nach selben. In plenitudine Sanctorum detentio mea. Eccl. 24. v. 16. In der vollen Gemein der Heiligen ist der Auffenthalt des Heiligen der Heiligen. Ich lege den wahren Entwurff sogleich für Augen.

Gegen Orient erhebet sich der Hoch-Altar welcher ist: Duplex Ædificatio. Ein doppelter Bau. Eccli. 50. v. 2. das ist, ein zweyfacher Altar. Auf den Obern ist zu sehen in einem Kunst-Gemähld von 600. Gulden der grosse Salvator, dem der Glauben, Hoffnung und Liebe ihre freudenvolle Gespannschafft nach dem obern Vatterland leisten, worüber sich auch der Heil. Geist

zur Bestättigung schwinget. An dem untern Chor-Altar zur Epistel Seiten rastet: Vir oriens nomen ejus. Zach. 6. v. 12. Der Mann, der den Nahmen Aufgang führet, der ihne einen Tempel auferbauet, da er die Herrlichkeit traget, sitzet und herrschet in seinen Thron: In seinen Tägen seynd die Wasser-Brünnen ausgeflossen, ja fliessen noch immer gleich dem Meer: Er traget Sorg für sein Volck, und er erlöset selbes von allen Verderben. Eccl. 50. v. 3. 4.

Daß ist der Wunder-volle Salvator in einer klein Höltzernen Bildnuß.

Zur Evangelii-Seiten ist der Stein-Felsen: Ubi steterunt pedes ejus. Pſ. 151. v. 7. Wo seine Füsse gestanden, nemlich, da er vor 629. Jahren sich in der Heil. Consecrirten Hosti hat durch Bischöffliche Händ allein erheben lassen.

Ecce in medio Throni Agnum stantem. Apoc. 5. v. 6. Anjetzo stehet aber in Mitten des Throns das Sacramentalische Lamm. Der Thron aber ist Weiß, Himmel-Blau, und von Gold, gemäß dem Befehl: Num. 4. v. 11. Altare aurem involves Hyacintho.

Gegen Mittag stehet der Altar Mariä der allzeit unbefleckten Jungfräulichen GOttes Mutter, so ebnermassen ein Brunn der Barmhertzigkeit; dann wie ein Brunn durch die unter-irrdische Gäng allzeit Wasser empfanget, und widerum ausgiesset, also ist Maria ein Brunn der lebendigen Wässeren, welche von Christo JEsu zu ihr, von ihr zu uns fliessen. Rich. à S. Laur. gleich darneben ist der Altar der Heil. Mutter Annä, worvon uns Maria ent-entsprungen.

Gegen Norden ist zu sehen der Altar der H. Elisabeth Land-Gräffin zu Hessen und Thüringen, einer Königlichen Tochter Andreä Königs in Ungarn, dero überschwengliche Erbarmnuß gegen was immer Betrangte mehrmahls: Fons irriguus, cui non deficiunt aquæ. If. 58. v. 11. Ein Wasser-Brunn, deme es niemahls an Wasser manglet.

Deme folget der Altar der H. H. Apostlen, welche ihre Lehr wie Prophezeyhung ausgegossen, von deme sie selbe gesogen, nemlich von dem grossen Welt-Salvator, dise durfften auch in seinem Tempel allhier von ihme nit entfernet seyn.

So viel als gegen Niedergang ist der Altar des gecreutzigten Erlöser, auf daß er überall der Eckstein, und sein Nahmen groß heisse von Aufgang bis zum Niedergang. Und dieses seynd die fürnehmste Brand-Altär, die Altär des Rauch-Wercks: Dieses seynd die 7. Saulen, auf welche er gebauet: Die 7. Stern, welche er in seiner Hand traget: Die 7. Leuchter, in deren Mitte er wandlet: Die 7. Augen, mit denen er den gantzen Erden-Kreiß besichtiget. Dise Zeigen uns ohne Unterlaß auf die 7. Stapffel des Tempels: Die 7. Brod in der Wüste: Die 7. Aeher auf einen Stammen: Die 7. Gaaben der Seelen in dem Himmelreich; Die 7. Sabbath der Rast und Ruhe der Erden: Die 7. Amplen vor dem Thron GOttes: Die 7. Engel vor dem Angesicht GOttes: Den siebenden Tag der ewigen Ruhe.

Diese erinneren uns zu Bett-Brunn anzuhalten und zu bitten um die Freyheit von denen 7. Haupt-Sünden: Von denen 7. Trübseeligkeiten in dieser Zeitlichkeit: Hunger, Durst, Kälte, Hitz, Mühe, Kranckheit und Todt. Von denen 7. oder sämentlichen Peinen der Höllen.

Das

Das fünffte Capitel.

Von denen Ehr-vollen Quellen der Heil. Reliquien.

GOtt hat heylsame Brünnen gegeben die Heiligthum der Heiligen, welche mit Wohlthaten auf vielerley Weiß herfür quellen: Sagt der H. Damascenus l. 4. de fide orth. c. 16. Und solche hat er auch nach Bett-Brunn verschaffet durch viele Hoch-Adeliche und andere milde Händ, die ich in dem 3. Capitel angemercket.

Von disen Heiligthümeren hat jeder Treu-gesinnte zuwiderhollen jenes des H. Ambrosii Serm. 95. Ich ehre im Fleisch eines Martyrers die Wundmahlen, so er um Christi Willen überkommen: Ich ehre die Aschen, so durch die Bekanntnuß des HErrn geheiliget worden: Ich ehre den Leib, der mir Weeg-Weisung gibet, daß ich meinem GOtt und HErrn lieben solle, und daß ich mich gleichfahls nit weigeren solle für meinen Salvator Todt und Marter zu leyden. Ich ehre selbe um so mehr, weilen David samt dem gantzen Israelitischen Volck auch für der Archen mit verschiedenen Seithen-Spiel auffspielete, darfür nieder knyete, Brand- und Fried-Opffer opfferte, dieselbe anrauchete, alles aus Freud und Jubel. 2. Reg. 6. Wie dann alles dieses auch nur in dieser reinisten Absicht geschicht von denen andächtig-Catholischen Pilgeren, so offt diese H. Reliquien offentlich verlesen, fürgezeiget, und darmit der Seegen ertheilet wird. Als am Vor-Abend der Auffarth Christi des HErrn. Am H. Dreyfaltigkeit Sonntag. Am Fest des H. Apostel Bartholomäi.

Diese Heiligthum aber seynd verwahret.

In 11. Silbernen Monstrantzen. In 4. Messing und vergoldten Monstrantzen. In 1. Kupffer vergoldten Monstrantz. In 10. Silbernen Creutzen, und Crucifix-Bildern. In 4. Silbernen St. Salvator-Bildnussen. In 2. schön Silbernen Brust-Bildern St. Wolffgangi und St. Ruperti. In 1. Silbernen GOtt-Vatter-Bild. In 1. Silbernen Mutter-GOttes-Bild. In 1. Silbernen Gefäß. In 1. silbernen Capsul. In mehr andern Täfflein, kleinen Altärlein, Steinernen Gefässen, Sarchen und Trüchlein.

Benanntlich.

Von der Cron Christi mehrer. Von dem Heil. Creutz mehr und ansehnliche Particul. Von dem Schwammen, so mit Gall und Essig Christo dem HErrn am Creutz gereichet worden. Von der Saulen der Geißlung Christi. Von dem Stein, darauf Christus Blut geschwitzet. Von dem Schweiß-Tuch. Von dem Oelberg. Von der Gefängnuß im Hauß Caiphä. Von der Gefängnuß, darinnen Christus durch die Nacht gefangen lage. Von dem Berg Calvariä. Von dem Orth, da Christus mit dem Creutz geruhet. Von dem Baum, darunter Christus Blut geschwitzet. Von dem Tisch des letzten Abendmahl. Von der Krippen Christi. Die Länge des HErrn. Von Tuch der Füß-Waschung. Von dem Orth, wo das H. Creutz gestanden ein Steinle. Von dem Orth, da Christus vor seiner Creutzigung geruhet. Von dem Grab Christi. Von denen Kleyderen Christi. Blätter aus dem Garten, darinn Christus gefangen worden. Von denen Palmen des Einzugs Christi. Von dem Blühenden

Baum zur Geburts-Zeit. Von der Goldenen Porten mehrere. Von dem Schleyer Mariä der Mutter GOttes. Von dero Milch. Von dem Beth-Stuhl Mariä, als sie der Ertz-Engel Gabriel bettend gefunden. Von der Stadt, da sie gebohren ware. Von dem Ort, da Maria JEsum auf der Schooß gehalten. Von der Spelunck, darinn sich Maria für Herode verborgen. Von dem Rock Mariä. Von dem Rock Mariä, den sie in ihren Grab unterlassen samt himmlischen Geruch. Von dem Ort, da der Engel dem H. Joseph im Schlaff erschinnen. Von dem Hauß Simonis. Von dem H. Johann dem Tauffer mehrere.

Von denen H. H. Apostlen.

Petro und Paulo mehrere. Von denen Kleydern des H. Apostel und Evangelisten Johannis. Von dem Kinbacken des H. Andreä. Von H. Jacobo. Judä Thadäo. Simone. Bartholomäo. Matthäo in der Regenspurgerischen Monstrantz. Von Stuhl Petri zu Rom. Drey Stein von St. Stephani Versteinigung. Von dem H. Laurentio. Auch eine Kohlen, von der Glut, darauf er gebraten worden. Von denen H. drey Königen.

Von denen H. H. Martyrern.

Achatio. Arsatii Gesellschafft. Mauritio. Mauritii Gesellschafft mehrere. Von dem Kriegs-Fahnen St. Mauritii. Sebastiano. Von der Saulen St. Sebastiani. Vito. Pantaleone. Sixto. Christophoro. Colomanno. Arsatio. Marco. Dionysio. Eraßmo. Faustino. Fabiano. Gangulpho. Martiale. Primitiano. Claro. Lucio. Honesto. Liberato. Lucido. Lucino. Feliciano. Cosma. Damiano. Honorato. Victorino. Theo-

doro. Felicissimo. Clemente. Modesto. Placido. Maximo. Georgio. Desiderio. Jucundo. Magno. Illuminato. Reparato. Severo. Bonifacio. Emerentio. Prospero. Benedicto. Deodato. Justino. Candido. Maximo. Columbo. Pio. Victore. Donato. Innocentio. Benigno. Crescentio. Vimentio. Severino. Alexandro. Maximo. Urbano. Valentino. Ignatio. Rogato. Pabst Stephano. Juliano. Von dem unschuldigen Knaben zn Trient.

Von Cassij Gesellschafft. Von Pabst Cölestino. St. Hieronimo. Von H. V. Augustino, und seinen Meßgewand. Von Martino. Wolffgango. Ruperto. Udalrico. Corbiniano. Wilibaldo. Otmaro. Egidio. Benedicto. Antonio. Bernardo. Justo. Leonardo. Servatio. Respicio. Von Grab Lazari. Von der H. Mutter Anna. Von St. Catharina. Barbara. Affra. Von Affrå Gesellschafft mehrere. Von St. Ursula. Von Ursulå Gesellschafft mehrere. Von St. Cordula. Agatha. Margaretha. Justina. Dorothea. Liberata. Victoria. Candida. Christina. Jucundia. Clara. Severia. Theodora. Vincentia. Modesta. Fortunata. Iluminata. Crescentia. Pacifica. Constantia. Theodora. Clementia. Victoria. Von der H. Büsserin Magdalena. Pelagia. Von der Kayserin Helena. Von St. Elisabeth und dero Kleydern. Von St. Gertraut. Ehrentraut. Von denen Unschuldigen Kindlein.

Neben noch vielen anderen unbenannten, und deren Auffschrifften nit mehr zu lesen.

Das

Das sechste Capitel.

Von denen Krafft-Quellen der HH. Sacramenten.

Diese haben vollkommentlich zu fliessen angefangen, da Bett-Brunn aus einer Filial- zu einer Mutter- und Pfarr-Kirchen erhebet worden, welches schon geschahe im Jahr 1374. am Erchtag nach dem dritten Sonntag in der Fasten.

Conradus von Heimberg der Fünffte diß Nahmen, der Zahl nach der 37. Bischoff zu Regenspurg unternahme die Separation Bett-Brunns von der Pfarr-Ober-Dolling auf begehren und eyfferiges Anhalten der Nachbarschafft beeden Geschlechts, wegen der weiten Entlegenheit von Ober-Dolling, und wegen der Gefahr der Weeg und Strassen durch den Wald, wie das Original des darüber abgefaßten Bischöfflichen Brieffs lautet, so noch in seiner Reine unter denen Pfarr-Actis sich befindet.

Abermahl der Wahrheit zur Steuer: Durch Wasser-Bäche will ich sie herzuführen auf den rechten Weeg: Blinde und Lahme werden mit weinenden Augen zu mir kommen, und ich werd sie zur Barmhertzigkeit widerum bringen. Sie werden sich versammlen zu denen Güteren des HErrn: Zum Getraid und zum Wein und zum Oel, und ihre Seele wird einem Wasserreichen Garten gleich seyn, und sie werden nit mehr Hunger leyden.

Gewißlich leydet man zu Bett-Brunn keinen Hunger, wann nit 4. oder 5. tausend, wohl aber 16. 17. und noch mehr tausend jährlich mit dem Himmel-Brod gespeiset, nochmehr mit dem Oel der Barmhertzigkeit und Ledigsprechung von ihren Sün-

Sünden gesalbet nach Hauß wanderen, ohne der ordentlichen Pfarrlichen Verpflegungen, so da nur das Geringste ist.

Vor Alters lauffeten mit ausserordentlichen Buß-Wercken die Sünder zu ihren Salvator nach Bett-Brunn, und fanden den besten Wein des Trost und Freud des Gewissen. Von dermahligen Zeiten will ich die tägliche Erfahrnuß reden lassen.

Das siebende Capitel.

Von denen Geist-Quellen der Seel-Sorgern.

NIemand wird hier klagen dörffen: Dem Seuglinge hafftet seine Zung für Durst an dem Schlund, die kleine Kinder begehrten Brod, und es ware niemand, der es ihnen austheilete. Thren. 4. v. 4. à quatur ventis cœli venit Spiritus, Ezech. 37. v. 9. Zu Bett-Brunn kommet der Geist von 4. Winden. Die vierdte Zahl ist ein heilige Zahl, und durffte von dem Heiligthum des grossen Salvators nit entfernet seyn.

Die Natur zeiget die Bewegung in 4. Glideren: Ihr Weesen bestehet auf 4. Elementen, 4. Humoren, 4. Complexionen. 4. Qualitäten. So seynd auch 4. Wind, 4. Welt-Theil.

Die Göttliche Schrifft weiß nur von 4. Gründe der Statt GOttes. Von 4. Ecke des Altars. Von 4. Thier und 4. Räderen mit 4. Angesichteren. 4. Fliegel. 4. Menschen-Händ. 4. Füssen, so in ihren gantzen Weesen voller Augen waren.

Nit ungleich erweiset sich die Seel-Sorg zu Bett-Brunn: Da seynd nun schon von 64. Jahr vier R. R. P. P. aus dem uralten Eremiten Orden

deßjenigen heiligen Vatters, deme Salvator seinen Wunsch zu erfüllen, in Gestalt eines Pilgers erschinnen, von ihme beherberget, und in Waschung seiner heiligisten Füssen das demüthigiste Liebs-Recht erstattet worden: Welcher kein anderer ist, dann Augustinus, welcher nachmahls auch selbst Alexandro dem Vierdten diß Nahmen Römischen Kirchen Vatter mit einem grossen Haupt und kleinen Gliedern zu gesicht kommen, worauf Pabst Alexander nach Berathschlagung und Beyfall der Heilig- und gelehrtisten Männeren die Söhn Augustini aus der Wüsten und Einöde, wo sie nur der Beschaulichkeit allein oblagen, zu denen offentlichen Liebs-Wercken und Heyl-Sorg des Nächsten beruffen, und mit unzähligen Freyheiten und Gnaden beehret.

Disen Söhnen dann Augustini, wie viel andere Sacramentalische Wunder-Ort in verschiedenen Länderen und Provintzen, kamme auch zu theil, und zwar vieren an der Zahl die gantze Obsorg der Pfarr- und Wallfahrts-Kirchen des grossen Salvators zu Bett-Brunn nach dem Todt des Hochwürdig Hochgelehrten Herrn Pfarrer und Dechant Ambrosii Schnaderbeck, der sich 1690. den 4. Mertzen ereignet; nachdeme schon gegen 40. Jahr in einer eigenen Wohnung hier sich befanden zwey R.R. Patres dises H. Orden, welche durch continuirliches Beicht-hören ihre Geistliche Dienst voran-geschickt: Da wurden obbemeldte Ordens-Genosse von dem Glorwürdigisten Chur-Fürsten aus Bayrn höchst-seeliger Gedächtnuß Maximilian Emanuel dem Hochlöblichen Consistorio zu Regenspurg præsentiret, und im 1690. Jahr den 23. Junij geschahe von der Bayrisch Augustiniani-

schen

schen Provinz die Ubernahm, von welcher zum ersten P. Superior ernennet worden.

A. R. P. Wenceslaus Praunmiller. Deme seynd bis auf dermahlige Zeit nachgefolget.

A. R. P. Franciscus Xav. Hueber.
A. R. P. Ferdinandus Dorfner.
A. R. P. Leopoldus Gramiller.
A. R. P. Alexander Wiellenbacher.
A. R. P. Hieronymus Pabst.
A. R. P. Possidius Eberle.
A. R. P. Navigius Zeiler.
A. R. P. Modestus Nidermayr.
A. R. P. M. Cajetanus Riesch.
A. R. P. Bonifacius Sadler.
A. R. P. Michael Jais.
A. R. P. Benedictus Dotl.
A. R. P. Ludovicus Steinhart.
A. R. P. Amadæus Carl.
A. R. P. Rudolphus Zvverger.
A. R. P. Antonius Haller.
A. R. P. Theophilus Frähamer.
A. R. P. Benno Offinger.
A. R. P. Stephanus Häcklinger.

Alle diese liessen nach Rath der Weißheit Prov. 5. v. 16. samt ihren 3. anderen untergebenen RR. Patribus ihre Brünnen hinaus fliessen mit gäntzlicher Vollziehung des Befelchs des HErrn: Tu autem eleva Virgam tuam, & extende manum tuam super mare, & divide illud. Exod. 14. v. 16. Du aber erhöche deine Ruthe, und strecke aus deine Hand über das Meer, und zertheile selbes. Nemlich auch diese erheben noch zur Stund die Ruthe ihres Gewalts und Wissenschafft, und [str]ecken aus die Hand ihres Eyffers über das feurige

Liebs-

Liebs-Meer Salvatoris zu Bett-Brunn, und theilen selbes noch weit heylsamer, daß bis diesen Augenblick viele Tausend ja unzahlbare Wahrglaubige Pilger selbes mit unaussprechlichen Trost durchwanderet, da es ihnen ununterbrochen zur Mauer ihres Vertrauen, und Hülff zu aller Zeit empor gestanden. Eben solches aber haben auch mit vollen Nachdruck zum Werck gebracht die vorgehende Hochwürdige H. H. Pfarrer aus der allzeit ansehnlich Hochgelehrt- Weltlichen Priesterschafft, von denen mir aber die gedruckte und geschriebene Jahrs-Schrifften mehr nit in die Feder fliessen lassen, dann folgende.

H. Eberhard Wigeleiß,
Welcher die Filial Weissendorff 1402. zur Pfarr-Kirchen St. Salvatoris erworben.

H. Ulrich Farchhamer.
H. Wolffgang Schächtel.
H. Georg Prantel. Dechant.
H. Oßwald Schönhauser.
H. Johann Schillinger.
H. Jacob Hornstein.
H. Adam Prunner.
H. Johann Nießlin.
H. Michael Plaicher.
H. Georgius Hafner.
H. Georg Raidachs.
H. Simon Hendlmayr.
H. Sebastian Fridlin.
H. Ambrosius Schnaderbeck. Dechant.

Das achte Capitel.

Von denen Glantz-Quellen der brinnenden Immer-Kertzen.

DAvid sahe für dem Angesicht des Alten von Tägen ausstrommen einem Feuer-Fluß. c. 7. v. 10. Wie sehen dieses noch heut zu Tage zu Bett-Brunn für dem Angesicht des uralt grossen Salvators an denen bey 300. sogenannten Immer-Kertzen: Und seye es, daß Johannes wahrgenommen, Apoc. 21. v. 23. Daß das Liecht der oberen Himmels-Stadt das Lamm JEsus Christus seye, und daß selber: In medio candelabrorum aureorum. c. 1. v. 13. In Mitte der goldenen Leichteren herum wandle; nit vil minder wandlet unser grosse Salvator unter so vil gestifften Leuchteren und Liechteren, so da verfertiget seynd aus dem reinen Wachs der Immen, und schnee-weissen Tacht, wormit das reine Gold seiner Göttlichen Weißheit mehrmahls abgeschilderet wird, so da ist: Candor Lucis æternæ. Sap. 7. v. 26. Der Glantz des ewigen Liechts.

Auch dise haben abermahl weise Männer mit Salomone nach Bett-Brunn fliessen gemacht in grosser Schwere und Gewicht. Salomon verschaffte Leichter samt den Lampen, auf daß selbe leuchteten für dem Heiligthum. 2. Paral. 4. v. 20. Und das andere Geschlecht wäre nit weniger von der Weisen-Zahl. Was dort 4. Reg. 4. v. 9. Die Sunamitische Frau Elisäo dem Propheten liebreichist erwiesen, daß vollbrachten sie mit noch hefftigeren Eyffer gegen dem grossen Propheten JEsum Christum ihren Salvator. Ich mercke, sagte

sagte dort Sunamitis zu ihren Mann: Das Elisaus ein heiliger Mann GOttes ist, der offt bey uns fürüber reiset; darum lasse uns ihme ein kleines Zimmer bereiten, und in dasselbige ein Bethlein, und einen Tisch, und einen Stuhl, und einen Leichter, auf daß er darinnen bleibe, wann er zu uns kommet.

Die Immer-Kertzen werden aber genennet, welche entweders auf ewig gestifftet, fort und fort besteckt, und unterhalten werden, oder wenigist durch gar lange Zeit und viele Jahr von denen mit dem Creutz anhero Wallfahrtenden, oder auch mit wallfahrtenden Gemeinden der Städt, Marckt und Dorffschafften, oder wohl auch von anderen Fürnehmen und wasserley Stands-Personen auch Clösteren anhero gebracht, jährlich erneuert oder bezahlet werden.

Hierzu seynd zwey Kertzen-Gäng verordnet zu sehen, deren einer in der Länge 55. Schuhe hat, und in zwey Reyhen 77. uralte groß-gewichtige wahre Kertzen-Stöck enthaltet.

Der andere ist lang 27. Schuhe, beschliesset in 2. Reyhen 43. uralte Kertzen-Stöck. Die ewig gestifftete und also wahrhaffte Immer-Kertzen, so vielfaltigist angezündet werden, haben zu Stiffteren viele Hochadeliche Stands-Personen, welche, weilen ich im dritten Capitel dises Tractats schon die mehriste angesetzet, ich hier nur überhaupt anfüge.

Von Hochadelichen Personen ewig gestifftete Kertzen 40.

Sodann erhalten noch ewige Immer-Kertzen: Das Kayserlich Hochadeliche Reichs-Stifft Nider-Münster in Regenspurg.

Stifft und Closter Rohr.
Stifft und Closter Rebdorff.
Stifft und Closter Weltenburg.
Stifft und Closter Blanckstetten.
Stifft und Closter Marienburg.
H. Wilibald Pfaller, Dechant zu Pemfeld.
H. Sebastian Fridlin, Dechant allhier.
H. Georg Mayer, Dechant zu Lenting.
H. Sebald Pittlmayer, Pfarrer zu Ober-Haunstatt.
H. Wilibald Pittlmayr, Hochfürstl. Eychstättischer Rath.
H. Simon Mayr, Hochfürstl. Würtzburgischer Präsentz-Meister.
H. Matthias Weber, des Raths und Lebzelter zu Ingolstatt.
H. Johann Baumann von Rhain.
H. Albrecht Weiß.
H. Thomas Oberschwendter.
H. Jacob Fürsatzl.
Paulus Holtzer, von Altmanstein.
Leonhard Braun, von Pemfeld.
Leonhard Mayr, von Meiling.
Michael Neudegger, von Etling.
Christoph Walter, von Ramsee.
Andre Kammerer, von Lenting.
Stephan Kolb, von Lenting.
Georg Mayer, von Herrieden.
Michael Grämel, von Vößlohn aus der Pfaltz.
Andre Schartl, von Irnsing.
Emeram, von Wettstetten.
Margaretha Manzin, von Bett-Brunn.
Margaretha Gretschin, von Ellingen.

Andere von gar langer Zeit unterhaltene Kertzen.

Stadt Schrobenhausen. Spalt. Klein Amberg. Hilpoltstein. Hochenwart. Haydeck. Mitter-Eschlbach bey Anspach.

H. Wolffgang Ferdinand Maffer Pfarrer zu Stupffenheim.

H. Peter Dürnhamer des Raths und Lebzelter zu Dietfurt.

Jetzt seynd noch nit beygebracht die Kertzen der Städt, Märckt und Dorffschafften, welche jährlich erneueret werden, und insgesamt mit denen vorgemeldten über die drey hundert ausmachen, von selben wird aber Meldung geschehen in dem 14. Capitel dieses Tractats.

So seynd auch viele hundert ja tausend Pilger, welche niemahls anderst, dann mit brinnenden Kertzen für ihren Salvator zu Bett-Brunn tretten, ja wohl gar kriechen: Welcher Salvator anvor auch nit anderst dann ein heller Glantz und angezündete Ampel zu unserer Erlösung herfür gangen. Is. 62. v. 1. Umgebunden mit der Gürtel der Gürtel der Gerechtigkeit, und Schurtz-Band des Glauben. Is. 11. v. 5. Dahero ammen sie ihme treulich nach, und folgen seinem Rath: Lucæ 12. v. 35. Euere Lenden sollen umgürtet seyn, und brennende Liechter in eueren Händen. Sie umgürten sich mit aller Eingezogenheit, und bringen für jedermänniglich mit hellem Liecht ihre Werck der Demuth, Gehorsams und Andacht zu Augen, und vermehren ohne Aussatz die Glory Salvatoris, welcher wie in dem Oberen so in dem Bett-Brunnischen Sion und Jerusalem sothane Glory auszugiessen

versprochen hat. Ecce dabo in Sion salutem, & in Jerusalem gloriam meam. Is. 46. v. 13.

Das neundte Capitel.

Von denen Gemeinschaffts-Quellen der Ertz-Bruderschafften.

DEr ungestümme und hefftige Anlauff des Stroms erfreuet die Stadt GOttes. Ps. 45. v. 5. Was kan wohl hefftigers und ungestümmers seyn, dann: Voces aquarum multarum. Apoc. 14. & 19. Die Stimmen vieler Wässer aus dem Strom, so selbst entsprange von dem Thron GOttes und des Lamms. Apoc. 22. Und dahero nur Bäum des Leben, so alle 12. Monat Frücht bringen, an beeden Uferen ernähret. Diese hefftige Stimmen seynd keine andere als die gewaltige Andacht und das unaufhörliche Gebett der Ertz-Bruderschafftlichen Mitgliederen des Allerheiligsten Altars-Sacrament, und des H. Rosenkrantz, welche Tag und Nacht nit aussetzen von immerwährender Anbettung des Allerheiligisten Altars-Sacrament in ausgetheilten Stunden: Durch täglich, Wochentlich, Monatlich-Quatember- und Jährliche Beywohnung denen H. Meß-Opfferen, Predigen, Proceßionen: Abbettung des täglichen Marianischen Rosenkrantz mit untermischter Aufopfferung und eyffrigisten Ruff, daß sie alle mögen zu Menschen nach dem Willen, Wunsch und Wohlgefallen GOttes gestaltet werden, und also nothwendig wochentlich zweymahliger Ausschallung des Marianischen Psalters: Durch sibenmahliger Widerhollung

samt

samt der Wochentlich Sambstags und sonst das Jahr hindurch vielfältig gesungener Lauretanischen Litaney, nit nur Monatliche wohl aber täglich und stündlich, ja von Augenblick zu Augenblick solche Früchten herfür bringen, woran nur das Göttliche Aug ihre Ergötzung füllet: Et diluculo. Ps. 45. v. 6. Und in aller Frühe, das ist, in aller Schnelle zur Gnädigisten Bewilligung all Verlangten sich neiget; Daß mit bemercklichen Ausdruck ein H. Ambrosius Lib. de pœnit. sagen dörffen: Reveretur Deus multitudinem unanimem, & in precando venientem. Es ehret GOtt ein einhellige Versammlung, so in dem Gebett zusammen stimmet, also daß es unmöglich ist: Multorum preces exaudiri. Das Gebett vieler nit zu erhören. Wie dieses der H. Chrysostomus mit seiner goldenen Kläre bewähret, wann er spricht super Matth. Dasjenige Gebett höret GOtt gern, wann ein Christ nit allein für sich, sonderen auch für andere bettet; dann für sich bitten, erzwinget zuweilen die Nothdurfft: Für einen anderen zu betten aber tringet nur auf ein brüderliche Liebe: Angenehm dann ist GOtt das Gebett, welches nit die Nothdurfft abschicket, sondern welches die brüderliche Liebe vorbringet.

Dieses alles wird aber zum forderſamiſten durch die Ertz-Bruderschafften des allerheiligisten Altars-Sacrament und des H. Rosenkrantz, wie kurtz zuvor gemeldet, vollbracht.

Die E[illegible]-Bruderschafft des allerheiligisten Altars-Sacrament, welche mit der im hochen Stifft- und Dom-Kirchen St. Petri zu Regenspurg ver-

einbahret ist, hat hier zu Bett-Brunn canonicè aufrichten, und feyerlich einführen lassen.

Herr Sebastian Fridlin Ss. Theol. Doctor, Hochfürstl. Bischöfflicher Regenspurgischer Consistorial-Rath, des Hochfürstl. Collegiat-Stifft Ss. Joan. Bapt. & Evang. in Regenspurg Canonicus, Dechant und Pfarrer allhier im Jahr 1670. den 7. April.

Wie erst Hochbelobter Herr Dechant Sebastian Fridlin schon im Jahr 1651. von dem Hochlöblichen Ordinariat zu Regenspurg den Gnädigisten Consens erhalten die Ertz-Bruderschafft des H. Rosenkrantz zu errichten, welche er auch nach Erlaubnuß Reverendissimi Fr. Joan. Bapt. de Marinis des gantzen H. Prediger Ordens General-Magister, und in dessen Namen nach Bestättigung zweyer PP. Provincialen des Teutschlands Hochberührten H. Ordens im Jahr 1656. feyerlich introduciren lassen, durch A. R. P. Leopoldum Luna Ord. Prædicatorum Priorn zu Eychstätt.

So hat auch A. R. E. ac Clarissimus P. Magister Joannes Baptista Inninger O. E. S. P. Augustini Provinciæ Bavariæ Provincialis & præfatæ Archi-Confraternitatis Cincturatorum Custos einen schrifftlichen Consens ertheilet, aufzunemmen, und einzuschreiben in die Ertz-Bruderschafft der Marianisch-ledernen Gürtl unter dem Titul Mariä von Trost, des H. Vatters Augustini, und der H. Mutter Monicä.

Aller dieser und sammentlicher Einverleibten stattlich und gemeinschafftlicher Andacht- und Gebetts-Eyffer, da er pur nur von dem gewaltigen Strom des Göttlichen Geists vor dem Thron GOttes,

GOttes, und des Lamms ; Qui occisus est. Apoc. 5. v. 12. Welches um unser Heyl getödtet worden, und dessen Geheimnussen des Lebens, Leydens und Urstand auf das innmüthigiste betrachtet werden, ausquellet, muß nur zur Freud der oberen Stadt GOttes dienen. Dahero ich auch dises Capitel allein aus hocher Offenbahrung schliessen darff : Wer Durst hat, der komme, und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. Apoc. 22. v. 16.

Das zehende Capitel.

Von denen Trost-Quellen der Ablaß.

UNter die Wässer des Leben umsonst gehören auch die Gnaden-Ablaß, von denen ich hier anfügen darff jenes aus Isaiæ c. 1. v. 1. Der Geist des HErrn ist über mich, darum daß der HErr mich gesalbet hat. Er hat mich gesändet denen Sanfftmüthigen gute Bottschafft verkündigen, und zu heilen die von Hertzen zerknirscht seynd, auch denen Gefangenen Gnad, und denen eingeschlossenen Eröffnung zu predigen : Auch die Traurige in Sion aufzurichten, und ihnen ein Ehren-Kräntzlein für Aschen zu geben, und Freuden-Oel für Traurigkeit, und einem herrlichen Mantel für den betrübten Geist. Wie dann auch die Weißheit hievon nit schweiget : Ich bin, sagt sie, Eccl. 24. Aus dem Fluß geleitet, und bin aus dem Paradeiß hergangen wie ein Canal. Ich hab gesagt : Meinen Garten, der viele Pflantzen hat, will ich befeuchten, und das Gewächs meiner Wisen will ich reichlich träncken : Und sihe, mein

Canal war überschwencklich reich, und mein Fluß ware bey nahe dem Meer gleich: Ich will alle unterste Theil der Erden durchtringen, und will alle Schlaffende beschauen, und erleuchten alle, welche auf den HErrn vertrauen.

Die viele Pflantzen in dem Garten seynd alle lebendige Innwohner und Pilger so meistentheils Brüder und Schwester der dreyen Hochlöblichen Ertz-Bruderschafften. Die Schlaffende seynd die Verstorbene, für alle ist in dem GOtts-Hauß Salvatoris zu Bett-Brunn ein Meer-gleicher Uberfluß der Ablaß, Gnad, Auflösung, Befreyung von künfftigen Straffen, und Eröffnung der Himmels-Porten. Ich will von denen Ablaß-Schätzen der Ertz-Bruderschafften nichts ansetzen, alldieweilen selbe ohnehin schon vielfältigist gedruckter entweders zu handen, oder in denen GOtts-Häuseren in eigenen Tafflen zu lesen, hier aber von Zeit zu Zeit ordentlich verkündet werden, sonderen ich wird nur selbe anhefften, welche dem uralten Wallfahrts-GOtts-Hauß St. Salvators sonderheitlich durch mildiste Freygebigkeit der Oberhäupteren der Catholischen Kirchen jederzeit verliehen worden.

Der erste Indulgentz-Brieff, so gegeben worden zu Avignion in Franckreich den 10. Jenner 1330. unter Papst Joanne XXII. seines Papstthums im 15. Jahr, lautet für die Capellen des Wundervollen Salvators, und ist bestättiget, auch von jedem nachstehender Bischöff insonders besieglet.

Bonifacius Sulcitanensis.
Vincentius Maratensis.
Angelus Grossecannensis D. Papæ.
Pœnitentiarius, Sal-

Salmannus Wormatiensis.
Rudolphus Striquensis.
Petrus Stragulensis.
Radulphus Dunensis.
Henricus Isinensis.

Gemeldte Bischöff geben ein jeder Insonderheit aus Gewalt, und Authorität unseres HErrn und Heylands JEsu Christi und seiner Heiligen Apostlen Petri und Pauli.

40. Täg.

Zusammen 320. Täg Ablaß und Erlinderung der auferlegt und aufgesetzten Buß. Allen und jeden Christglaubigen, so wahrhafftige Reu und Leyd über ihre Sünd haben und beichten, und von Andachts-Bettens- oder Wallfahrts-wegen zum GOtts-Hauß Salvatoris gegen Bett-Brunn kommen, oder die sonst denen H. H. Messen, Predigen, Metten, Vesperen, oder was es für Göttliche und Geistliche Aembter seyen beywohnen. Item: welche das Hochwürdigiste Sacrament und H. letzte Oelung zu denen Krancken, und zuruck begleiten. Welche Morgens und Abends, wann man nach Catholischen Gebrauch zum Gebett leutet, mit gebogenen Knyen den Englischen Gruß zu dreymahl sprechen. Jene, so um den Kirch- oder Freydhoff gehen, und für die Seelen, deren Leiber allda begraben ligen. Und dises so offt sie verrichten, so offt erlangen alle und jede 320. Täg Ablaß, und von ihren auferlegten Bussen Linderung.

Die Zeit und Täg aber, zu welcher solcher Ablaß verordnet ist, seynd.

Alle Täg des HErrn. Alle Frauen-Fest. Alle Apostel-Fest. Alle Fest der Kirchen-Lehrer. Am

Fest des H. Ertz-Engel Michaels. Der H. Mutter Annä. Der H. Elisabeth. Der H. H. Laurentii. Vincentii. Clementis. Georgii. Martini. Nicolai. Mariä Magdalenä. Catharinä. Margarethä. Barbarä. Ceciliä. Ursulä. Agathä. Agnetis. An aller Heiligen Festag. An aller Seelen-Tag. An dem Fest der Kirchweyhung. An denen Octaven aller diser benannten Festen. An allen Sonntägen des gantzen Jahrs.

In dem Jahr 1693. verleyhet Innocentius der XII. vollkommenen Ablaß am Quatember-Freytag in der Fasten, die andere Freytäg in der Fasten 7. Jahr. und 7. Quadragenen, allen, welche beichten, communiciren, und in der Kirchen St. Salvatoris zum Auffnahm der Catholischen Kirchen eyfriges Gebett verrichten.

Benedictus der XIV. verleyhet im Jahr 1743. all und jeden Wallfahrteren zum H. Salvator zu Bett-Brunn das Jahr einmahl vollkommenen Ablaß, welche zugleich mit reumüthiger Beicht, Communion und Gebett zum Aufnahm der Catholischen Kirchen ihre Andacht vollbringen.

Alldieweilen diese Wallfahrts-Kirchen nun auch eine Ordens-Kirchen der Eremiten des H. Vatters Augustini geniesset sie und die andächtige Christen von ihr auch nachfolgende Privilegien.

Erstens, eines alle Tag privilegirten Altars zum Trost der Verstorbenen, welcher der Altar der H. Elisabeth ist.

Zweytens: In der Fasten, wer denen sechs Fasten-Predigen beywohnet, einmahl beichtet und communiciret, erlangt den letzten Freytag den Päbstlichen Seegen.

Drittens: Eben diesen Päbstlichen Seegen

können

können sie auch erlangen an dem Fest der Geburt JEsu Christi. Am Fest der Ostern. Am Heil. Pfingst-Tag. Am Fest Mariä Verkündigung. Am Fest Mariä Himmelfahrt. Am Fest Mariä von Trost, so am Sonntag unter der Octav des H. Vatter Augustini einfallet, durch reumüthige Beicht, Communion, Besuchung der Kirchen St. Salvatoris, und wann sie in selber um Aufnahm der Catholischen Kirchen was beliebiges betten.

Diese drey Haupt-Privilegien hat die noch dermahl regierende Päpstliche Heiligkeit Benedictus XIV. auf bittliches Anlangen Reverendissimi Patri Magistri Augustini D' Goja Generalen des gantzen Eremiten Ordens des H. Vatter Augustini gnädigist verliehen. Welcher Reverendissimus P. Magister Generalis auch erworben, daß die alte Gewohnheit erstbemeldten H. Ordens die Päbstliche Benediction zu ertheilen tabulis publicis ist eingetragen worden.

Das eylffte Capitel.

Von denen Frucht-Quellen des Wort GOttes.

WErgebens ist hier die Frag: Ubi Doctor parvulorum? If. 33. v. 20. Wo ist der Lehrer der Jugend? Ipse in excelsis habitabit: Munimenta saxorum sublimitas ejus: Er wohnet in der Höhe: Die Vestung der Felsenharten Wahrheit ist seine Spitze: Panis eis datus est. Von Bett-Brunn aus ist allen Brod gereichet worden. Aquæ ejus fideles. Seine Wässer seynd gewiß und richtig. Respice Sion solem-

solemnitatis nostræ. Jeder besehe, und gehe nach Bett-Brunn der Stadt aller Herrlichkeit. Locus fluviorum, rivi latissimi & patentes. Dieses ist die Stadt der Flüssen, die Ströme des Wort GOttes seynd breit und offen, wie an allen Sonn- und Fest-Tägen, Fasten-Freytägen, so auch vielfältig bey Anlangung der Pilger inner des GOtts-Hauß. Ausser des GOtts-Hauß aber auf einer in dem Freydhoff erricht- und gemauerten Cantzl an denen 3. Haupt-Wallfahrts-Festen nemlich am Vorabend der Himmelfahrt Christi: Am Fest der H. Dreyfaltigkeit: Und am Fest des H. Apostel Bartholomäi. Da seynd alle Klag-Wort Jeremiä Thr. 1. v. 4. Schon etlich Jahr hundert erloschen: Es ist ein Trauren auf denen Weegen Sions, darum, daß keine Leute kommen auf das Fest. Es kommen wohl nach dem tausend und hören begierigist das Wort GOttes, und Verkündigung des Wunder-Platz: So auch die Verlesung der Ausgesetzt in Gold und Silber best gefaßten H. Reliquien: Die jährliche Wunder-Gnaden: Die milde Stifftungen: Die alt und neue Gutthäter, worzu man sich jederzeit bereitet mit offentlichen Processionen: Abbettung der offnen Schuld, und Sprechung der eintringlichisten Gebetteren für die gantze Catholische Kirchen: Um den Wohlstand Päbstlicher Heiligkeit: Für das gantze Römische Reich: Um Flor und Aufnahm des uralt Catholischen Chur-Hauß Bayern und gesammten Vatter-Land. Für Verwandte und Bekannte: Freund und Feind: Gesunde und Krancke: Lebendig und Verstorbene. Für alle Pilger und Wallfahrter: Für Abwendung alles Schaden

Leibs

Leibs und der Seelen, und für die liebe Feld-Früchten.

Das zwölffte Capitel.

Von denen Freuden-Quellen der Music.

AUf daß nichts ermangle, wormit die Fest-Täg herrlich gemacht werden, erthönen auch hier die Stimmen vieler Wässeren, das ist, der andächtigen Walleren, wie die Stimmen der Harpffen-Schläger, die auf ihren Harpffen schlagen: Apoc. 14. v. 2. Der Befehl Davids Ps. 150. Wird allhier genau beobachtet: Alles was hieher wallfahrtet, lasset zugleich hören: Posaunen-Schall, Seyten-Spiel, Trompeten, Waldhorn, Pfeiffen, Orglen, verschiedene Gesänger und Jubel-Geschrey: Omnis Spiritus laudat Dominum. Alles was Athem hat, lobet den HErrn JEsum den grossen Salvator zu Bett-Brunn.

Ordentlich auch, und daß gantze Jahr hindurch muß selbes geschehen; daher solche besoldet und bestellet die mit ihren Discantisten, Altisten, und anderen alles richtig versehen.

Das dreyzehende Capitel.

Von denen Ruhe- und Rast-Quellen der Begräbnussen.

ALle zwar sterben wir: Morimur & sicut aquæ dilabimur in terram 2. Reg. 14. v. 14. Und wie die Wässer fliessen wir in die Erden, doch nit also, daß wir unsere Aschen nit jezuweilen auch in eine Erden fliessen machen, wohin

zur

zur Lebens-Frist unsere Hertzen ihre Liebs-Ergiessungen ausgequellet; Dann Salvator sagte selbst: Ubi thesaurus vester, ibi & cor vestrum erit. Wo euer Schatz, dort ist auch euer Hertz. Lucæ 12. v. 34. Welches Hertz unter dem Aschen zwar ihre Liebs-Trieb verbirget, jedoch aber desto hefftiger brennet, besonders da unsere Aschen dorthin, und in ein solche Erden fliessen, von welcher der HErr abermahl den Ausspruch gethan schon bey Ezechiel 28. v. 14. Posui te in monte sancto Dei, in medio lapidum ignitorum. Ich hab dich gesetzt auf den heiligen Berg GOttes, in Mitte der feurigen Steinen, nit etwan eines Brust-Blat des Hochen-Priesters im alten Testament, welcher verschwunden, und von deme diser Text lautet; sonderen des höchsten Priester JEsus des grossen Salvators, welcher ein Hocher-Priester worden: In æternum. Heb. 6. v. 20. Dessen Hertz und unauslöschliche Liebs-Brunst auch zu Bett-Brunn mit Feuer-Steinen herfür schimmeret in einer von Feuer unverletzten Gnaden-vollen St. Salvator-Bildnuß: In denen von grosser Anzahl hier verwahrten Reliquien der bewährtisten Heiligen GOttes und Heiligen Oerteren: Ja in einem vollkommnisten Liebs-Meer der vielfältigisten Meß-Opfferen ob denen steinernen Altären schwebet: Hæc requies mea, hic habitabo, quoniam elegi eam! Ps. 131. v. 14. Diß ist der Ort meiner Ruhe: Da will ich wohnen, dann ich hab mir diese zur Rast meiner Aschen erwöhlet! ruffen noch unter ihren Grab-Steinen herfür viele Hoch-Adeliche Familien, deren Grund-Quell der Gutthätigkeit sich im ersten Einguß in den Fluß Phison, unter dessen

Figur

Figur das Wallfahrts-GOtts-Hauß St. Salvatoris zu Bett-Brunn entworffen ist, glorwürdigist gezeiget, eben diese bringen nun auch hier zu Stand die Völle des zehenfachen Einfluß, der sich sonst in dem natürlichen Paradeyß-Fluß Phison ergibet, und erfüllen das Ansehen desselben, da sie auch ihre Aschen nach St. Salvatoris Wallfahrts-Kirchen fliessen gemacht; In resurrectione prima. Apoc. 20. v. 6. In der ersten Auferstehung desto ansehnlich-und glorreicher zu erscheinen, weilen sie in Christo seynd verstorben, und nit nur allein mit ihren Salvator durch den Tauff in den Tod begraben ligen. Rom. 6. v. 4. Sonderen auch nach den würcklich natürlichen Tod bey ihme in seiner heiligen Wahl-Statt zu Bett-Brunn dem Leib nach unabgesönderet ruhen, dessen eigenes Wort ist: Ego sum resurrectio & vita. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Joan. 11. v. 25.

Das Alterthum hat uns leyder! die Nähmen der meisten verzehret, hab also nur jene zusetzen, die noch leßbar.

In dem Chor nächst dem Glock-Hauß ist zu sehen der Grab-Stein dises Innhalts:

Hier ligt

Der Hoch-und Wohlgebohrne Herr Herr Maximilian Albrecht Freyherr von Muggenthal zu Hechsenacker, Pandorff, Gümperhausen, Breiten-und Hagenhül, Herr zu Furth, Klugham und Dornberg. Des H. Ertz-Engel Michaelis Ordens-Ritter: Beeder Churfürstl. Durchleucht zu Cöln und Bayrn Cammerer. Der Churfürstl. Durchl. in Bayern rc. Hatschirn Leib-Garde Haupt-Mann, General-Wacht-Meister

und Haupt-Pfleger zu Riedenburg und Dietfurt: Auch gmainer Löbl. Landschafft in Bayrn verordneter Land-Steuer Renth-Ambts Burghausen, der Hechsenackerischen Lini der Letzte. Welcher den 18. Februarii. Anno 1724. aus disen zeitlichen verschieden ist. GOtt lasse ihne in Frieden ruhen. Amen.

Zur Evangelii Seiten in der Grufft der Capellen des H. Bartholomäi ist an der Mauer unterhalb des Fenster gegen den Pfarrhoff diese Grab-Schrifft zu lesen.

Anno 1733. den 9. August ist in GOtt verschieden die Hochgebohrne Frau Frau Eleonora Frey-Frau von Muggenthal auf Sinzenhausen, ein gebohrne Freyin von Hagke auf Flösch und Winterburg, dero Frau Mutter gewesen ein gebohrne Gräfin von Degenfeld. Requiescat in pace. Amen.

In der Grufft der St. Annä Capellen liegen begraben wie die Grabschrifften geben, unterhalb des Fensters.

Hier ruhet der Hoch- und Wohlgebohrne Herr Herr Erhard Freyherr von Muggenthal auf Hechsenacker, Meyr, Fliglsperg und Symertshausen Sr. Churfürstl. Durchleucht in Bayern Cammerer, so den 21. Octobris Anno 1683. in GOtt seelig entschlaffen.

Dann auch dessen Frau Gemahlin die Hoch- und Wohlgebohrne Frau Frau Maria Anna Francisca von Muggenthal auf Hechsenacker ein gebohrne Gräffin von Törring.

Gleich darneben lautet ein andere. Anno 1672.

Den 5. Octobris. Ist in GOtt seeliglich entschlaffen

schlaffen des Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn Maximilian Graffen von Törring zu Jettenbach &c. Ihro Churfürstl. Durchleucht in Bayrn Cammerer und Obristen Stall-Meistern Frau Gemahlin Maria Anna Secunda Gräffin von Törring, gebohrne von Maxlrain Wittib. Welche neben deren Freylen Tochter Freyle Clara Theresia Gräffin von Törring allhier begraben liegt, denen GOtt der Allmächtige ein fröhliche Auferstehung verleihen wolle.

Vor denen Manns-Stühlen hat seine Grab-Stadt, und ober des kleinern Beicht-Stuhl nächst der Kirchen-Thier ist zu sehen ein schön gehauter Grab-Stein mit der Auffschrifft:

Anno 1617. Den 21. Julii starb der Wohl-Edl und gestrenge Herr Hieronymus Auer von Buelach.

Hernach diß Jahrs 1617. den 7. Septembris starb die Wohl-Edl Frau Sophia Auerin von Buelach, gebohrne Schenckin von Stauffenberg, seine Ehegemahlin, denen der barmhertzige GOtt gnädig seyn wolle.

Sonst hat man auch noch in Stein gehauene Grabschrifften zu lesen: Bey der Kirchen-Thür gegen dem Pfarr-Hoff des P. T. Mathæi Eheman 30. Jahr des Hochlöbl. Consistorii zu Regenspurg Secretarii. Welcher in dem 53. Jahr seines Alters gestorben den 10. Octobris Anno 1700.

Nächst der Sacristey ist der Grabstein A.R.E. ac Clar. P. Magistri Cajetani Riesch Ex-Provincialis und Superioris allhier, welcher gestorben. Anno 1718. 3. Sept.

Unter dem Predig-Stuhl. A. R. & Eximii

P. Michaelis Jais Superioris allhier, welcher gestorben 1730. 12. Aprilis.

In Mitte zwischen denen 2. Beicht-Stühlen von St. Elisabeth-Altar herab zeiget sich der Grabstein A. R. & Eximii P. Rudolphi Zwerger Superioris allhier, welcher 1743. den 5. Junii durch einen Schlag-Fluß getroffen Tods verblichen, als er eben das allerheiligiste Altars-Sacrament in der Groß-Silbernen Monstrantz vor der Predig, Verlesung und Darzeigung der H. Reliquien ꝛc. zur Exposition in die Behaltnuß der äusseren Cantzl hinauf tragete.

Von anderen RR. PP. Ord. E. S. P. Augustini seynd zwey kleine Grabstein bey dem H. Creutz-Altar. Nemlich:

R. P. Paulini Weigant. m. An. 1685. 21. Ap.

R. P. Hermanni Ebner. m. An. 1700. 10. May.

Vor denen Manns-Stühlen auch zweyer Layen-Brüderen bemeldten H. Ordens.

Fr. Vincentii Pail. m. 1745. 25. Julii æt. 68.

Fr. Erhardi Hueber. m. 1749. 1. Oct. æt. 48.

Das vierzehende Capitel.

Von dem dritten Haupt-Bett-Brunn zu Bett-Brunn dem grossen Zufluß und Anlauff der verlobten Creutz-gängen in Frühling.

NAchdeme wir das Wallfahrts-GOtts-Hauß des grossen Salvators als einen glorreichen Bett-

Bett-Brunn unter der Abbildung des goldreichen Fluß Phison, so von dem Paradeyß-Brunnen auslauffet, und mit zehenfachen Einfluß anderer Ströme sich ausbreitet, zu Genügen gesehen, giebet sich nun zum Vorschein der zweyte Paradeyß-Fluß-Tygris mit Nahmen.

Daß viele Wässer viele Menschen und Völcker bedeuten, hat der Engel Johanni 17. v. 15. geoffenbahret: Aquæ, quas vidisti, populi sunt. Die Wässer, so du gesehen, seynd die Völcker. Solche Wässer sihet man zu Bett-Brunn durch alle Jahrs-Zeiten; aber im Frühling gleichen sie hauptsächlich dem Fluß Tygris, welcher verdolmetschet wird: Velocitas, das ist: Schnelle, und seinem Ausguß: In diebus novorum. Eccli. 24. v. 35. Zur Zeit, da die neue Früchten hervor schiessen, im Frühling, zu machen pfleget.

Gantz schnell fürwahr ergiessen sich zu dieser Zeit viele tausend der Menschen, aus denen Städten, Märckten und Dörfferen: In voce exultationis & confessionis, sonus epulantis. Ps. 41. v. 5. Mit dem Geschrey des Frolockens, und Dancksagens, eben als wann man fröliche Mahlzeit haltet. Da lauffen alle: Sicut cervus ad fontes aquarum. Wie ein Hirsch zum Bett-Brunn des grossen Salvators und zu seinen wunderbarlichen Ort biß zum Hauß-GOttes. Abyssus Abyssum invocat in voce cataractarum. Ein Abgrund der Verdemüthigung schreyet zum anderen Abgrund der Erhöchung in dem Geräusch der Wasser-Fluthen tausend Gutthaten und Gnaden, so über alle auslauffen, die allhier zu GOtt des Lebens ruffen, welcher zur

gelegnen Zeit seine Gnad und Barmhertzigkeit ausspendet; dahero wollen sie ihme mit Bitten vorkommen wie David: Oratio mea præveniet te. Ps. 87. v. 14. Mit Mohrren-Land fürlauffen, um ihre Händ zu ihne auszustrecken, sowohl zum Anzeig der schuldigisten Andacht, als auch zur Reichung möglicher Gaaben, und Tröstung der Armen. Æthiopia præveniet manus ejus Deo. Ps. 67. v. 32. Sie heben über sich nur das Heyls-Zeichen, welches ist das heilige Creutz, so ihre Hertzen frölich machet, daß sie in voller Freud die Fähnen schwingen lassen, und sprechen: Signatum est super nos Lumen vultus tui Domine, dedisti lætitiam in corde meo. Ps. 4. v. 7. HErr! gantz getröstet erscheinen wir vor dir, die wir ober uns schweben sehen das Zeichen des Liechts und Gnad deines Angesichts.

Also und nit anderst kommen zu Frühlings-Zeit bald in einem Tag 32. bald 29. offt 8. 9. 6. 5. mehr und weniger Creutz aus Bayern, aus der Obern-Pfaltz, aus der Pfaltz Neuburg, aus dem Bistum Eychstätt, Bistum Freysing, Bistum Augspurg. Insonderheit und benanntlich.

Städt.

Abensperg.	Beylngrieß.	Berching.
Dietfurt.	Greding.	Hembau.
Ingolstatt.	Kelheim.	Neustatt.

Märckt.

Altmanstein.	Braitenbrunn.
Ellingen.	Essing.
Gaimersheimb.	Geisenfeld.
Hochenburg.	Küpfenburg.

Kösching

Kösching.
Nassenfelß.
Parsperg.
Pointhen.
Riedenburg.
Sigenburg.
Lanquart.
Ober-Meßing.
Pförring.
Pfeffenhausen.
Rohr.
Vohburg.
Wollnzach.

Dorff-Pfarreyen.

Aiglspach.
Aichkirchen.
Altmühl-Münster.
Ambs bey Mainburg.
Apperstorf.
Appertshoven.
Aschbuech.
Bettenhoven.
Blanckstätten.
Biburg bey Abensperg.
Bietenfeld.
Breith.
Buelach.
Buxheim.
Darschhoven.
Deinning.
Demling.
Denckendorff.
Dörndorff.
Döttenwang.
Dolling.
Eggersperg.
Egweill.
Eining.
Elsendorff.
Enckering.
Engelbrechts-Münster.
Ergertshoven.
Ernßgaden.
Ober-Eychstätt.
Eutenhoven.
Eytensheim.
Feilnbach.
Gelbelsee.
Gerolfing.
Gimperhausen.
Gögging.
Goseltzhausen.
Gungolding.
Hagenhül.
Harlanden.
Herrnwald und Thann.
Haunstatt.
Haustetten.
Hitzhoven.
Hönheim.
Hörgertshausen bey Mospurg.
Hoffstetten.

Hochenthann bey Landtshut.
Jachenhausen.
Inkoven bey Freysing.
Irferstorff.
Irgertsheim.
Irnsing.
Käsing.
Keuenhül.
Kirchanhausen.
Kirchbuech.
Kirchdorff.
Königsfeld.
Kottingwörth.
Künding.
Ober-Lauterbach.
Unter-Lauterbach.
Lenting.
Lobsing.
Manching.
Meilling.
Meillnhoven.
Meckenloe.
Mendorff.
Menning.
Mering,
Mindlstetten.
Morspach.
Mühlbach.
Mühlhausen bey Neustatt.
Mühlhausen im Bistum Eychstätt.
Münchs-Münster.
Ochsenfeld.
Oetting bey Ingolstatt.
Offenstetten.
Pemfeld.
Pfaltz-Paint.
Poickham und Käpffelberg.
Pondorff.
Pürckwang.
Raitenbuech bey Ellingen.
Raitenbuech bey Blanckstetten.
Reissing.
Saal.
Schamhaupten.
Schelldorf.
Klein-Salvator bey Ingolstatt.
Sanspach.
Solern.
Staadorff.
Stammhamb.
Staubing.
Stopffenheim bey Ellingen.
Teugen.
Theyssing.
Töging.
Umbellstorff.
Unterstall.
Waal und Rohrbach kommen zu Pferd.
Walding.

Weltenburg.
Wettstetten.
Wolckertshoven.
Wolffspyech.
Zant.
Zell.
Zuchering.

Alle diese erneueren zugleich jährlich ihr ewiges Liecht mit Uberbringung allerley gewichtiger weiß und gelber Wachs-Kertzen.

Der häuffige Zufluß aber all dieser Wässeren hat keinen anderen Ursprung als von dem Grund-Brunnen des Paradeyß, von dem Heiligen Salvator zu Bett-Brunn, In Charitate perpetua dilexi te, & ideo attraxi te miserans. Betheuerte er schon bey Jeremia am 31. C. 3. v. Mit ewiger Liebe hab ich dich geliebet, darum hab ich dich aus Erbarmnuß zu mir gezogen. Sie werden mit weinenden Augen kommen, und ich wird sie in Barmhertzigkeit zuruck führen. Durch Wasser-Bäch will ich sie hieher bringen auf den rechten Weeg, und sie werden darauf nit anstossen; Dann ich bin dem Israel zum Vatter worden. Darum auch: Flumina ejus manabant in circuitu. Ezech. 31. v. 4. Verharreten auch alle obbemeldte Wasser-Ströme der Städt, Märckt und Dorffschafften in dem gantzen Umkreiß des inneren und angräntzenden Lands, und entrichteten ihre uhralt gewöhnliche Creutzgäng.

Das fünffzehende Capitel.

Von dem vierdten Bett-Brunn zu Bett-Brunn denen Freywilligen Wallfahrteren im Sommer.

HIer zeiget sich untermenget der Fluß Jordan, worzu mir Anlaß geben die Weißheit selbsten bey Ecclesiastico. 24. v. 36. Da sie ihren reichlichen Ausfluß in dem König David, als der Figur Salvatoris auch durch die fruchtbariste Uberschwemmung des Fluß Jordans im Sommer entwirfft, sprechend: Qui multiplicat quasi Jordanis in tempore Messis. Welcher reichlich fliesset wie der Jordan zur Zeit der Ernde.

Die Zeit der Ernde, und also eines so viel als immerwährenden Sommers dauret zu Bett-Brunn fort und fort; weilen selbes ist und verbleibet ein immerwährendes Sacraments-Feld, auf welchen die Lebens- und Wunder-Frucht, die Speiß und Ernährung all- und jeden frey und offen stehet; Dahero verschaffet die Weißheit Salvatoris, deme sein Freud ist mit denen Menschen-Kinderen zu seyn. Prov. 8. v. 31. Daß sich zum unaufhörlichen Flor der Glory und Annehmlichkeit: Omnis multitudo Sanctorum. Num. 16. v. 3. Die gantze Gemein der Heiligen, so aus Priesteren, Fürsten, und wasserley geistlich- und weltlichen Ständen bestehet, zu ihme nach Bett-Brunn sich ergiessete wie ein Jordan, das ist: Ein Fluß des Gerichts.

Durch diesen Jordan und Gerichts-Fluß wird angedeutet der Stand der wahren Buß. Jordan ist

ist berühmt; dann in selben liesse sich Christus der HErr tauffen: In dem Jordan wurde Naaman nach siebenmahligen Baad von Aussatz gereiniget: Unweit des Jordans wurde Elias mit Fleisch ernähret und verpfleget: Ober des Jordans schwamme das Eisen: Durch den Jordan übersetzte zum letztenmahl das Israelitische Volck in das gelobte Land.

Gleich solchen geheiligten Wässeren ergiessen ihre Hertzen das Jahr hindurch öffters, und die gantze andere Lebens-Zeit gar vielmahl der andächtigisten freywilligen Wallfahrteren, lauffen ab und an, aber niemahls anderst dann mit vielfältigen Wercken, und Ubungen der bußfertigisten Gottsförchtigkeit versehen: Durch klägliche Reu-Seuffzer und aufrichtige Beicht- und Bekanntnussen ihrer Missethaten gereiniget: Durch Sacramentalische Krafft-Speisen ersättiget: Durch viel inner- und äusserliche Gnaden-Gaaben bereichet.

Ich wurde hierüber allein ein gantzes Buch zu verfertigen mich bezwungen finden, wann ich all- und jede auch nur von denen Fürnehmeren beybringen solte, es werden aber dem Weisen auch nachstehende erklecken.

Wolffgangus deß Adelichen Stammen von Hausen aus Schwaben, der zweyte diß Nahmen Bischoff zu Regenspurg, Probst zu Ellwangen, welcher mit seinem fürnehmsten Räthen dieses seiner Jurisdiction angehörige GOtts-Hauß St. Salvatoris andächtigist besuchet, und wie beyneben alles zu noch mehreren Grund der Wallfahrt möchte gerichtet werden, gnädigiste Anordnung gethan. MSS.

Frantz

Frantz Wilhelm Graff von Wartenberg Herr zum Wald ꝛc. Der H. Römischen Kirchen Cardinal und Bischoff zu Regenspurg, welcher die Vergütterung des Wunder-Bilds St. Salvatoris gnädigist verordnet.

Martin aus dem uralt Hochadelichen Geschlecht der Herrn von Schaumberg, der 56. Bischoff und Reichs-Fürst zu Eychstätt.

Johann Conrad von Gemmingen der 58. Bischoff und Reichs-Fürst zu Eychstätt hatte jährlich zu gelegner Zeit, gemäß dem hohen Beyspiel seiner in GOtt verschidenen Vorfahreren dem H. Salvator zu Bett-Brunn Wallfahrts-weiß besuchet samt seinen in Pontificalibus und Spiritualibus Vicariis, neben auch vielen anderen Hochwürdigen und Edlen Herren des Hochadelichen Dom-Stiffts, seinen Löbl. Räthen, Professoribus, und seines zu Eychstätt errichteten Collegii MSS.

Albrecht Ernst Graf von Wartenberg Suffraganeus zu Regenspurg, welcher auch fürtreffliche H. Reliquien samt der Authentic anhero verehrt.

Frantz Joachim von Schmid auf Altenstatt und Höchenkirchen, Bischoff zu Lengona, Suffraganeus zu Regenspurg.

Wolffgang Holl Bischoff zu Philadelphia Suffraganeus zu Eychstätt.

Marquard Wilhelm des H. R. Reichs Graf von Schönborn Buchheim ꝛc. Des Kayserlichen Dom-Stifft Bamberg, und Cathedral-Stifft Eychstätt Canonicus Capitularis & utriusque summus Præpositus. &c.

Mit der angebohrnen und verruffnisten GOtt-

seeligkeit erhebten sich anhero die Churfürsten und Hertzogen aus Bayrn, wie die alte Wallfahrts-Bücher alle bemercken. Sonderlich

Maximilian der Erste diß Nahmens, Churfürst aus Bayrn, welcher zu dreymahlen anhero gewallfahrtet, und seine Andacht unter liebvollen Thränen verrichtet hat, dahero auch nach Aussag glaubwürdigister Zeugen von dem H. Salvator seines Sterbstündlein ermahnt, und zur ewigen Ruhe eingeladen worden; Allermassen dieser großmüthige Held kurtz vor seinen Ableiben, nemlich nur 3. Tag zuvor dem H. Salvator besuchet, aber zugleich mit vielen Zäheren von dessen Gnaden-vollen Bildnuß in Gegenwart der herum stehenden Bedienten offentlich Urlaub genommen mit diesen Zusatz: Ich hab dich nun mein H. Salvator zum letztenmahl besuchet.

Maximilian Emanuel Churfürst aus Bayern der glorwürdigiste Held Crönete auch seine Sieg mit eyfrigister Besuchung und Verehrung des H. Salvators.

Hertzog Ferdinand aus Bayrn, wallfahrtete zu Fuß von Ingolstatt aus den 14. August im Jahr 1575. zum H. Salvator nach Bett-Brunn, und danckte selbem für die gnädige Herstellung von einer tödtlichen Kranckheit, in welcher Ihro Durchleucht anhero verlobt, und auch zu Fuß selbe begleitet haben folgende hohe Cavalier.

Erhard von Muggenthal zu Hechsenacker rc. Ihro Durchleucht Rath und Hoff-Meister.

Sebald Müllner von Zwey-Raden rc. Ihro Durchl. Cammerer.

Christoph Auer von Buelach und Adltzhausen rc. Ihro Durchleucht Hoff-Juncker.

Wolff

Wolff Dietrich von Rohrbach zu Hoffdorff ꝛc. Ihro Durchleucht Hoff-Juncker.

Albrecht Hund von Sulzemoß ꝛc. Ihro Durchl. Edel-Knab.

Burckhard Merlinzki ꝛc. Ihro Durchleucht Edl-Knab.

So viel auf das Kürtziste von denen Fürsten-Personen. Solte ich nun anfangen von Grafen und anderen Herrn von Adl, von was immer fürnehmen Personen, so Andacht halber aller Orthen her nach Bett-Brunn sich erhoben, was von ihnen allda mit Besuchung, Beicht, Communion und wasserley Gottseeligen Wercken vollbracht worden zu unterschiedlichen Zeiten, wurde ich nunmehro um so weniger ein Ende finden, da ein solches zu finden sich nit getrauet weder der erste Verfasser des Buchs von St. Salvator, welcher schon im Jahr 1584. dergleichen angesetzet mit disen Anhang: Einmahl ist gewiß, daß neben diesen, allen von Ingolstatt aus schier gar keiner aus denen Professoribus, dann auch gantzer Societät JEsu, wie zugleich PP. Franciscanern auch insgesamt allda Studirenden zu finden, so nit jährlich anhero ein andächtiges Reißlein fürnemmen, und in diesen GOtts-Hauß der Andacht pflegen. Will geschweigen der anderen von dem Stadt-Magistrat: Churfürstl. Guarnison, Soldatesque und Löblicher Burgerschafft vorgedachter Haupt- und Vestungs-Stadt in Bayrn.

Von der Hochfürstlichen Bischöfflichen Stadt Eychstätt præsentirt sich jährlich in dem Tempel Salvatoris zu Bett-Brunn von ersten Rang biß auf den letzten ein grosse Menge der eyfrigisten

Walleren,

Walleren, und in dem gantzen Bezürck des uralt Hochansehnlichisten Bistum Eychstätt ist Salvator von Bett-Brunn der fürnehmste Brunn, von deme sie all ihren äusserlich- und innerlichen Hertzens-Felderen alle Benediction, Trost, Nahrung, Heyl und Erquickung erhollen, dero sie sich auch samt allen übrigen näher- und entfernteren jederzeit vergnügtist erfreuen.

Das sechzehende Capitel.

Von der zueilenden Nachbarschafft zur Zeit der Weinlese.

ER giebt die Lehr herfür wie ein Liecht, und kommt heran wie der Gehon in denen Tägen der Wein-Lese. Eccl. 24. v. 37. Ist gantz trefflich geredt von dem grossen Salvator zu Bett-Brunn. Die Täg der Weinlese seynd zu Bett-Brunn die Fest-Täg der Anbettung des allerheiligisten Altars-Sacrament, so da seynd: Das Fest der Heil. drey Königen: Das Fest des Heil. Nähr-Vatters Joseph: Das Fest des H. Ertz-Engel Michaelis, von der förmlich allda eingeführten Ertz-Bruderschafft des allerheiligisten Altars-Sacraments wegen: Sodann die Freytäg zur H. Fasten-Zeit.

In diesen Tägen ist Salvator zu Bett-Brunn mit seiner ihme gantz verpflicht und zueilenden Nachbarschafft, so in vielen hundert und tausenden zuflìesset, also, daß der Gotts-Dienst meistens sich erst biß 12. Uhr, offt biß 1. Uhr endet, gewiß ein Paradeyß-Fluß Gehon, welcher durch seine Verordnete von dem Königlichen Geschlecht

des

des Priesterthums herfür giebet die gröste und höchste Liebs-Lehr von dem Geheimnuß des Allerheiligisten Altars-Sacrament, und seines bitteristen Leyden, welches an obbemeldten Tägen von gar langen Jahren her durch die nachtrucklichiste Predigen auf der Cantzel, durch die eyffrigiste Zusprechungen in denen Beicht-Stühlen bewerckstelliget wird.

Da höret man von nichts anders, und lehret von nichts anders als von der Wahrheit des Wort der Gesponß im hochen Lied. C. 1. v. 13. Botrus Cypri dilectus meus mihi in vineis Engaddi. Mein Geliebter ist mir ein Cypern-Trauben in denen Wein-Gärten Engaddi. Dieses erkläret man auf verschiedene Art, und flösset es ein in die Hertzen, welche in die Cyprische Wein-Trauben Salvatoris gantz verliebet seynd, darum sie so häuffig zu ihne anhero eilen. Die Wein-Gärten Engaddi, sagt man ihnen, seynd Gärten, worinnen zugleich auch Balsam wachset: Ein solcher Wein-Garten ist so wohl Maria die unbefleckte GOttes-Gebährerin als auch der Stammen des H. Creutz, welche die Cyprische Trauben, und den wahren Balsam JEsum Christum den grossen Salvator zu tragen gewürdiget worden. Hernach gleichwie ein Wein-Pflantzung von einem Ort zum anderen übersetzet: Mit allerley eysernen Werckzeuge zubereitet: An die Reb-Stöck angehefftet: Der Sonnen zur Zeitigung ausgesetzet: Nachgehends Wein aus denen Trauben gepresset, und selber in guten Geschirren verwahret wird zu Ergötzung der Menschen; also auch JEsus ihr Salvator seye aus dem oberen Paradeyß entnommen, in die Erden dieser Welt über-

übersetzet, in den Garten der Menschlichen Natur mittelst der Menschwerdung gepflantzet, mit eisernen Instrumenten, der Nägel, Geisel und Lantzen, in seinen Leyden durchgraben, dem Stock des Creutz angebunden, dem Lufft und Sonnen-Hitz frey ausgestellet worden, worvon der köstliche Wein und Blut zu aller Erlösung nit so fast getrieffet, als übermässig geflossen.

Diesen Krafft-Wein dann setzet man allen gegenwärtigen für, auf daß sie selben in denen Geschirren ihrer andächtigen Hertzen auffassen, darmit heiligist truncken werden, und voller Jubel in das obere Vatterland bringen.

Damit sie aber alle zu sothaner andächtigen Wein-Lese desto fertiger werden, fanget man sonderlich an denen Fasten-Freytägen schon um 8. Uhr an die Litaney von allen Heiligen mit frolockender Sing-Stimm, in einer ordentlichen Procession um den Freythoff offentlich in die Höche des Himmels zu schicken, und das Gebett der Heiligen als das köstliche Rauchwerck zu desto besserer Genehmhaltung und Bekräfftigung unserer mindisten Andacht zustellen für den Thron des allmächtigen GOtt. Folglich geschicht das Hoch-Opffer der H. Meß, oder Hoch-Ambt auf dem Hoch- und Gnaden-Altar unter einem so lieblich als künstlichen Music-Klang meistens De Venerabili Sacramento, welches Hoch-Ambt auch vielfältig ein Hochwürdiger Gast aus denen Hochwürdigen Herrn Pfarrern singet, welche mit der Nachbarlichen Gegenwart ebner Massen sothane geistliche Wein-Lese zu zieren nit unterlassen, wohl aber auch nach allen Kräfften sich bestreben. Mit einem Wort; Der grosse Salva-

tor gibt die Lehr herfür wie ein Liecht, und zu Bett-Brunn kommet er heran wie der Gehon in denen Tägen der Wein-Lese.

Das siebenzehende Capitel.

Von dem Erkanntnuß-Fluß St. Salvatoris durch Bücher, Bericht, Gebetter, Gesänger, Bild-Saulen, Bilder.

Dieser Fluß ist der Paradeyß-Fluß Euphrates, welcher also nutzbar, daß selbem. Eccli 24. v. 36. Die vollkommene Erfüllung des Verstands angesinnet wird: Qui adimplet sensum quasi Euphrates. Er erfüllet den Verstand, wie der Euphrates. Der grosse Salvator zu Bett-Brunn will nemlich die Völle seiner Glory seines Nahmen nit nur in schon so vielfältig gemeldten sonderen auch bewürcken

I.

In und durch die Bücher, und gedruckte Ausbreitungen seiner Ehr.

Nimme dir ein grosses Buch, und schreibe darein: Ware Isaias C. 8. v. 1. Befehlet, und Exodi 17. v. 14. Sprach der HErr zu Moyses: Scribe hoc ob monimentum. Schreibe dieses zur Gedächtnuß; nemlich daß Josue den Amalec und dessen Volck durch die Spitze des Schwerdts in die Flucht geschlagen: Solcher Gestalten wurden alle übrige Werck, Wort und Gesatz in geschriebenen Bücheren aufge-

gezeichnet, und auf eben diese Weiß bliebe auch von unseren grossen Salvator nichts verschwiegen. Engerd und Mörlin beförderten auch in Druck die ihnen von denen Hochwürdig geistlichen HH. Pfarrern und eyffrigen Besorgeren der Ehr Salvatoris zugesandte Urkunden: Die Hochwürdig und Hochgelehrte Herrn Pfarrer Hornstein und Schnaderbeck schreiben eigenhändig, und brachten ihre Eyffer-Werck zum nachtrücklicheren Verruff unter die Preß; aber keiner schreibe einen anderen Frohn-Titul seinem Buch, dann St. Salvator: Auf daß gleich im Anfang der Grund gelegt wurde zum Trost-Verstand: Qui legit, intelligat. Matth. 24. v. 15. Wer da liset, daß er gleich fasse, man schreibe von deme, welchen die Himmel nit fassen können. 3. Reg. 8. v. 27. Der habe sich doch fassen lassen in der Schooß einer Jungfrauen: In einem kleinen Kripplein: An dem Stammen des Creutz: In dem steinernen Grab, und zu Bett-Brunn in seiner Wunderthätigen Bildnuß in einem vergülterten Kerckerlein. GOtt hat vor Zeiten vielmahl und auf vielerley Weiß zu denen Propheten geredet; Novissimè diebus istis locutus est nobis in filio. Hebr. 1. v. 1. Letztlich hat er in disen Tagen geredet durch den Sohn. Dieser Sohn GOttes, ob er schon der Glantz der Glory GOttes ist, und das ausgedruckte Ebenbild seiner Person, der alle Ding traget durch das Wort seiner Krafft, und sitzet zu der Rechten der Majestät in der Höche, nachdem er die Reinigung der Sünd in das Werck gebracht; redet doch auch dise Täg auf vielerley Weise wie in den vorangezogenen gedruckten Bücheren so

2.

In kurtz gedruckten Berichten.

ABbreviationem faciet Dominus in medio terræ. Is. 10. v. 23. Der HErr verschaffet auch Abkürtzung in Mitte der Erden. Freulich ein grosse Abkürtzung, das ewige Wort sehen in unserer Gestalt! So kan man in kurtzen berichten, engen Verfaß und Entwurff jedannoch schnell verstehen: Non est abbreviata manus Domini, ut salvare nequeat, neque aggravata est auris ejus, ut non exaudit. Is. 59. v. 1. Daß die Hand unsers grossen Salvator zu Bett-Brunn nit abgekürtzet, daß er nit soll helffen können, auch daß sein Ohr nit beschwert seye, daß er nit erhören solle. Non sunt loquelæ, neque sermones, quorum non audiantur voces eorum. Ps. 18. v. 3. Es seynd keine Sprachen noch Zungen, darinn man ihre Stimmen nit höret, solche enge Verfaß und kurtze Bericht werden überall ausgetheilet. Ja

3.

Durch Gebett und Gesänger.

WEilen der grosse Salvator ohnaussetzlich seine Krafft erhebet zu Bett-Brunn, singen und preisen wir seine Stärcke mit Psalmen. Ps. 20. v. 14. Zu allen Zeiten widerhollet man hier das Danck- und Lob-Gebett, so offt nur Waller und Pilger erscheinen: So wohl alt als neue Lieder erklingen entweders vor dem Eintritt in das Heiligthum Salvatoris, oder auch vor selben unter denen Hoch-Aemteren und Litaneyen, auf denen Wallfahrts-Strassen und anderer

Orthen

Orthen munteret einer den anderen auf: Lasset uns dem HErrn GOtt Salvator ein neues Lob-Lied singen, sein Lob und Ehr erschalle unter uns, die wir eine Versammlung seynd, welche ihme gantz und gar gewidmet ist.

4.

Durch viele errichtete Bild-Saulen.

Ich will die Christliche Seelen in die Einöde führen, und ihnen zu Hertzen reden, versprache der HErr bey Osea C. 2. v. 14. Und heut zur Stund redet ihnen überlaut der grosse Salvator zu Bett-Brunn: In campis Sylvæ. Ps. 131. v. 6. In seiner wald- und schattigten Einöde mittelst der errichteten Bild-Saulen, auf welchen er selbsten nun als ein Salvator im allerheiligisten Sacrament: Jetzt ein Salvator auf der Strassen: Bald ein Salvator im Feuer unverletzt, und in was immer anderen Gnaden-Gestalten: Pro signo & monimento. Num. 26. v. 38. Zum hellen Zeichen und unauslöschlicher Gedächtnuß erscheinet, aber allzeit mit unterhabender Aufschrifft und Trost-Wort. Ich will dergleichen nur ein eintziges Formular reichen; Dann alle zu setzen wurde mir nicht die Mühe, wohl aber die Bläter mehren.

Wallfahrter.

Sieh dein Salvator stehen,
Den z' Bett-Brunn bitten willst!
Hie thue nit vorbey gehen,
Bedenck, wohin du zielst:
Ein Heiligthum hab dorten
Gestifft zu meiner Ehr,

Worzu man von all Orthen
Wallfahrtet hin und her;
Dort solst du nit nur bitten;
Das schütz, Leib, Hauß und Feld,
Sondern mit besten Sitten
Daß d' Seel sey allzeit b'stellt.

Auch diß ist ein Erkanntnuß-Quell der Wahrheit bey Isaia am 52. v. 6. Mein Volck wird an selben Tag meinen Namen erkennen; dann ich selbst, der ich geredt habe, Siehe! ich bin zugegen. Wie schön seynd auf denen Bergen Bett-Brunns die Füsse des jenigen, welcher verkündet und prediget den Frieden, der gute Zeitung verkündiget, und das Heyl prediget. Er hat den Wald gemacht zu einem lustigen Orth, und dessen Einöde zu einen Garten des HErrn. Isaiä 51. v. 3.

Weilen sich aber zu Aufrichtung dieser Bild-Saulen heuer und verstrichnes Jahr viele freymüthige Gutthäter dargestellet, will ich auch deren Nämen keines weegs verschweigen.

Herr Stephan von Bassus.
H. Simon Thaddäus Fuhrmann, Pfarrer in Käsing.

Aus der Vestungs-Stadt Ingolstatt.

H. Ignatius Ponschab SS. Theol. Lic. Cooperator ad D. Mauritii.
H. Joseph Julian Goldhofer, SS. Theol. Lic. Cooperator ad D. Mauritii.
H. Frantz Antoni Palß, J. U. Lic. Churfürstl. Hoff-Gerichts-Advocat, des Löbl. Collegii S. J. Syndicus &c.

H. Balthasar Zwickl des Inneren Raths und Stadt-Haupt-Mann.
H. Johann Joseph Aigner, des Raths und Zuckerbacher.
H. Johann Christoph Scharrer Churfürstl. Proviant-Ober-Becken-Meister.
H. Frantz Stadler Hauß-Verwalter bey St. Johann im Gnaden-Thal.
H. Johann Joseph Danner, Mahler.
H. Wolffgang Lederer, Bau-Verwalter.
Fr. Magdalena Wannerin, Kayserl. Reichs-Post-Verwalterin, Innere Raths-Frau und Wein-Gastgebin.
Fr. Maria Anna Decretin, Handels-Frau.
Fr. Eva Weberin, verwittibte Lebzelterin.
Fr. Juliana Kötterlin, Beckin.
Fr. Maria Anna Hueterin, Gartnerin.

Von Vohburg.

H. Johann Aloysius Kropff, J. U. Lic. Churfürstl. Pfleg- und Kasten-Ambts-Commissarius zu Vohburg.
H. Maximilian Stuben-Rauch, Churfürstl. Pfleg-Gerichts und Kasten-Ambts Gegenschreiber zu Vohburg.
Der Löblich gemeine Marckt Vohburg.
H. Maximilian Kopfhamer, Mahler.
H. Christian Metz, Glaser.

Von Geisenfeld.

H. Johann Theodor Michel, Churfürstl. Wild-Meister.

Von Schamhaupten.

H. Frantz Joseph Reichmayr, Churfürstlicher Mautner.

Von Hechsenacker.

H. Joseph Benno Polin, Fürstl. Portiaischer Hoffmarcks-Verwalter.

Von Sanderstorf.

H. Johann Sebastian Schmid, Hochfreyherrl. Bassischer Hoff-Marcks-Verwalter.

Von Berching.

H. Johann Christoph Rumpff, Burgermeister und Weinhandler.

H. Bartholomäus Mayr, Gastgeb.

Von Baylngrieß.

H. Johann Michael Aichele, Posthalter und Wein-Gastgeb.

H. Johann Michael Schäffer, Mahler.

Von Dietfurt.

H. Johann Peter Dürnhamer, des Raths, Lebzelter und Handelsmann.

H. Lorentz Dürnhamer, Lebzelter.

Der Löblich gemeine Marckt Kösching.

Von Neustatt.

H. Simon Amberger, Burgermeister.

Von Altmanstein.

H. Johann Georg Egger, Marckt-Schreiber.

H. Frantz Fischer, Churfürstl. Zoll-Einnehmer und Bierbräu.

H. Frantz Ruesch, Lederer.

H. Georg Günter

H. Frantz Nißler, Ober-Mühler.

Pföring.

H. Johann Bartholomäus Rienrle, Bierbräu.

H. Frantz Aman, Churfürstlicher Forster zu Kösching.

H. Johann Kistler, Churfürstlicher Forster in Zant.

H.

H. Bartholomäus Hänl, Steinmetz in Zant.
Mathias Hänl, Steinmetz.
Joseph Widmann, Böck zu Sanderstorff.
Johann Jacob Held, Fleischhacker zu Schnaittach unweit des Rothenberg.
Dorffs-Gemein Ober-Offendorff.
Dorffs-Gemein Weissendorff.

5.

Durch Bilder.

QUi est imago Dei invisibilis. Coloss. 1. v. 15. Welcher ist das Ebenbild des unsichtbaren GOtt: Candor Lucis æternæ, & speculum sine macula, & imago bonitatis. Sap. 7. v. 26. Der Glantz des ewigen Liechts, ein unbefleckter Spiegel der Majestät GOttes, und ein Bild seiner Gütigkeit der grosse Salvator zu Bett-Brunn flesset sich auch ein in die Hertzen seiner Diener und Dienerinnen durch seine Bildnussen, es seyen gleich auf Wachs, auf Papier, auf Glaß, und was immer anderen Materi, wie er in verschiedenen zu haben, zu finden, und zu sehen ist; dahero bestrebet sich jeder Wallfahrter um selbe: In signum fœderis. Gen. 17. v. 11. Zum Zeichen des Bund, so sie jährlich mit ihme nit so fast errichten, als bekräfftigen, daß sie von niemand anderen das gantze Jahr hindurch als von ihme wollen erhollen den Geist des Verstands, welcher heilig ist, eintzig, vielfältig, beredt, unbefleckt, gewiß, lieblich, ein Liebhaber des Guten, gutthätig, freundlich, beständig, sicher, der alles vermag.

Diese Bildnussen des H. Salvators hefften sie nit nur an ihre Kleyder, übersetzen sie in ihre

Häuser, stellen sie für ihre Thüren, verwahren sie in denen Bücheren, tragen sie in ihren Rosenkräntzen, sonderen ätzen sie vielmehr ein in ihren Hertzen, mit denen sie ihrem Salvator zum angenehmsten Liebkosen, küssen, ihme allein ihre Begierden eröffnen und sprechen: Du O grosser Salvator! Hast mir die Weeg des Leben kund gethan: Du wirst mich durch das Angesicht deines Ebenbild jederzeit mit der reinisten Freud erfüllen: Zu deiner Rechten ist Lust und Freud ewiglich. Ps. 15. v. 11.

Und dieses seynd die Quellen und überhäuffige Wässer des nutzlichisten Paradeyß-Fluß Euphrates, welche der Engel Ezechieli C. 47. v. 1. abmessete, und selben durchführete anfangs bis an die Knochen am Fuß: Darnach bis an die Knye: Darauf bis an die Lenden; bis er endlich letztlich nit mehr durchwaden möchte; dann das Wasser, welches zur rechten Seiten des Tempels hinab fliessete vom Altar hinaus, warde aufgeschwollen, und der Bach zu tieff worden.

Der Engel des Testaments JEsus Christus der grosse Salvator messet noch diese obbemeldte Wässer-Strömme seiner Ehr und Glory zu Bett-Brunn jedem vor: Secundùm propriam virtutem. Matth. 25. v. 15. Nach seinem eigenen Vermögen, auf das er durch verschiedene Weeg in seiner Erhöchung alle zu sich ziehe. Joan. 12. v. 32. Die Stoltzen stürtze, die Kleinen stütze, die Widerspenstige erschröcke, die Unwissende lehre, die Hungerige speise, die Verwundete heyle, die Arbeitsame belohne, und alles gesund werde und lebe, wo dieser Bach wird hinkom-

kommen. Ezech. 47. v. 9. S. P. Augustinus super Gen. c. 3. S. Chrysostomus super Matt. c. 22.

Das achtzehende Capitel.

Von dem heylsamen Bitter-Wasser Salvatoris zu Bett-Brunn.

WO sehr sich David begierdete nach dem Wasser aus dem Brunnen, welcher zu Bethlehem vor dem Thor ist, also, daß er seinen Durst nit mehr verhüllen kunte, sonderen aufruffte: O daß mir jemand einen Trunck Wassers reichete aus dem Brunnen, der zu Bethlehem vor dem Thor ist! So wolte er doch selbes Wasser nit geniessen, weilen es mit allzugrosser Gefahr und bitterer Mühe ihme überbracht worden durch 3. tapffere Männer, welche durch das Philistäer Lager brechen musten 2. Reg. 23. v. 15.

Heut zu Tag trincken mit Freuden von denen Brünnen ihres Salvators, welche Brünnen nur gleich vor dem Thor und Eingang in das Sacramentalische Bethlehem oder Brod-Hauß seines Tempel zu Bett-Brunn in anmuthigisten Brunn-Kästen, will sagen, in trefflich errichteten Stationen springen, und es trincken den tausend nach das bitteriste Schmertzen- und Leyden-Wasser durch anmüthigiste Betrachtungen des gecreutzigten Erlösers auf seinen beschwerlichisten Creutz-Weeg.

David wolte nit trincken das Blut der Menschen, und die Gefahr der Seelen, so ihme das Bethlehemitische Cistern-Wasser brachten, und dieses

dieses gantz weißlich; Dann Glossa ordinaria schätzet den Durst Davids höcher, indeme es selben von dem Blut und Opffer Christi verstehet. Um so mehr durstet die Christen nach diesen Blut- und Bitter-Wasser, desto heilsamer selbes ihren Seelen.

Liebe Brüder munteret auf der H. Augustinus in Joan. c. 3. Damit wir von denen Sünden geheilet werden, lasset uns Christum den Gecreutzigten anschauen.

Nichts nutzlichers noch heylsamers ist, die Wunden des Gewissens zu heylen, den Verstand zu erleuchten und zu reinigen, für die Lebendige nichts sicherers, für die Abgestorbene GOtt nichts wohlgefälligers, denen Englischen Geisteren nichts frölichers: Der allerheiligisten Dreyfaltigkeit kan zu Anzeig und Erweisung eines danckbaren Gemüth nichts vollkommners und höchers aufgeopffert werden, als sich in anmüthiger Betrachtung des schmertzhafftigisten Leyden unsers gebenedeytisten Heylands üben.

Welches, wie es nit eintringlicher, als bis daher durch den H. Bonaventuram Serm. 6. in Cant. Hat mögen entworffen werden, auch nit füglicher kan zu Stand gebracht werden, dann durch die jedem nach seinem Talent hinlänglich reiffe Bedenckung und Kostung des stäts fliessenden Brunnen aller Göttlichen Gnaden und Erbarmnussen des Leyden Christi auf dem Creutz-Weeg, spricht Leo der H. Pabst Serm. de Pass. und Christus selbst zu der H. Angela von Fulginio.

Dahero kein Wallfahrter, welcher nit entweders schon frühe Morgens der Ruhe schonnet,

oder

oder im spaten Abend nach mühsamer Reiß und Ankunfft aller Rast vergisset, und sich noch schnell labet zu Bett-Brunn: Illic fontes amari obdulcati sunt eis ad bibendum. Wo ihnen die bitteriste Leydens-Brünnen so wohl der inneristen Weesenheit nach, als auch der aufhabenden grossen vollkommen und unvollkommenen Ablassen halber als offenbahre Milch- und Hönig-Quellen bis in das inneriste ihres Hertzen fliessen, zur übermässigen Erquickung ihrer eigenen, und der in GOtt abgeleibten Seelen. Judith. 5. v. 15.

So ist auch dieser Creutz-Weeg mit Approbation der hohen Oberen so kommentlich ausser des Bethlehemitischen Thor des GOtts-Hauß Salvatoris denen Wallfahrteren und Pilgeren zu Nutzen eingeführet, daß selber bey guten Wetter unter freyen Himmel, bey etwan anhaltenden Regen in der nächst angebauten Capellen des H. Martyrers Gangulphi mag betretten, und mit erforderlicher Andacht vollendet werden. Zu dessen Bewürckung und Erhebung wie in allen anderen all seinen möglichen Eyffer angewendet der dreyzehende P. Superior allhier A. R. ac Eximius P. Benedictus Dotl Provinciæ Bavariæ O. E. S. P. Augustini Diffinitor, der sich in einem hohen Alter noch bey Leben befindet.

Das neunzehende Capitel.

Von St. Gangulphi Brunn zu Bett-Brunn.

DA schon öffters bis daher, jedoch nur obenhin von dem Heiligen Gangulph eine Meldung geschehen; Kan ich einen näheren Bericht

richt von diesen Heiligen zu erstatten nicht unterlassen.

Es ist dem H. Gangulph zu Bett-Brunn ein schöne Capellen erbauet, nur 20. Schritt von St. Salvators-GOtts-Hauß entlegen, so in der Länge 35. in der Breite 21. Schuhe haltet, und nunmehro mit dem Pfarr-Hoff unter einem Obdach stehet, darinnen wochentlich ein H. Meß gelesen, und an seinem Fest-Tag, der den 11. May einfallet, ein Hoch-Amt gesungen wird.

Auch diese Capellen wird von denen Wallfahrteren ehrnbietigist besucht, und ist gantz vermuthlich von einem oder mehr der Hoch-Adelichen Gutthäteren errichtet worden zu Ehren des Heil. Gangulphi, welcher ein Hochadelicher Herr in Burgund ware, Anfangs wider den Müssiggang sich des Jagd-Wercks beflisse, weilen seine Güter mit dicken Wälderen und Gehöltz gar weit umfangen, und mit vielerley wilden Thieren zum Uberfluß versehen waren, nachmahls aber auch seine Tapfferkeit unter Pipino dem König in Franckreich dergestalt vorwiese, daß er unter die Stärckisten und Mannlichisten der gantzen Ritterschafft Pipini des Königs gezehlet worden.

Er war aber noch ein weit grösserer Held in dem Streit wider die Sünd und Laster; Darum auch GOtt offenbahrte die Krafft-Quellen seiner Tugenden in natürlich, aber anbey übernatürlichen würckenden wundersamen Brunn-Quellen.

Als Gangulphus vom Königlichen Hoff nach verrichteten Dienst wieder nach Hauß sich begabe, und er seinen Weeg durch Campaniam nahme, kame er einstens von der Strassen abweegs an ein annehmliches Orth, daselbst ein klarer heller

Brunnen ware. Wie er sich samt denen Seinigen diß Orths niedergelassen, kommet eben derjenige darzu, deme dieser Orth zugehörte. Gangulphus berufft ihne aus angebohrner Freundlichkeit zu Tisch, beredet sich aber auch anbey mit dem Eigenthums-Herrn, ob er nicht von ihme diesen Brunnen möchte käufflich überkommen. Dieser aber verlacht in der Stille seines Hertzen das Begehren des H. Mann, beredet sich jedoch selbst in Absicht, Geld zu erhaschen, den Brunnen jedannoch beyzubehalten, ohnbedacht dessen, was der HErr gesagt Math. 21. v. 21. Fürwahr sage ich euch, wann ihr den Glauben habt, und nit zweifflet, und zu diesen Berg sprechet: Hebe dich, und wirffe dich in das Meer, so wirds geschehen. Schlagt dahero den Brunnen um hundert Gold-Cronnen an. Der H. Mann laßt sie ihm sogleich darzehlen, begiebt sich von Dannen nach Varena, allwo er dortmahls ein Wohnstatt hatte.

Nit lang darnach gehet Gangulphus hinaus, seine Güter, so in der Nähe gelegen, zu besichtigen, und stecket seinen Stab, den er in der Hand getragen, in die Erden, und kehret widerum zuruck. Am anderen Tag, als er aufgestanden, ware kein Wasser zu Hand, sich mit selben zu waschen; Schafft dahero voll des Glaubens seinem Diener, er solle hinaus gehen an das Orth, da er seinen Stab eingestecket, solle denselben ausziehen, und von dem Wasser schöpffen, welches ihme alldort entspringen wurde. Der Diener vollbringet den Befehl, und kaum hat er den Stab aus der Erden gezogen, entspringet alsobald ein häuffiges Wasser tieff aus

der

der Erden, der geitzige Verkauffer aber wurde selben Augenblick seines Brunnen beraubt; Dann der Brunn war aus Göttlicher Krafft weggeführt auf St. Gangulphi Eigenthum, fliesset noch heutiges Tags gantz heylsam, und viele Menschen erlangen durch St. Gangulphi Fürbitt und Gebrauch dieses Brunnen-Wassers Gesundheit.

Ein andersmahl verweiset Gangulphus unweit eines Brunnen seiner Gemahlin gantz allein ihr ungezimliches Leben; als sie sich aber falscher Inzücht halber beklagte, sprache er zu ihr: Siehe! da ist ein Brunn für unseren Augen, so nit zu kalt, noch zu warm ist, in diesen stecke dein Hand, und nimme einen Stein daraus: Bist du unschuldig, wird dir nichts widerfahren, bist du aber schuldig, wird GOtt dein Verbrechen nit verborgen lassen bleiben. Sie sencket vermessentlich ihre Hand in den Brunnen; Als sie aber mit selber ein Steinlein heraus heben wolte, erstarret sie schier an allen Gliederen, die Haut geht ihr von denen Fingeren und der gantzen Hand ab, so weit sie das Wasser berühret hatte, das blosse Fleisch wurde gesehen, und sie erwartete nur gählinges Verderben. Gangulphus ermahnet sie noch ernstlich zur Buß, gibt ihr ihre Morgengabe zuruck, verlasset sie, und begiebet sich auf seine Güter in Anabenser Provintz. Alldort wird er mit seinem eigenen Schwerdt auf Anstifften seiner Gemahlin, da er eben schlaffte, an der Hüfft tödtlich verwundet, und stirbt nach etlich Tägen als ein Blut-Zeug JEsu seines Salvators, der ihne mit denen ober-irrdischen Güteren crönete und belohnete, anbey aber auch zu Bett-

Brunn in Bayrn ihme eine Pflantzstatt der Glory verschaffte: Plantatio Domini ad glorificandum. Is. 61. v. 3. Worinn die Stärcke seiner Gerechtigkeit gepriesen wurde, und alles wallende Volck dem Zuruff folgte: Laudate Dominum in Sanctis ejus. Ps. 150. Lobet den HErrn in seinen Heiligen: Gloriosè enim magnificatus est. Exodi. 15. v. 1. Dann er ist ein trefflich grosser Salvator: Fons aquæ salientis in vitam æternam. Joan. 4. v. 14. Er ist der Brunn des Wassers, welches nur führet, ja springen machet in das ewige Leben. Surius in vita ad 11. diem Maji.

Das zwantzigiste Capitel.

Von St. Salvators-Brod.

Es erscheinet der HErr in Pilger-Gestalt dem Abraham in dem Thal Mambre: Auf einmahl stundten 3. Männer vor ihm, diesen bietete er an ein wenig Wasser zur Fußwaschung, und einen Bissen Brod zur Hertzstärckung, und sie heisseten gut sein Wort, und sprachen: Fac, ut locutus es. Thue, wie du geredet hast. Gen. 18. v. 5. Also liessen sich auch begnügen mit ungesäuerten Brod die 2. Engel, welche bald darnach bey dem Lot ihr Einkehr nahmen. Gen. 19. v. 3.

Die Brüder Josephs dortmahls Vice-Königs in Egypten als Frembdling allda, erwarteten nur des Brod-Mahls in seinem Pallast: Audierant enim, quod ibi commesturi essent Panem. Gen. 43. v. 25. Dann sie hatten gehört,

daß sie daselbst das Brod essen würden. Die Kinder Israel assen in ihrer 40. Jährigen Pilgerschafft nur Himmel-Brod. Exodi. 16. Der Welt-Erlöser selbst genosse in seiner Wanderschafft auf dieser Erden fürnehmlichist Brod: Er speisete aus mit Brod: Er liesse sich erkennen in Brechung des Brods: Ja er nennete sich selbst ein Brod: Ego sum Panis vitæ. Joan. 6. v. 48. Ich bin das Brod des Leben: Er lehrete nur um das tägliche Brod zu bitten: Als er wiederum zum Vatter kehren wolte, nahme er das Brod, danckte, und brache selbes, gabe es seinen Jüngeren, und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird: Daß thut zu meiner Gedächtnuß. Lucæ 22. v. 19. Und wolte nur unter denen Brods-Gestalten genossen werden, und unser Speiß seyn.

Diß Brod-Mahl hat uns seithero noch niemahls gemanglet, und es ist sonderlich hier zu Bett-Brunn dessen kein Abgang, als von deme schon in dem sechsten Capitel gemeldet, daß nit nur 4. oder 5. tausend, wohl aber 15. 16. und mehr tausend jährlich mit selben versehen werden: So beruhet aber die reichliche Ausspend in dem Sacramentalischen Brod nit allein, niemand ist, der nit zu Bett-Brunn ein Benjamin seyn will, welcher an der Brod-Tafel Josephs seines Königlichen Bruders fünfffachen Brod-Theil empfangen. Gen. 43. v. 34. Nachdeme sich die andächtige Waller ernähret mit dem Sacraments-Brod: Mit dem Geist-Brod der Andacht: Mit dem Weißheits-Brod des Wort GOttes: Mit dem Erbarmnuß-Brod gegen die Arme, lauffen sie noch, und strecken ihre Händ aus, bitten und begehren

gehren noch ein Salvator-Brod, ohne dieses wollen sie nit von St. Salvator abweichen, minder nach Hauß zuruck kehren.

Dieses Salvator Brod aber ist nichts anders, als daß durch ein von der Catholischen Kirchen approbirte Weyhe geheiligte Nicolai Tolentini-Brod: Sie nennen es nur Salvator-Brod, weilen sie selbes zu St. Salvator erbitten, und empfangen, es ist aber in der Würckung auch wahrlich ein Salvator, ein vollkommenes Heyl- und Wunder-Brod: Ein Brod, welches der grosse Wunder-Heilige, der H. Nicolaus von Tolentin, des uralten Eremiten Ordens des grossen Vatters Augustini auf Befehl Mariä der übergebenedeytisten Mutter Salvatoris, welche ihme samt dem H. Vatter Augustino und der H. Mutter Monica erschienen, im Nahmen JEsu des grossen Salvators von einer benachbarten Frauen erbitten, und zur Stillung seines Fiebers in Wasser eingetunckter geniessen müßte, worvon sogleich auch viel andere presthaffte genesen, welche davon genossen hatten.

Ein Salvator-Brod ist dieses, dann GOtt hat inner 300. Jahren: In fortitudine cibi illius. 3. Reg. 19. v. 8. Vermittelst dieses gebenedeyten Brod unzahlbare augenscheinliche Hilff und Wunderthaten aller Orthen gewürcket.

Zu Lüttich ward durch dessen Gebrauch ein 9. jähriges Mägdlein von bösen Geist erlediget.

Ein ungerathner Sohn daselbsten, deme seine Mutter das H. Brod in andere Speisen eingekochet, alsogleich in einen anderen Menschen veränderet.

Corduba, Brüges, Gent samt anderen Städten und Personen, so das H. Brod genossen,

oder die Gassen und Häuser darmit ausgerauchet haben, von der Pest befreyet.

Zu Bononien, Padua, Venedig, Florentz, in der Spanischen Stadt Esicuson und gar viel anderen Städten unerlöschliche Feuers-Brunsten gedemmet, wo das H. Brod noch darzu unverletzt in Flammen bliebe.

Zu Genua, Cajeta, Viadana, und absonderlich in dem Adriatischen Meer die ungestümme Sturm-Wind urplötzlich gestillet, und die sich ausgiessende Flüß in ihren gewöhnlichen Rinn-Saal zuruck getrieben.

Und so von allen Gattungen der Gepresten zu reden: Darmit habe ich selbsten erfahren, wie selbes alle Zaubereyen vertreibet, die Fieber stellet, die Kinder-Fraiß schnell verjaget, die Felder vor Schauer und Ungewitter schützet, ein bewehrtistes Etwas für alles.

Wer solches mit Andacht brauchen will, bette mit reumüthigen Hertzen 3. Vatter unser, 3. Ave Maria und ein Salve Regina, wer diß nit kan, noch 1. Vatter unser und Ave Maria, und statt der Antiphon und Gebett zu Ehren des H. Nicolai von Tolentin ein anderes Vatter unser und Ave Maria, zu sammen 5. Vatter unser, 5. Ave Maria.

Wer aber lesen kan, spreche nachfolgende

Antiphon.

Nicolaus ein wahrer Armer Christi, ein von GOtt auserwählte Jungfrau, und ein Spiegel des Gehorsams, hat den Eremiten Orden des Heiligen Augustini mit Wunderen und Tugenden gezieret.

℣. Bitt

℣. Bitt für uns H. Nicolae von Tolentin.
℞. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

Verleyhe allmächtiger GOtt! daß deine Kirchen, welche durch die Tugenden und Miracklen deines Beichtigers Nicolai glorreich erleuchtet worden, durch dessen Fürbitt und Verdiensten in stetten Frieden und Einigkeit sich erfreuen möge. Durch Christum unseren HErrn. Amen.

Ein Salvator-Brod, widerholle ich abermahl, ist dieses Brod, weilen auch GOtt der H. Salvator aus ewiger Vorsicht sein Bett- und Brod-Hauß denen Ehrw. V. V. des Eremiten Orden St. Augustini diese letzte Zeiten zur Versorg übergeben, auf daß kein Mensch sich klagen durffte: Deest Panis, & non sunt aquæ. Num. 21. v. 5. Es manglet eine Gattung des Brods, und es ist kein Wasser zu handen. Wohl aber jeder sagen müßte: Posuisti me servum tuum inter convivas mensæ tuæ. 2. Reg. 19. v. 28. Du hast mich deinen Diener unter jene gezehlet, und gesetzet, welche an deinem Tisch essen. Und auf daß bey diesem Mahl es auch keiner Ausspender manglete, ordnete er die Ehrw. V.V. offtberührten H. Ordens mit dem Befehl: Mitte Panem tuum super transeuntes aquas. Ecclis. 11. v. 1. Wirff dein Brod auf das Wasser, so fürüber-an-und herzulauffet, nemlich das häuffig nach St. Salvator zu Bett-Brunn lauffende Christliche Volck.

Das ein und zwantzigiste Capitel.

Von dem Zufluß der allgemein zeitlichen Verpflegung.

DA nur die Geists-Verpflegung im Uberfluß zu Bett-Brunn, ist freylich die Zeitliche nur ein Neben- und Zufluß, gemäß jenem: Quærite primum Regnum Dei, cætera adjicientur vobis. Lucæ. 12. v. 31. Suchet zum ersten das Reich GOttes, das andere alles wird euch zufliessen; Damit aber auch dieser Zufluß nit übersehen, sonderen auf das getreuiste mit Tobia bekennet werde: Bonis omnibus per eum repleti sumus. Tob. 12. v. 3. Wir seynd mit gar allen Guten durch den grossen Salvator zu Bett-Brunn erfüllet worden, habe ich vor den Schluß dieses Buchs auch dieses Capitel anhefften wollen. Als Joseph zum Vice-König in Egypten erkläret, und von dem König: Salvator mundi. Gen. 41. v. 45. Ein Salvator und Heyland der Welt auf Egyptische Sprach benennet worden; Erkauffte nachmahls Joseph gantz Egypten-Land, und machte selbes zinßbar, ausgenommen das Priester-Land, deme alle Bedürfftnus aus denen gemeinen Korn-Häuseren gereichet worden.

Auch der grosse Salvator verschaffte und ordnete, das zu besseren Unterkommen der grossen Menge der Pilgeren durch seine getreue Verweser ihme zinßbar wurde der gantze Bezirck um Bett-Brunn, welchen der Edle Herr Peter Mendorffer zu Mendorff und seine Edle Frau Gemahlin Margaretha mit wohlbedachten freyen Muth und guten Willen und Gewissen um ein geringe

Sum-

Summa Gelds mit allen Zugehören, Grund und Boden, mit aller seiner Herrlichkeit, samt dem Dorff-Gericht und Vogtey, aller Scharwerck, Gülten, Weyseten, Renthen, Painten, mit samt zwey Höffen und dem dritten Theil Zehends klein und groß, die Taffern und Hütschafft und alle Gemeinschafft, Gärten, Wisen, Aecker, Rain, Holtz, oder Holtz-Wachs 2c. 2c. Dem würdigen GOtts-Hauß St. Salvators zu Bett-Brunn überlassen, wie der hierüber verfertigte Kauff-Brieff noch ausführlicher lautet im Jahr 1447. am Montag vor dem Sonntag Lætare zu Mitter-Fasten, und die Ratification des Wohlgebohrnen Herrn Hansen von Abensperg, und widerum von dem Durchleuchtigisten Fürsten und Herrn Herrn Albrecht mildseeligister Gedächtnuß Hertzogen in Bayrn im Jahr 1566. bestättiget, und gleichstimmig bekräfftiget.

So seynd auch nachmahls mehr-andere Güter znm nöthigen Unterhalt der Hochwürdigen Geistlichkeit, und Versehung des mehr- und ordentlicheren GOttes-Dienst der Kirchen-Bedienten beygeschafft worden, daß man nit lang fragen darff: Quis putas, est fidelis servus & prudens, quem constituit Dominus suus super familiam suam, ut det illis cibum in tempore? Wer meynest du, daß ein treu und fürsichtiger Verwalter seye, den sein Herr über die Seinige verordnet, daß er ihnen Speiß gebe? Matth. 24. v. 45.

Joseph ware ein solcher, welcher nit ihme, sonderen dem König das gantze Land Egypten zinßbar machte, auch vormahls fürsichtigist die Königliche Scheuern füllete, auf daß er zur Hungers-

gers-Zeit, als der recht und gelegnen Zeit sich einen Weisen Haußhalter zeigen kunte.

Dergleichen erwisen sich in dem lieben Alterthum viele, welche ihr anvertrautes Pfleg-Amt, so wohl geistlich-als weltlichen Stands pur zur Ehr ihres Königs des grossen Salvators treulich versahen, und durch Stifftung geistlicher Pfründten: Veranstaltung all nöthigen Vorraths um billige Vergütung für die offt viele Meilen her reisende Pilger: Wachtbare Obsorg für Entrichtung schuldiger Abgaaben: Strenge Aufsicht zu Verhütung alles Schaden aus straffmässigen Verschub: Bescheidene Ersparung unnöthiger Unkosten: Eyfrige Beförderung erforderlicher Kirchen-Zier, und wasserley Zugehör zur Emporhaltung der Wallfahrt. Reliquerunt nomen narrandi laudes eorum, gloriam adepti. Ecclci. 44. v. 8. Einen Nahmen unterlassen haben, ihre glorwürdige Ehr zu verkünden.

Und nach eben diesen bestreben sich die dermahlige mit allen Vollmuth; dahero replebimur in bonis domus tuæ, sanctum est Templum, mirabile in æquitate. Ps. 64. v. 6. Wir erfüllet werden mit denen Güteren des Hauß des grossen Salvators: Sein Tempel ist Heilig und wunderbarlich in Gerechtigkeit. Multam gloriam fecit Dominus, magnificentia sua à sæculo. Ecclci. 44. v. 2. Im Anfang bis diesen Augenblick ist in allen gewesen, ist, und verbleibt in Ewigkeit der Ubergroß, und Herrlich-glorreiche Bett-Brunn der grosse Salvator in Gründung und ununterbrochner Aufrechthaltung seiner Wahl- und Wald-Stadt Bett-Brunn: Aber auch zugleich Gewaltig Groß in seiner Wunder-Krafft. Worvon

Das dritte Buch.

Von dem gewaltigen Heyl- und Lebens-Brunn dem Heiligen

Salvator

Zu Bett-Brunn.

Innhalt.

Der erste Tractat.

Von dem Göttlichen Gewalt insgemein.

Das erste Capitel.

Der Gewalt GOttes ist wunderbarlich groß allein.

Das zweyte Capitel.

Der Göttliche Gewalt ist wunderbarlich groß allgemein.

Das dritte Capitel.

Der Gewalt GOttes ist unschätzbar freygebig.

Das vierdte Capitel.

Dergleichen freygebige GOttes-Macht zeiget sich auch sattsam in denen wunderthätigen Bildnussen, besonders des grossen Salvators zu Bett-Brunn.

Der zweyte Tractat.

Von dem gewaltigen Heyl- und Lebens-Brunn dem Wundervollen H. Salvator zu Bett-Brunn Insonderheit.

Das erste Capitel.
Von dem freundschafftlichen Liebs-Gewalt des grossen H. Salvators zu Bett-Brunn durch Erscheinungen und andere Beruffungen nach Bett-Brunn.

Das zweyte Capitel.
Von dem so innerlich als äusserlichen Erleuchtungs-Gewalt des H. Salvators zu Bett-Brunn.

Das dritte Capitel.
Von dem übrig allgemeinen Heyls-Gewalt des H. Salvators in was nur erdencklichen Zufällen.

Das vierdte Capitel.
Von dem gewaltigen Heylungs-Sand aus den Felsen-Steinernen Grüblein, woraus die wunderbarliche H. Hosti sich erheben lasset, unter dem Hoch-Altar.

Das fünffte Capitel.
Von dem gewaltigen Heyl-Brunn des natürlichen Wasser-Quell St. Salvatoris.

Das dritte Buch.

Von dem gewaltigen Bett-Brunn zu Bett-Brunn dem Heiligen Salvator.

Der erste Tractat.

Von dem Göttlichen Gewalt insgemein.

Das erste Capitel.

Der Gewalt GOttes ist wunderbarlich groß allein.

WAs ich da voranschicke, erforderet der Zusammenhang der Materi, nicht aber ein vermessenes Gesinnen, als wann nur der mindiste ein Bedencken tragete ab der wunderbarlichen Grösse des Göttlichen Gewalts, welche Gewalts-Grösse eben so weesentlich der GOttheit innhafftet, als immer andere einer GOttheit zustehende Fürtrefflichkeiten; daß aber der Gewalt GOttes wunderbarlich groß, und gantz allein wunderbarlich groß seye, überzeuget uns dessen die Göttliche Weißheit selbsten in dem Buch, so unter ihren Nahmen pranget. Sapientiæ 7. v. 27. Welche Weißheit die Richtschnur ist der Göttlichen Macht; indeme der grosse GOtt nur dorten seinen Gewalt offenbahret, wann es seiner Göttlichen Weißheit gut beduncket: Hat GOtt in Erschaffung der Welt seine Macht sattsam dargestellet, ist solches aus Anordnung der Göttlichen Weißheit geschehen, da er weder mehrere Sonnen-Liechter, noch mehrere Welt erschaffen

alldieweilen es die Göttliche Weißheit unbequem schätzte: Gleichwie sie sich selbsten dann gantz einig und alleinig weiß, so gründet sie auch selbsten in dieser Einig- und Alleinigkeit ihren Gewalt Krafft und Macht; Dahero ist ihr Grund-Wort: Sapientia, cùm una sit, omnia potest, & permanens in se, omnia innovat. Die Weißheit, da sie eintzig und alleinig ist, vermag sie alles: Sie bleibt in ihr selbst, und erneueret alle Ding. Aus ihren Mund ist auch jenes Eccl. 1. v. 8. Unus est altissimus Creator omnium, omnipotens, & metuendus nimis. Einer ist der allerhöchste allmächtige Schöpffer, welcher hoch zu förchten ist. Allermassen wie die Einigkeit der Anfang aller Zahlen ist, so ist auch GOttes Gewalt der Anfang aller übrigen Macht: Non est potestas nisi à Deo. Rom. 13. v. 1. All anderer Gewalt hat seinen Abhang und Ursprung von GOtt, welcher als er in unserer Schwachheit erschienen, doch gewaltig ausgesprochen: Joan. 15. v. 5. Sine me nihil potestis facere. Ohne mich seyd ihr ohnvermögend was zu würcken: Und auch die Menschen-Witz kunte dortmahls nichts anders urtheilen, dann: Nemo potest hæc signa facere, quæ tu facis, nisi fuerit Deus cum eo. Joan. 3. v. 2. Niemand kan die Zeichen thuen, die du würckest, es seye dann GOtt mit ihm.

Das zweyte Capitel.

Der Göttliche Gewalt ist wunderbarlich groß allgemein.

OMnia potest. Alles kan die Weißheit GOttes, und von ihren Gewalt ist nichts ausgeschlossen:

schlossen: Wer gut ist, darff sich nur der Macht GOttes vertrösten: Potens est, his, qui tentantur, auxiliari. Heb. 2. v. 18. GOtt ist mächtig, denen, so versuchet werden, zu helffen. Die boßhaffte Weiß er zu bezaumen: Potestas hominis in manu ejus. Ecclis. 10. v. 2. Das Ubel demmet nur der, welcher herrschet über die Gewalt des Meers, und stillet desselben Wellen, wann sie sich bewegen Ps. 88. v. 10. Unsere Missethaten zu vertilgen stehet nur GOtt zu: Si vis, potes me mundare. Matth. 8. v. 2. Wann du willst, kanst du mich reinigen: Auch er allein ist, Qui potest corpus & animam perdere in gehennam. Matth. 10. v. 28. Welcher Leib und Seel zur Höllen hinein verderben mag, und ein erschröckliche Straff Hand hat. Wahrlich: Scio, quia omnia potes, & nulla te latet cogitatio, ich weiß mit Job 42. v. 2. Daß du alles vermagst, und kein Gedancke ist für dir verborgen.

Das dritte Capitel.

Der Gewalt GOttes ist ungemein freygebig.

Dieses macht uns sichtig genug die Natur, welcher GOtt mitgetheilet ein jährliche Erneuerung, und wie offt veränderet er das böse Menschen-Hertz zu seinem Wohlgefallen? Vitæ & mortis habet potestatem. Sap. 16. v. 13. Dann du bist derjenige HErr, der über Leben und Tod Gewalt hat. Und wann ein Macht ist, die Krancke zu heylen: Marci 3. v. 15. Die unreine Geister zu vertreiben. Matth. 10. v. 1.

Die

die Schlangen und Scorpionen zu zertretten. Lucæ. 10. v. 19. Ja GOtt mit ewiger Liebe als Kinder GOttes anzuhangen. Joan. 1. v. 12. Dedit illis. Alles dieses überliesse er auch uns Menschen-Kinderen mit keiner anderen als unermessenen Freygebigkeit.

Das vierdte Capitel.

Dergleichen freygebige GOttes-Macht zeiget sich auch sattsam in denen Wunderthätigen Bildnussen, besonders des grossen Salvators zu Bett-Brunn.

Dieses ist in unseren Catholischen Christenthum ein so unlaugbare Sach, daß selbe GOtt nit nur von Jahr hundert zu Jahr hundert sonderen nur gleich in unseren dermahligen Zeiten durch viele und bewährte Wunder-Bildnussen bestättiget, und gar offt mit sichtig-seltzamen Blut- oder Thränen-Fluß entweders die Lauigkeit unsers Glaubens erhitzet, oder die Härte des Unglaubens beschämet und stürtzet: Ja wurden die Menschen mit ungeheueren Undanck solche in Abgrund der Verschwiegenheit verhüllen, wurden die unumstoßliche Denckmahle der steinernen Tempel-Gebäu, die denenselben angehefftete Wunder-Gemähld, und so gar der Staub der Erden, Strassen und Weegen, den sie mit häuffigen hin und her Wallen betretten samt unzahlbaren Ruff- und Gelübd-Stimmen: Potentiam tuam loquentur. Pf. 144. v. 11. Die Allmacht GOttes in denen Wunder-Bilderen ausschallen

schallen: Ut notam faciant filiis hominum potentiam tuam. Auf daß sie mit Verkündung des Gewalts-GOttes die Menschen-Kinder schamroth machten.

Wann die Heyden ihren Affter-Götteren, die Zungen hatten, aber nit reden kunten, Augen, aber nit sehen, Ohren, aber nit hören. Ps. 113. v. 13. Doch eine Bewegung und Straff andichteten. Deceperunt eos idola sua. Amos. 2. v. 4. Weilen sie durch höllische List übervortheilet waren. Um wie viel gründlicher haben wir denen heiligen Bildnussen seltzamen Wunder-Krafft beyzumessen, damit selben von ihren Ursprung an die Catholische Kirchen deroselben Ertz-Feind widerstehet, welcher in seinen Anhängeren denen Ketzeren und Abtrünigen nur die heilige Bildnussen zu verachten, und auszurotten sich bestrebet.

Was vermag nit der eintzige Anblick der heiligen Bildnussen? Er entzündet den Eyffer in denen Gemüthern der Wahrglaubigen: Er befördert die Ehrforcht: Machet aufbrinnen zur Liebe: Frischet an zur Tugends-Ubung: Dann was seynd die heilige Bildnussen? Expansi ante Oculos nostros libri, qui à nescientibus legere, leguntur. Aufgeschlagene offene Bücher für unseren Augen, welche von denen zum begürigisten gelesen werden, welche nit lesen können, antwortet der hochgelehrte Sylveira Op. 2. resolut. 42. de mirac. q. 4. n. 34. Und vor ihme der grosse Gregorius L. 9. Ep. 9. Quod legentibus scriptura, hoc præstat idiotis pictura. Was die Schrifft ist denen, die da lesen

sen können, daß vermag das Gemählde bey denen, die höcherer Wissenschafft unfähig seynd.

Wer solle sich nun erkühnen zu zweifflen ab denen Wunderen des im Nahmen und Werck grossen Salvators zu Bett-Brunn? Welcher alle Gattungen der Ubel heilet, wer immer mit wahren Vertrauen und andächtiger Verehrung seines für sich selbsten schon wundervollen Bilds was nur bedürfftiges Heyl suchet, und also heylet, daß sie meistens schnell, ohne Anstand und augenblicklich weichen.

So gewaltig GOtt in denen Gesund-Schatten Petri: In der Bewegung der Engel in denen Fisch-Teuchen wunderbarlich: In Schliessung der Himmel, daß sie nit regneten auf das Wort Eliä, seltzam: In Erweckung der Todten durch Elisäum ausserordentlich: Er bewürcke alle Machts-Gnaden in seinem Heiligen, die er nit nur mit weesentlicher Glory beglückseeliget, sonderen auch mit ausserordentlichen Vorrängen der Wunderthätigkeit beehret: Seye er hierinfals noch fürtrefflicher in denen Bildnussen seiner unbefleckt- und unendlich geliebten Jungfräulichen Mutter Mariä: Ubergwältiget er alles mit höchsten Ubermaß in einer wundervollen Bildnuß eines Salvators, und eines solchen grossen Salvators zu Bett-Brunn, wormit er ohne Aufhören allen und jeden selbsten zu Hertzen redet: Die Werck, welche ich vollbringe, geben Zeugnüß von mir: Wann ihr mir nit glaubet, glaubet meinen Wercken. Wann ich nit kommen wäre und hätte die Werck unter ihnen nit gethan, welche niemand anderer gethan, hätten sie keine Sünd, nun aber können sie keine Entschuldigung für-

fürwenden. Joan. 15. v. 24. Ecce adsum. Isaiæ. 52. v. 6. Ich bin noch zu gegen, und gehe jeglichen entgegen: Quasi Mater honorificata. Ecclci. 15. v. 2 Wie ein Ehren-volle Mutter, welche Speiß reichet des Lebens im allerheiligisten Altars-Sacrament, und des Verstands in meiner heiligen Bildnuß, und trancke mit denen Wässeren der Weißheit. v. 3. Wie hiervon ein gewaltige Zeugnuß erstatten wird

Der zweyte Tractat.

Von dem gewaltigen Heyl- und Lebens-Brunn dem Wunder-vollen H. Salvator zu Bett-Brunn Insonderheit.

Das erste Capitel.

Von dem Freundschafftlichen Liebs-Gewalt des grossen H. Salvators zu Bett-Brunn durch Erscheinungen, und andere Beruffungen nach Bett-Brunn.

DEr du über Cherubim sitzest, manifestare. Offenbare dich. Excita potentiam tuam & veni. Erwecke dein Macht, und komme. Ostende faciem tuam, & salvi erimus. Zeige dein Angesicht, und es wird uns geholffen seyn: Ist die Hitz-Begierd des Königlichen Psalmisten. Ps. 79. v. 2. Welche auf das Genauiste überein stimmet mit jener der Braut im hohen Lied. C. 1. v. 3. Trahe me post te, curremus

in odorem unquentorum tuorum, oleum effusum Nomen tuum. Ziehe mich: Wir wollen lauffen nach den Geruch deiner Salben: Dein Nahmen ist ausgegossnes Oel.

Beeder ihr Begierd zielet auf nichts gemeines, wohl aber auf die gewaltigiste und vollkommniste Liebs-Züge, und inneriste Vereinigung, welche GOtt jederzeit mit Darstellung seiner Gegenwart in ausserordentlichen Erscheinungen, oder sonst durchtringlichisten Geist-und Hertzens-Reitzungen kantbar gemacht, wie vormahls denen Patriarchen und Propheten, so nachmahls der gantzen Welt in eigner Ankunfft mittelst Annehmung unserer Menschlichen Gestalt, und noch heunt zu Tag vielerley frommen und Gottseeligen Persohnen, nicht nur in mancherley glorreich und demüthigen Gestalten, sonderen auch in Gestalt seiner verordneten Wunder-Bilderen, dergleichen ich aus so alt als neuen Gnaden-Bücheren nur die aufgezeichnete, deren doch die wenigiste seynd, darbringen kan, indeme die meiste die Tieffe der demüthigen Christen-Hertzen durch ewige Verschwiegenheit verschlinget: Und wurde ich einige aus denen nachfolgenden nit anführen därffen, wann ich nit durch inständige Verkündigung der älteren, (Dann die Grösse der Ehr unseres grossen Salvators zu offenbahren seynd wir verpflichtet) derley verborgene Schätz sonderbarer Liebs-Wercken Salvatoris erhebet, und zur freywilligen Eröffnung gereitzet hätte. Ich entdecke hier nur die Nähmen der Persohnen, und etwann ein und anderen nöthigen Umstand, die innere Beschaffenheit aber mag wohl übereingestimmet haben mit deme, was mein andächtiger Pilger zum H.

Salvator

Salvator nach Bett-Brunn zeigen wird, den ich über ein Kurtzes nachzusänden Willens bin.

Förmliche Erscheinungen des Wunderbarlichen H. Salvators, in der Gestalt, wie er zu Bett-Brunn verehret wird.

1.

IN einer schon zu dreymahl hefftig anhaltender Fraiß erscheint im Jahr 1574. der Heil. Salvator dem Leonhard Braun Baadern zu Theyssing, dieser verlobt sich, und wird sogleich der Fraiß enthebet.

2.

1574. Erschiene der H. Salvator dem Andre Wendl von Ober-Lauterbach in grossen Schmertzen, wegen ausgeriebner Achsel, und ermahnet ihne, er solle mit einer brinnenden Kertzen hieher wallfahrten.

3.

1574. Ermahnet er also den Caspar Baader von Steinbach, wann er wölle, daß sein 7. jähriges Söhnle sehen solle, welches schon 6. Wochen gantz blind ware, solte er selbes hieher verloben, welches auch geschehen, und der Knab sehend worden.

4.

1575. Caspar Kueffer von Rohr verlobet sich in einer 6. Wochen anhaltender schweren Kranckheit, wurde zum Theil besser, der H. Salvator erscheinet ihm mit Befehl, er solle sich auch mit 2. eisernen Füssen verloben, und darstellen, werde er völlig gesund werden, wie auch erfolget.

5.

1576. Ermahnt der H. Salvator den Sohn

Barbarä Großhieterin von Siegenburg, diese seine Mutter solle sich mit einen wächsernen Kopff und brinnenden Kertzen hieher verloben, werde selbe von ihrer tödtlichen Kranckheit gesund aufstehen, und sie wurde auch alsobald gesund.

6.

1582. Erhielte ein gleiche Gnad Johann Taubenthaler von Ober-Ulrain, in einer hefftigen Kranckheit, in welcher er 10. Tag ausser ihm ware. Und

7.

Elisabeth Kayserin von Willersdorff in erstbemeldten Umstand.

8.

1584. Erschiene der H. Salvator dem Martin Rumsauer von Offenbau in der Pfaltz, da er wegen grossen Schmertzen, eines Leibschadens halber, lange Zeit kranck lage, und einsmahls länger dann ein halbe Stund für tod geachtet warde, erinnerte er auch dieser der Verlobnuß zu ihne nach Bett-Brunn.

9.

Seiner Gegenwart würdigte auch der H. Salvator Mariam Grostenbergerin von Augspurg, da sie in einer schweren Kranckheit lang nit wuste, wo sie Hülff suchen solte: Da sahe sie einsmahls den H. Salvator vor ihr, deme sie sich sogleich anbefohlen und angelobt: Weilen sie vorhero nichts um diese Wallfahrt wuste, noch was davon gehört hatte, solcher, wann sie wieder genesen wurde, embsigist nachzufragen, zuzureisen, und dem H. Salvator schuldigisten Danck zu erstatten: Sie erhaltet auch hierauf ihr Gesundheit,

heit, und verrichtet ihre Wallfahrt persöhnlich mit all erforderlicher Andacht.

10.

1650. Den 27. Sept. Erschiene allhier Andreas Hözendorffer ein Zimmermann, seines Alters 45. Jahr: Dieser fiele von einem hochen Stadl mit einem grossen Balcken auf den mitteren Gaden, und brache ihme den Rucken entzwey, da er sich an mitteren Gaden nicht mehr erhalten kunte, fiele er auf den unteren Gaden, und brache den Rucken zum zweytenmahl. Alle angewendete Mittel waren vergeblich: Zwantzig Wochen hatte er weder Rast noch Ruhe Tag und Nacht: Er ware anbey Lutherischer Religion. Doch zeiget sich ihme der H. Salvator von Bett-Brunn, um welchen er niemahls was gewust; Weilen er aber keiner Hülff mehr sich vertröstete von einer Menschlichen Hand, ruffte er den H. Salvator, der ihme erschienen, inständigist an ohne Wissen seines Weibs und Kinder, verlobt Catholisch zu werden, wann er St. Salvator erfragen solte, in seinem GOtts-Hauß zu Beichten und zu Communiciren, und nach seinem Vermögen ein Opffer zu bringen, wann es sich mit ihme besseren wurde. Auf diese Heyls-Gelübd lassen die Schmertzen nach, da er zuvor kein Glied rühren kunte, möchte jetzt wiederum die Hand zu dem Mund bringen. Bald darauf gelangte er zu so viel Kräfften, daß er auffstehen kunte und auf zwey Krucken dem GOtts-Hauß St. Salvators zureisen; er kame dann an dem 27. Sept. aber schon Catholisch, dann sein Auffenthalt ware zu Ramersperg einem Dorff, dessen halbe Theil dem Teutschen Hauß nacher Ellingen zugehörig ware, wo er auch den

 nöthi-

nöthigen Unterricht empfangen, verrichtet sein Gelübde mit aller Andacht und Eyffer samt der Beicht und Communion, ja er unterliesse auch zum ewigen Denckzeichen gar seine zwey Krucken bey dem GOtts-Hauß, zur unsterblicher Gedächtnuß daß er an Leib und Seel grad worden, auch vollkommentlich aufrecht zu wandlen die Gnad erhalten habe.

11.

1753. Am H. Pfingstag den 10. Junii kommt zu mir Michael Kiendler von Raiten-Buech unweit dem Hochlöbl. Stifft und Closter Blanckstetten, ein Mann von 60. Jahren und erzehlt mir in Beyseyn seines Sohns und anderer, daß er vor 21. Jahren tödtlich kranck gelegen, wo alles Aufkommens verzweifflet ware. Er befahle sich dann gäntzlich und allein dem H. Salvator, da erschiene ihme der H. Salvator in der äussersten Tods-Gefahr, wie er hier verehret wird, und es erfolgte darauf die augenscheinlich schnelliste Besserung. Diese hoche Gnad aber, ob er sie schon seinem Hochwürdigen Beicht-Vatter entdecket, habe er doch nit selbe wollen offentlich allhier aufzeichnen lassen, weilen er sich selber noch zur Stund unwürdig erkennete; da er aber dergleichen in meinen Wallfahrts-Exhortationen beybringen hörte, und von anderen ihme erzehlen liesse, wolte er auch zur verbundnister Vermehrung der Ehr des H. Salvators zu Bett-Brunn das Seinige nit ferners mehr verborgen halten.

12.

Aus eben dieser Ursach betheuerte mir auch Maria Diepoltin von Stadldorff nunmehro schon

schon 40. Jahr alt, daß sie in dem 18. Jahr ihres Alters gantzer drey viertl Jahr ohne Aufhören mit dem kalten Fieber seye behafftet gewesen; Da seye ihr der H. Salvator erschienen, und sagte ihr, sie solle sich zu ihm nach Bett-Brunn verloben, werde sie gleich des Fiebers ledig seyn. Sie erzehlt dieses sogleich ihrer Mutter um so eyfriger, weilen sie anvor den H. Salvator noch niemahls unter die Augen gebracht; Diese macht gleich ein Gelübde, und von selber Stund bliebe das Fieber aus. Maria Diepoltin aber verbleibet zur Stund ein recht andächtiges Pfleg-Kind des H. Salvators.

Von Darstellungen des H. Salvators in Schlaff.

13.

1583. Margaretha Schmidin von Berckhamb bey Neuburg gebährte 5. Kinder, deren doch keines lebendig auf die Welt, noch zum H. Tauff kommen: Als sie aber des sechsten Kind habhafft ware, kamme ihr der H. Salvator im Schlaff vor, sagt ihr, sie soll sich mit einen Schleyer und Altar-Tuch nach Bett-Brunn verloben, werde sie ein lebendige Frucht zum H. Tauff bringen. Also hat sie es gethan, erfahren, und allhier angezeiget.

14.

Dergleichen wußte sich auch zu erfreuen Barthlme Klankenmayr von Geißlhöring gebürtig ein Soldat im Jahr 1650. da er wegen vielen Wunden drey viertl Jahr in entsetzlichen Schmertzen kranck lage, erschiene ihm der H. Salvator,

 tröstete

tröstete ihn, und nach gethanem Gelübde machte er ihne gesund.

15.

1654. Margaretha Gutmannin sonst gebürtig von Hembau, dortmahls aber zu Groß-Comorn in Ungarn, verliehrte ihren Mann, der ein Kayserlicher Feld-Trompeter ware; Dann er wurde von denen Türcken gefangen, als er noch mit anderen 3. Männeren zu fischen ausgangen. Auf diese traurige Zeitung verfiele Margaretha in einen so schweren Zustand, darinn sie 6. gantzer Täg und Nächt gantz schwach, und wie verzuckt dagelegen, bis ihr der H. Salvator in dieser Angst erschienen, und ihr gesagt: Ihr Mann werde schon wiederum zu ihr kommen. Verlobt darauf dem H. Salvator neben einer Wallfahrt und Gebett ein silbernes Opffer und Fasten, sie empfangt darauf ihren Mann.

16.

Marx Obermayr von Lattenhoven bey Straubing wuste nichts von dem H. Salvator zu Bett-Brunn, und empfande 1654. tödtliche Schmertzen in Knyen ohne Verfang einiges Mittels; batte darum inständigist, GOtt wolle ihme im Schlaff ein Wallfahrts-Ort eingeben, wohin er sich wenden solte. Der Heil. Salvator erscheinet ihm, er verlobt ein H. Meß: Die Schmertzen liessen nach, und die Besserung folgte von Tag zu Tag mehr und mehr.

17.

Mit gantz gleichen Umständen verhielte sich die Erscheinung St. Salvators der Frau Haupt-Männin und Quartier-Meisterin Holphirin, und

und die schnelliste Genesung ihres 3. Wochen lang krancken 3. jährigen Töchterleins im Jahr 1696.

18.

1702. Den 28. May zeiget an Martin Seemayr von Ober-Ambach, daß ihm in einer gefährlichen Kranckheit im Schlaff der H. Salvator erschienen, verlobt sich dahero sogleich mit einer H. Meß und Opffer in Stock, und kommt alsobald zur Besserung.

19.

1710. Bekennete Georg Käppelmayr Mühler zu Mailhoven offentlich, daß er 15. gantzer Jahr schon nacheinander keinen Schaden durchs Wasser erfahren därffen, weilen ihne dessen der Heil. Salvator vertröstet im Schlaff, nachdem er sich mit einer Wallfahrt, H. Meß, und Opffer in Stock verlobet.

20.

1711. Sechs Jahr nacheinander verlohre allzeit das beste Stuck aus dem Stall Walburga Waglerin von Thanhausen. Sie verlobte sich an viele Wallfahrts-Ort, aber ohne Frucht: Der H. Salvator kommet ihr öffters im Schlaff für, und da sie sich ihme anvertrauet, bliebe sie frey von ferneren Unglück.

21.

Also rettete der H. Salvator 1711. Mathias Rieger von Giettershamb 3. Stund von München von jährigen Arm-Schmertzen. Und

22.

1712. Barbara Nigglin von Elsendorff von 14. tägigen Creutz-Schmertzen.

23.

1724. Johann Keßlers von Plätling 9. jähriges

Töchterl, welches 7. Wochen stumm ware, erhielte die Red; dann diß kleine Kind ermahnte der H. Salvator im Schlaff zur Verlobung, sie verlobt einen H. Rosenkrantz, 4. kr. in Stock, und wie dieses Kind in die Kirchen kommen zum H. Salvator, und das versprochene Gebett verrichten wolte, kunte selbes reden wie zuvor.

24.

1725. Den 19. May ware urbietig äidlich zu bekennen Wolffgang Widerbauer von Fuchsstein unweit Amberg, daß als er in 3. Wochen lang anhaltender hitzigen Kranckheit auch von Verstand kommen, ihme einsmahls vorkommen, als sagte wer, er solle sich nach St. Salvator verloben: Er gehorsamte gleich; den anderen Tag ware er nit nur bey seinen Verstand, sonderen schon so gesund, daß er in das Feld gehen, und Getraid-Garben auflegen kunte.

25.

Also kunte auch 1725. schon den anderen Tag gantz gesund ihre Wallfahrt anhero verrichten Maria Führlin Meßnerin von Schelldorff, weilen sie sich gleich verlobt, so bald ihr im Schlaff vorkommen, sie solle zum H. Salvator ihr Vertrauen setzen, da sie anvor 24. Wochen solche Schmertzen erleyden müßte, daß sie immer zu schreyen bezwungen ware.

26.

1728. Bekennet Walburga Ludwigin von Neumarck, daß sie auf allen vieren erkrummet, da kommt ihrer Mutter im Schlaff die Anmahnung, sie solte ihr Kind zum heiligen Salvator verloben mit einem Opffer in Stock: Das thut sie, und ihr Kind wird völlig gesund.

27.

1730. Hatte eben ein solche Erinnerung in ihrer 25. Wochen anhaltender Gefängnuß Magdalena Schneiderin von Riedenburg, der Heil. Salvator stellte sich ihr vor im Schlaff, befihlet, sie solle sich zu ihm verloben, nach gemachten Gelübde wird nit nur sie, sondern auch ihr Mann und Kinder errettet.

28.

1728. Ein höchstbetrangte Mutter Magdalena Schöberlin von Ober-Dolling ware erst 14. Tag Kindbetterin, und hatte einstens niemand bey Hauß, noch vermöchte sie wem zu schreyen, da ihr dritthalb jähriges Töchterlein in die Mistlacken tieffist verfallen, und das andere Kind eben im Baad ware, lauffte sie dem ersten zu, wolte es retten, aber selbes gab schon kein Lebens-Zeichen mehr: Wie sie zum Kind eilete, welches im Baad ware, ersahe sie auch an diesen alle Tods-Zeichen. Da kommt ihr der H. Salvator in Sinn mit der Anmahnung: Verlobe dem H. Salvator ein H. Meß, als sie diß gethan, waren selben Augenblick beede Kinder frisch und gesund.

29.

1728. Eben so schnell und auf gantz gleiche Art wurde von schneller Erstickungs-Gefahr befreyet Barbara Zinnaglin Schneiderin von Wörth unweith Regenspurg.

30.

1737. Catharina Schuhemannin von Lauterhoff lage 3. gantzer Jahr zu Beth, einstens kommt ihr St. Salvator im Schlaff, verlobt sich, empfindet augenblickliche Besserung, und gar schnelle vollkommene Gesundheit.

31.

1737. Bekennet offentlich vor allen Catharina Hoberin von Plainfeld, daß sie mit hefftigen Fieber behafftet anhero zu Wallfahrten verlobet habe, worauf auch das Fieber nachgelassen; sie kame aber auf andere Gedancken, entschliesset sich das Gelübde zu unterlassen, indeme ihr die Reiß-Unkosten zuviel scheinten, da wurde sie gleich auf ein neues von Fieber befallen, und hielte so lang an, bis ihr der H. Salvator im Schlaff so wahrhafft fürkommen, als wie sie selben allhier angetroffen, sie verlobt sich dann noch eyffriger als vorhero, und das Fieber liesse von Stund an nach.

32.

1740. In tödtlicher Schwachheit füllete gleiche Gnad und Hülff Cunigund Täfflerin von Hechenberg nächst Aufhausen.

33.

1748. Stellete sich der H. Salvator für das Beth des krancken Conrad Filitz von Ochsensolln, und sagt ihme: Wann du mich zu Bett-Brunn mit einer Wallfahrts-Reiß zu besuchen, und ein H. Meß lesen zu lassen versprichst, sollst du alsobald gesund werden. Nit ungleiches erzehlte ihme sein Hauß-Würthin, daß auch ihr widerfahren: Das Gelübd wird gemacht, und das Versprechen St. Salvatoris erfüllet.

34.

1748. Georg Böckh aus der Stadt Amberg empfande auch im Schlaff in seiner schon 4. Wochen daurender Kranckheit ein gewaltige Anhaltung zur Verlobung, und als solche vollbracht, war er von Stund an gesund.

35.

St. Salvator ermahnet zur guten Zubereitung zum Tod.

1753. Erzehlte mir der Hochwürdige Herr Pfarrer zu Käsing Simon Thaddäus Fuhrmann, daß er zu Hochenthan bey Landshut, als er allda vor 15. Jahren Cooperator ware, zu einem Tagwercker beruffen worden, der ihme anvertraute, es seye ihme der H. Salvator erschienen, und habe ihme geoffenbahret, daß seine Tods-Stund nahe seye, er solle sich hierzu gehörig bereiten: Darum wolle er auch all Nöthiges vorkehren: Und er starbe auch bald in aller GOtt-seeligkeit. Ich fande die Hochenthaner als eyfrigiste Wallfahrter zum H. Salvator, darum belohnet er sie auch mit ausserordentlichen Gnaden, welche öffters verschwigen dann angezeigt werden.

36.

1583. Thomas Lessen Schuhmachers von Rießhoven Hauß-Frau verfiele nach der Kindbeth in eine Unsinnigkeit: Man verlobte sie mit einem lebendigen Opffer, und die Gutthat verkünden zu lassen. Sie wird besser, bringet das Opffer, aber deutete das Zeichen nit an; Darum begegnete ihr am Fest des H. Johann des Tauffers ein Frau im Wald, welche von ihr nit erkennet worden, noch etwas von diesen oder anderen mit ihr geredt; Sonderen diese Frau reichte ihr frey einen Wallfahrts-Stab in die Hand und sprache: Trage solchen nach St. Salvator, und lasse dein Miracul verkünden. Solches setzte sie auch gleich in das Werck.

37.

37.

Des Johann Wagensail Schuemachers von Camerberg Hauß-Frau erlitte 4. Wochen überaus grosse Schmertzen, also daß sie keinen Tritt gehen kunte: Er verfügte sich dann nach München Raths zu fragen, unterweegs aber ruhete er unweit Schwäbing unter einem Baum, da erschien ihme ein Frau in einem blauen Kleyd, sagt zu ihm, er solle nach München in die Marianische Krufft gehen, dort 2. Pfenning in Stock legen, hernach aber nach St. Salvator zu Bett-Brunn Wallfahrten, und 4. Pfenning in Stock legen, so werde er sein Ehewürthin in seiner Zuruckkunfft frisch und gesund ihme entgegen gehen sehen, und er hat es auch gesehen, diese Gutthat aber nachgehends allhier vor jederman bekannt gemacht.

38.

1727. Den 15. May gibt Balthasar Häckel von Holtzhausen bey Wolffratshausen, an, daß er unter seine Feind gerathen, die mit blossen Gewehr auf ihne gestochen; Da kame ihme zu Augen Maria die übergebenedeytiste Mutter, die ihne ermahnet, er solle sich zum H. Salvator nach Bett-Brunn verloben: So bald er dieses gethan, ist er aus seiner Feind Gewalt ohne Verletzung und gantz getröstet nach Hauß kommen.

39.

1732. Liesse aufzeichnen Anna Säpplin von Miespach, daß sie gantzer 4. Jahr kranck gelegen: Einstens zeigte sich ihr der H. Salvator, der sie nach Bett-Brunn zur Verlobung ladete. Sie wußte nichts von Bett-Brunn, jedoch schöpffet sie sogleich Vertrauen, verlobt sich, und wird besser. Kaum aber als sie zu Kräfften kommen,

wolte

wolte sie ihren Salvator suchen, und kamme nach Mainburg in Meynung dort seye ihr Salvator, der sie gesund gemacht; Nachdem sie aber sahe, daß die Gestalt des H. Salvators zu Mainburg nit übereins traffe mit der seinigen Gestalt des H. Salvators, der ihr im Schlaff, und auch wachend erschienen, fragte sie, ob nit anderwärtig ein wunderthätige Bildnuß eines H. Salvators anzutreffen wäre? Da berichtete man sie von der Wunder-vollen Bildnuß des grossen H. Salvators zu Bett-Brunn unweit Ingolstatt. Sie eilete dann dahin nach ihren Kräfften, und wie sie allier das Gnaden-Bild des H. Salvators ersehen, schrye sie gleich auf: Ja diß ist der H. Salvator, der mir zu Miespach erschienen, und mich von 4. jähriger Kranckheit befreyet, und entrichtete sodann mit möglicher Andacht ihr Opffer und Gelübde.

40.

Blasius Schnell von Ried ware nach 15. Wochen anhaltenden Augen-Schmertzen nächst in der Gefahr zu erblinden, er wird im Schlaff nach St. Salvator gewiesen, verlobet sich, und wird sogleich besser.

Das zweyte Capitel.

Von dem so innerlich dann äusserlichen Erleuchtungs-Gewalt des Heil. Salvators.

NIchts angenehmers wußte jener Blinde Marci 10. v. 46. zu begehren, als dieses eintzige: Domine, ut videam. HErr! daß ich sehen möchte. Et confestim vidit. Und er sahe alsobald

bald. Allein nit nur dieser eintzige ware, welchem der HErr das Augen-Liecht ertheilet, er liesse vielmehr Johanni seinem Vorlauffer unterbringen. Matth. 11. v. 4.

Cœci vident.

Die Blinden sehen.

Und dieses zwar vor allen anderen, als nemlich die offenbariste Prob der Macht und Gewalt eines Göttlichen Salvators; welchen, wie er in weesentlicher Gegenwart ausübete, vollbringt er eben so häuffig durch Zuruff und Anflehung seiner H. Salvator-Bildnuß zu Bett-Brunn, also, daß auch keine Gattung der Blinden, welche nit sehend worden, und schnell: Viderunt in celeritate salutem. Baruch. 4. v. 24.

Von der Blindheit des Unglauben Befreyete unser grosse Salvator.

1.

Jenen, von deme gemeldet worden im vorigen Capitel, und ein Lutherischer Zimmer-Mann ware gebürtig aus dem Ländl ob der Enß wohnhafft dortmahls in dem Dorff Ramersperg.

2.

1673. Johann Fischer von Steirzlin bey Culmbach hielte sich in Viehhüten 5. Jahr auf zu klein Abenberg bey Spalt. Es überfiele ihne dann ein schwere Kranckheit, in welcher er gantz erkrummet, und noch darzu ware keine Hoffnung des Lebens. Weilen er aber gar viel reden und erzehlen hörte von unseren H. Salvator, faßte er ein so glückseeliges Gelübde, den Catholischen Glauben an-

zu-

zunemmen samt seiner Ehegattin, und eine Wallfahrt anhero zu verrichten, daß er hierüber sogleich, wie er vor jederman bey seinen Gewissen betheuert, frisch und gesund worden, den Catholischen Glauben zu Spalt angenommen, und allhier das Versprochne danckbarlichist vollzogen.

3.

Anna Weyerlin von Lehrberg hatte das Hinfallend etliche Jahr: Sie verlobt Catholisch zu werden, und nach St. Salvator zu wallfahrten: Das Ubel verliehrt sich, sie wird Catholisch; laßt sich aber zum drittenmahl durch falsche Lehr verführen, da wurde sie mit obigen Elend allzeit von neuen, und hefftiger befallen. Sie brache endlich auch in einen anderen Fall 2. Rippen: Verlobet sich neuerdings, wendet sich abermahl zum wahren Glauben, wird gesund, verliehrt auch die hinfallende Sucht, und verpfändete sich eyfrigist nit mehr von der wahren Religion zu weichen.

4.

Elisabeth, Johann Bern von Haar nächst bey Sultzbach, Tochter ware blind an beeden Augen, aber noch blinder dem Gemüth nach; dann sie ware Lutherischer Religion. Sie verlobt zum wahren Glauben sich zu bekennen, einen wächsernen Kopff und Augen zu opfferen, jährlich 30. kr. in Stock zu legen, wann sie sehend wurde. Auf gethanes Gelübde wird sie sehend, Catholisch, und erstattet 1650. was sie dem H. Salvator verlobet.

5.

1687. Erhebte sich zu Ingolstatt zwischen 3. unglaubigen Soldaten ein Glaubens-Zanck. Der

Lutherische wird darinn so hitzig, daß es von Worten zum Degen kommen, bekommt aber bald einen tödtlichen Stich und wird in sein Quartier gebracht. Man ruffte dann geistliche Männer, die ihne zur wahren Religion, und Catholischen Glauben eyffrigist anmutheten; aber bis Nachts um 8. Uhr bliebe er halßstärrig, inzwischen wurde solches kundbar einer geistlichen Ordens-Person, welche ein inneristes Mitleyden faßte, und diese höchste Seelen-Cur dem H. Salvator zu Bett-Brunn verträulichist anbefahle mit Versprechung gewisser Andacht. Dieses Versprechen geschahe ungefehr um halbe 9. Uhr, um 9. Uhr bekehrte sich schon der Tod-krancke Soldat, empfangete die HH. Sacramenten und starb gottseelig. Eben diese geistliche Ordens-Person bezeugete auch, daß sie in vielerley Zuständen ihr gemeine Zuflucht zum H. Salvator genommen, und längstens inner anderthalbe Tags-Frist allezeit Gnad und Hülff erlangt habe.

6.

1705. Wurde nit nur redend und hörend Andreas Schmaltzer von Graß-Reüth ausserhalb Nürnberg, als ihne seines Weibs-Mutter zu dem H. Salvator mit einer H. Meß verlobt, sonderen auch Catholisch.

7.

Daher gehört auch jener Cornet, welcher das Wunder-Bild des H. Salvators von Bett-Brunn entraubet, nach Ingolstatt seiner Meynung nach gebracht, aber des anderen Tags nit gefunden, wohl aber zu Bett-Brunn an seinem beliebten Ort mit Verwunderung angetroffen, und sich sodann zur Catholischen Religion bekehret.

Von sittlicher Blindheit, welche die Sünd und Laster verursachen, und von welcher jenes Soph. 1. v. 17. lautet: Ambulabunt ut cæci, quia Domino peccaverunt. Sie werden wandlen wie Blinde, weilen sie dem HErrn gesündiget haben. Ist laut zu reden zum Theil verbotten, zum Theil aber auch wegen der allzugrossen Menge ein Unmöglichkeit; Da jährlich den tausend nach ihre reumüthigiste Liebs-Seufftzer vor dem Heil. Salvator entdecken in der Stille ihres ausgeheuterten Glaubens-Hertzen, und in dem Liecht seines Antlitz die Weeg seiner Gebotten und Gerechtigkeit wandlen. Wir wollen also dieses als ein Wunder-Geheimnuß des grossen Salvators zu Bett-Brunn schätzen, aus dem wenigen aber, was ich hier ansetze, ein gantzes Vertrauen zu ihne schöpffen, weilen er auch zu Bett-Brunn gegenwärtig: Peccatores salvos facere. 1. Timoth. 1. v. 15. Die Sünder zu heylen, und alle Stund jenen, der es nöthig hat aus dem weit entlegenen Land zu helffen. Salvabo te de terra longinqua. Jerem. 30. v. 10.

1729.

Wallfahrtete anhero ein ehrlicher Mann, welcher den H. Salvator eyfrigist ersucht, er wolle ihme die Gnad verleyhen, all seine Sünden recht vollkommen zu beichten, und auch die Sünden, die ihme unbekant wären. Kaum betratte er die Gnaden-Kirchen, erinnerte er sich einer Sünd, die er schon von viel Jahren begangen, beichtete selbe aufrichtig, und danckte möglichist seinem H. Salvator.

1729.

Ein andere Person von Distinction hörte viel

von dem H. Salvator und seiner Gnadenvölle, dieses erweckte in ihme ein solches Vertrauen, daß er den H. Salvator inständigist bittete um die Gewissens-Ruhe, massen er sonderbar eine Sünd 20. Jahr lang aus Schamhafftigkeit verschwiegen, zweymahl verfügte er sich auf die Reiß den H. Salvator persönlich zu besuchen und zu bitten in seinem Gnaden-Ort, er wurde aber durch heimlichen Gewalt jedesmahl abgehalten, die Wallfahrts-Reiß zu vollenden. Als er endlich mit allen Eyffer das drittemahl sein vorgenommene Wallfahrt antratte, und anhero glücklich gelanget, verschaffte ihm der H. Salvator die demüthigiste Eröffnung seines Gewissens von 20. Jahren her, und kehrete zuruck mit gantzen Hertzens-Jubel.

1753.

Ein gewisse Person lage dermassen in dem Pful der Sünd und Laster bis zur eusseristen Verzweifflung, da kein Zusprechen weder von Geistlich-noch Weltlichen das Mindiste verfangte. Gantz ungefähr kommt ihr einstens in ihrer Verwirrung der H. Salvator von Bett-Brunn in den Sinn, deme sie sich anbefehlete. Kurtz darauf aber ergriffe sie ein tödtliche Kranckheit: Der Stand ihrer Seelen mit fortdaurender Verzweifflungs-Wut ware noch weit ärger, sie schluge alles aus, allein dem H. Salvator kunte sie nit aus ihren Gedancken bringen, deme sie sich endlich vollkommen ergabe, und darmit gewann, daß sie nach abgelegt aufrichtiger Beicht auch von ihrer tödtlichen Kranckheit aufstunde, und die Zeit der Buß embsigist gebrauchet.

1753.

Ein gewisse Persohn stund in nächster Gelegenheit zu sündigen, verlobt sich dem H. Salvator um durch ihne Mittel zu erlangen, derselbigen zu entrinnen. In kurtzer Zeit erschiene sie in der Freyheit bey ihren H. Salvator danckbar.

Das natürliche Augen-Liecht erhielten von dem Heil. Salvator von 65. Jahren her.

1689.

Der Hochwürdig- und Hochgelehrte Herr Jacob Spinobl Pfarrer zu Wolckering und Göbelhoven, welcher drey viertel Jahr gantz blind ware, verlobt eine Wallfahrt zu Fuß, erhaltet das Gesicht, und verrichtete sein Gelübd den 17. May, an welchen er auch allhier auf den Gnaden-Altar die H. Meß lase.

Maria Seignerin von Pemfeld hatte ein 5. jähriges Knäbel Sebastian, dieses erblindete in denen Blateren, und sahe nichts 4. gantzer Wochen. Dieses Kind begehrte aber selbst von der Mutter, sie solle ihne hieher zum H. Salvator verloben. Die Mutter folgt dem Kind, verlobt ein Wallfahrt und H. Meß, da bekam das Kind sogleich einen Schein und sodann das Gesicht völlig.

1691.

Andreas Mausser von Peretzhausen sein Söhnle Hanß Peter ware von Jugend auf blind, der Vatter verlobt selben mit grossen Vertrauen dem H. Salvator, und erhaltet ihn den Schein der Augen.

1692.

Durch blosse Verlobung, ohne Anwendung anderer Mittel erhielte Sebastian Raithofer von Ellingen seinem 2. jährigen Söhnle augenblicklich das Liecht eines Augs.

1692.

Michael Braun von Demling hatte ein Kind Regina, welches gantz blind auf die Welt kommen, verlobt selbes dem H. Salvator, und wird den 5. Tag sehend.

1725.

Den 28. May preyset den H. Salvator Anna Maria Stegerin von Ellingen, weilen ihr 5. jähriges Söhnle, welches auf einem Aug gantz blind ware, nachdem sie aber selben mit einem Opffer in Stock und gewissen Gebett zum H. Salvator verlobt, ihr nach verrichteten Gelübd, als sie nach Hauß kommen, gantz frisch und sehend entgegen geloffen.

1725.

Gleich nach Verlobung einer H. Meß wurde wiederum sehend, das Kind Adams Ziegler von Adenbuch, welches an beeden Augen erblindet ware.

Neben diesen haben noch 74. entweders an einem oder beeden Augen gantz erblindte das völlige Augen-Liecht erhalten zusammen 80. an der Zahl.

Andere Erblindungs-Gefahren:

Augen-Schmertzen, und allerley Augen-Zuständ, welche offt viele Jahr, auch sonst geraume Zeit angehalten 52. an der Zahl meistens gar schnell gehebt. Der älteren nit gantz und gar zu vergessen, fande

fande ich in denen Wallfahrts-Bücheren der HH. Engerd, Mörlin und Schnaderbeck so gedruckt als geschriebenen 64. Blinde. Augen-Zustände. 13.

Summa der Blinden. - - 144
Summa der Augen-Zuständ. - . 65

Das dritte Capitel.

Von dem übrigen allgemeinen Heyls-Gewalt was nur erdencklichen Zufällen.

ES ist euch nit verborgen: Erinnerte einstens Petrus Cornelium den Hauptmann samt denen Seinigen Act. 10. v. 38. Wie GOtt JEsum von Nazareth mit dem H. Geist, und mit Krafft gesalbet habe. Der umher gangen ist, und hat Guts gethan, und gesund gemacht alle, die von dem bösen Feind übergwältiget waren, dann GOtt ware mit ihm. Es ware groß die Heyls-Lieb in der Pilgerschafft JEsu von Nazareth; Es ist aber nit geringer bis noch diesen Augenblick die Hülffs-Macht des grossen Salvators zu Bett-Brunn. Von unzahlbahren muß man bekennen; Salvavit eos propter Nomen suum, ut notam faceret potentiam suam. Ps. 105. v. 8. Er hat geholffen um seines Nahmens-Willen, auf daß er seine Macht zu erkennen gabe: Et salvavit eos de manu odientium, & redemit eos de manu inimici. v. 10. Er hat sie erlöset aus der Hand der jenigen, die sie hasseten, und errettete sie aus der Hand des Feinds, welcher Job geschlagen, den König

Saul besessen, und Christum den HErrn selbsten versuchet. Von seiner Bildnuß aus bekräfftiget er sattsam: Ego tecum sum, ut salvem te. Jerem. 15. v. 20. Ich bin noch mit jedem, welcher meinen Heyls-Gewalt zu Bett-Brunn füllen will: Renuntiate Joanni. Verkündet Johanni wiederum, das ist, allen, welche mit wahrer Glaubens-Gnad meiner Macht nachfragen, suchen und verlangen: Abermahl verkündiget nit nur was schon vorlängst geschehen, sonderen: Quæ vidistis & audistis. Matth. 11. v. 4. Was ihr in kurtzer Zeit vor wenig Jahr und Täg gesehen, und gehört habt. Auch inner dieser 65. Jahr hat man immer gehört und gesehen:

Claudi ambulant.

Die Lahmen gehen.

1695. Fr. Ursula Gropmayrin Kunststäblerin zu Ingolstatt bekennt zu noch jedermans Verwunderung, wie daß sie in ihrer Schwangerschafft einen Fuß abgebrochen habe, und zwar also gefährlich, daß die HH. Medici darüber ein Consilium gehalten, aber in obbemeldten Umstand ihr zu helffen nicht errathen mögen. In diesem ihren Creutz, von menschlicher Hülff gantz und gar verlassen, verlobt sie sich mit einer Wallfahrt zum H. Salvator. Gleich steht sie auf freyen Fuß, ohne angewendetes anderes Mittel, und gienge alsobald ohne einigen Mangel von der Stadt heraus wallfahrten.

2.

1711. Matthias Söckler Mauer-Meister zu Aursperg im Bistum Eychstätt, ware gantzer 3. Jahr

Jahr an allen Glideren lahm, daß er keinen Tritt gehen kunte, noch einiges Mittel was verfangete: Verlobte er den H. Salvator jährlich dreymahl Wallfahrts-weise zu besuchen da ward er gerad, und verrichtete sein Gelübd schon im vierdten Jahr, da er die Wunder-Gnad erst andeutete.

3.

In selber Stund, als sich der gantz lahme Dominicus Schelle von klein Abenberg mit gewissen Opffer anhero verlobt, kunte er stehen und gehen.

4.

1719. Selben Tag kunte noch gehen der Sohn Benedicts Strobels von Eggendorff, welcher 7. gantzer viertl Jahr lahm ware.

5.

Veith Fruth von Ochsensollen ware bey einem viertl Jahr an allen Gliederen lahm: Er schickt 1710. sein Hauß-Würthin auf das dritte Haupt-Wallfahrts-Fest, so am St. Bartholomäi Tag celebrirt wird, hieher zum H. Salvator, sie solte für ihne bitten, wie sie auch gethan mit so erfreulicher Würckung, daß als sie nach Hauß kommen, ihren Mann schon gehen und stehen sahe, welches er über ein Jahr mit Zeugen hier angedeutet.

6.

1711. Jacob Rauch Tagwercker zu Bergen Inkover Pfarr bey Freysing hatte sich mit einer Holtz-Hacken in lincken Fuß so gefährlich gehauen, daß er 19. Wochen unter der Cur des Baaders hafftete; aber alles ware vergebens. Drey viertl Jahr ist er auf Händ und Füsse herum gekrochen, anderthalb Jahr in Krucken gangen, kaum verlobt

lobt er sich mit einer Wallfahrt und einer Heil. Meß, kan er schon gehen, und geht auch anhero 9. Meil Weegs ohne Krucken, ohne Stecken. Wird vor gantzer Menge Volcks den 31. May wie auch von seinem Hochwürdigen Herrn Pfarrer und Cammerern Johann Frantz Zang-Meister samt anderen bezeuget.

Dergleichen wären noch 70. beyzubringen.

15. jährige Fuß-Schmertzen stillete mit Verlobung einer H. Meß Jocob Weichard Burger und Wagner zu Burglengenfeld 1720.

1691. Ohne anderes Mittel 14. tägige Schmertzen an beeden Füssen H. Casper Oberdorffer des Raths und Bier-Bräu zu Kösching.

1718. 20. jährige Fuß-Schmertzen Maria Eberlin von Mitter-Mörbach.

1753. Gertraut Bezin von Eggersperg in äusseristeer Armuth solte für sich und ihre Kinder das Brod bettlen, und hatte einen so schadhafften Fuß, daß sie nit gehen kunte, kaum verlobte sie einen wächsernen Fuß, kunte sie gehen. Und mit ihr noch andere 141. heylete der H. Salvator nach gethanenen Gelübden.

An Händ, Fingeren und Knyen. 13.

Aus obberührten Authorn noch beygerechnet:

Krumme. - - -	76
Fuß-Zuständ. - -	18
Händ und Knye Zuständ. - -	5
Summa aller Krumm- und Lahmen. - -	152
Summa aller Füß-Zuständ. - -	163
Summa aller Zuständ an Fingeren Händ und Knyen. - -	18

Surdi

Surdi audiunt. Matth. 11. v. 5.
Die Tauben hören.

1728. Catharina Goßlin von Abensperg verliehrte das Gehör völlig, gleich nach Verlobung aber einer H. Meß, hörte sie wiederum.

1709. Meldet in Beyseyn vieler Zeugen Balthasar Stix von Ingolstatt, daß er 10. Jahr das Gehör schier gantz verlohren, auf Verlobung aber einer Wallfahrt und Opffer in Stock erhielte er sein völliges Gehör.

1731. Bekennt den 16. August Georg Goy Bauer zu Ittlhoven, daß ihm auf einen Augenblick das völlige Gehör verfallen seye: In diesen Zustand wallfahrtete er anhero, da er dann in die Kirchen kame, und sich zu den Gnaden-Bild des H. Salvators verfügte, ist er kaum dessen ansichtig worden, haben sich beede Ohren auf einen Augenblick geöffnet, als wann ihm niemahls was daran gemanglet hätte. Mit ihme höreten noch andere 37. wiederum.

Taubheits-Gefahr, Ohren-Schmertzen und Zuständ. 7.

Aus anderen Authoren Taube. 30. Ohren-Zuständ. 3.

Summa aller Tauben. - - 70
Summa aller Ohren-Zuständ. - - 10

Aperta erat lingua mutorum.
Die Zung der Stummen ward eröffnet.
Isaiæ. 35. v. 6.

Wie die vorige Jahr 42. befunden worden, welche anvor stumm nachmahl die Gutthaten Salvator-

vatoris überlaut ausgeschrien; Loquentur potentiam Ps. 144. Also werden auch in diesen unseren Zeiten die Mund-Lesungs-Krafft des grossen Salvators freymüthigist aussprechen.

1.

1692. Balthasar Stadlbauer Gartner in Oesterreich bekennt, und gibt dem H. Salvator die Ehr, daß sein Kind Lucas, welches bis in das vierdte Jahr kein Wort reden können, bald die Sprach kommen, nachdeme er ein Lob-Amt, Opffer und Wallfahrt anhero verlobt.

2.

1724. Jenes 9. jährige Töchterl Johann Käßlers Bauerns von Blätling, nachdem es sich mit einen Rosenkrantz 4. kr. in Stock verlobt, ist also gleich redend worden, als sie in die Gnaden-Kirchen kommen, und das Versprochne verrichten wolte, da es anvor 7. Wochen stumm ware.

3.

1727. Den 8. Junii lasst aufzeichnen Andreas Engelstorffer von Ober-Ambach, daß er ein Kind gehabt habe, welches mit 8. Jahren die Red völlig verlohren, da er aber nur 1. kr. in Stock verlobt und einen Rosenkrantz zu betten, bekame das Kind gleich darauf seine Red, und mit ihr noch andere 23.

1753. Matthias Fischer von Haydegg bekam in Mund einen so elenden Zustand, daß er 7. Wochen nur durch einen Feder-Kiel einigen Safft saugen kunte: Alle angewendete Mittel würckten nichts, von Stund an aber wurde es mit ihme besser, als er sich anhero verlobt mit einer Heil. Meß und Opffer in Stock.

Nit

Mit viel ungleiche 2. Zustånd des Munds wurden gehebt. 1707. und 1743.

Summa der Stummen. - - 68

Der Mund Zustånd. - - 3

Et curabat omnem lanquorem & infirmitatem.

Und er heylete alle Kranckheit und Schwachheit. Matth. 9. v. 35.

Die Kranck- und menschliche Schwachheiten seynd nit allein Straffen der Sünd, sonderen auch Verbesserungen der Menschen: Wie das Feuer das Eisen erweichet, und das Metall zerfliessen machet, auf daß selbiges in ergötzlicher Gestalt erscheine, also verschaffet auch ein schwere Kranck- und Schwachheit die Aushäuterung der Seelen-Kräfften: Infirmitas gravis sobriam facit animam. Ecclci. 31. v. 2. Der Mensch erkennet sich besser, verdemüthiget sich tieffer, und dencket tieffer nach dem Ziel und Absehen, auf welches die Heimsuchungen GOttes gegründet, welcher durch die Kranck- und Schwachheiten nichts wenigers dann das Verderben und Tod des Menschen, wohl aber fürdersamist dessen ewig und zeitliches Heyl, und seine Glory und Ehr suchet: Infirmitas hæc non est ad mortem, sed pro gloria Dei, ut glorificetur filius Dei per eam. Joan. 11. v. 4. Sprache JEsus der wahre Salvator selbst zu denen Schwestern Lazari: Diese Kranckheit ist nit zum Tod, sondern zu der Ehr GOttes, auf daß der Sohn GOttes dadurch geehret werde. Ob er nun

schon dem Krancken Lazarum auch würcklich des leiblichen Tods sterben liesse, erweckte er selben desto herrlicher, und gabe uns auch hiemit schon genugsam zu verstehen, daß nit alle Göttliche Hülff für allzeit müsse augenblicklich bewürcket werden, sonderen es doch ein Gewalt seines Heyls-Finger seye, wann er immer mit selben berühret, Taube und Stumme hörend und redend machet, das ist: Daß sie ihre Freyheiten von vielerley Gepresten dem grossen Salvator zu Bett-Brunn zu- und beymessen, anbey aber auch offentlich ausschreyen und verkünden lassen. Damit: Qui habet aures audiendi, audiat. Lucæ 14. v. 35. Der Ohren hat, es höre; Qui potest capere, capiat. Matth. 19. v. 12. Der es fassen kan, fasse.

Ich wird der Göttlichen Schrifft gemäß die Nähmen der meisten verschweigen, Qui glorificaverunt Deum. Matth. 9. v. 8. Welche GOtt in der wundervollen St. Salvator-Bildnuß gepriesen, und danckbarlichist verruffen haben; weilen nit so fast die Persohnen, als die Gattungen der Kranckheiten, von denen sie durch ihren grossen Salvator frey worden, bemerckt und beobachtet werden.

Von 1688. bis 1753. inclusivè.

1. Völlige Abzörung eines Knabens. -	1
2. Achsel-Zuständ. - -	5
3. Angesicht verbrennt, verschwollen ꝛc. -	5
4. Anligen Leiblich und Innerliche. -	18
5. Apostem. - - -	3
6. Arm-Zuständ. - - -	37
7. Athems-Beschwernussen. - -	7
8. Aussatz. - - -	5

9. Ma-

9. Maria Anna Sprengin von hier blutet ein gantze Nacht, kans niemand stillen dann der H. Salvator. 1720. - - 1

1715. Der Baumeister der Gn. Herrschafft zu Ober-Dolling blutete 24. Stund verlobt kaum ein H. Meß, hörte das Bluten auf. - - - 1

1715. Blutete 3. Maaß Blut Margerethä Angermüllerin von Gaimershamb Töchterle, fiele dahero gantz lahm und ohnmächtig dahin, durch Verlobung einer H. Meß ward sie nach selbigen Tag gesund, und so noch andere 4. - - - 5

10. Brand gedämpffet. - - 4
11. Brust-Schmertzen. - - 3
12. Brennungen. - - - 3
13. Kinds-Blatern. - - 9
14. Catharr. - - - 3
15. Dissentery. - - - 1
16. Ekel ab der Speiß. - - 7
17. Hitzig und kalte Fieber meistens schnell und augenblicklich gehoben. - - 161
18. Fraisen der Kinder und Erwachsenen. 90

1711. Wurde Elisabeth Staubingerin Kramerin von Neustatt von 12. jähriger Fraiß oder vielmehr hinfallender Sucht befreyet.

1721. Peters Achselhausers von Kösching Söhnle von 4. jähriger Fraiß befreyt.

19. Gichtbrüchig. - - 2
20. Gelbsucht. - - - 1
21. Geschwulsten. - - 5
22. Geschwär. - - - 3
23. Grimmen. - - - 3

24. Glie-

24. Gliedersucht, und Glieder-Schmertzen. 16
25. Halß-Zuständ. - - 14
26. Hinfallende Kranckheit. - - 37

1710. Margaretha Tauberin aus der jungen Pfaltz von Schrozhoven ware 9. Jahr mit dieser schwären Kranckheit behafftet; sie verlobt weiß gekleydeter anhero zu wallfahrten, und zwar so lang sie lebte, auch 5. kr. in Stock zu legen, und das 1710te Jahr ware schon das dreyßigiste Jahr, daß sie davon nit das mindiste erlitte.

1727. Den 27. Julii gibt ein gleiches an Johann Fürnsteiner Burger und Bier-Preu zu Neuburg an der Kamel, daß er 10. Jahr dieses Elend ertragen habe, bis er sich mit einer H. Meß verlobt, auch ein Stund weit mit ausgespanten Armben hieher zu wallfahrten, und alle Jahr, so lang er lebte, und Kräfften hätte den H. Salvator danckbarlichist heimzusuchen. Zeugen waren gesamte Innwohner zu Neuburg an der Kamel.

Barbarä Abelzhauserin von Ingolstatt ihr Sohn von 12. jähriger hinfallender Sucht 1740.

Barthlmee Creutzbeutner von Pfakhoven durch Verlobung einer Votiv-Tafel und Opffer in Stock. 1752.

27. Haupt-Schmertzen, Verwirrung, Haupt-Schein. rc. - - - 32

13. Jährige Kopff-Schmertzen des Johann Augustin aus Pötsmöser Pfarr werden nach Verlobung einer H. Meß augenblicklich gestillet.

28. Hertzens-Zuständ. - - - 11

29. Hifft-Schmertzen. - - 1

30. Kinn aus dem Angel. - - 2

Jacob Gräßl von Ober-Dolling wurde durch einen unsichtbaren Gewalt das Kinn zweymahlen entzwey geschlagen, dieweilen er dann aus Mangel der Speiß-Geniessung bis zur Lebens-Gefahr kame, verlobte ihne seine Hauß-Würthin mit einer H. Meß und wird in kurtzen glücklich geheilt. - - 1

31. Kinds-Nöthen und höchst gefährliche Geburten. - - - - 32

1700. Den 5. Junii danckte persöhnlich dem H. Salvator der gnädige Herr von Rosenthal, daß er seine Frau Gemahlin in Welschland von tödtlichen Kinds-Nöthen aufleben gemacht.

32. 1688. Wurde zu Tuifelbach ein Stund ober Ellingen ein Kind so ungestalt gebohren, daß nur die wunderbarliche GOttes-Hand selbes besser formen kunte. Lorentz Seiz dessen Vatter schreyt dann zum H. Salvator, verlobt ein H. Meß und samt dem Kind anhero zu wallfahrten, darauf wird das Kind schön und wohlgestalt. - - 1

33. Ein Hochadeliche Frau hatte 13. Kinder durch frühezeitigen Tod verlohren, sie verlobt dem H. Salvator 13. groß wächserne Kinder 1891. erhaltet sie, und erziehet hinnach noch 3. Hochadeliche Erben. - 1

1692. Also erhielte nach 3. todten Kinderen 2. lebendig Magdalena Kodtnerin von Kösching. - - - 1

Martin Plan Färber von Neumarck erhielt nach 5. todten Kinderen, das Sechste

lebendig 1700. nach Verlobung einer H. Meß und Opffer in Stock.

Nicht anderst 1710. Eva Stuckenbergerin von Demling.

1715. Anna Abelzhauserin von Kösching.

1731. Catharina Handschuein Bäurin zu Harlanden. - - - 4

34. 1691. Wird dem Martin Feßlmayr von Dörndorff seyn mit einem krumen Füßl gebohrnes Kind sogleich gerad nach Verlobung einer H. Meß und wächsernen Opffer. - 1

35. Kranckheiten hitzige, gefährliche, langwürrige, schwere, tödtliche in allen. - 392

1691. Margaretha Prechtling von Persten bey Nabburg 12. Meil von hier wurde durch Verlobung einer H. Meß und Wachs-Opffer ohne anderes Mittel von einer schweren Kranckheit hergestellet.

1711. Den 13. Mertzen überfiele Stephan Ernst die hitzige Kranckheit, verlobt sich, den anderen Tag ist er ausser aller Gefahr, in 3. Tägen frisch und gesund. Dieses bezeugten die Hochw. H. H. Wezl Pfarrer zu Appertshoven. H. Jobst Pfarrer zu Stammhamb. H. Johann Georg Funck Beneficiat zu Offendorff.

1722. Anna Lucassin von Vorákher Vohburger Pfarr, lage 2. Jahr aneinander kranck, es halffe kein eintziges Mittel: Als sie sich hieher verlobt mit einem Opffer in Stock, und täglichen Gebett, vergehen alle Schmertzen ohne anderes Mittel.

1728. Sechs Sommer nach einander müste allzeit ein schwere Kranckheit erdulten

Catha-

Catharina Riedmüllerin von Hauß-Riethenbuech: Sie verlobt ein H. Meß, und steht auf frisch und gesund.

1729. Von 4. jähriger Kranckheit erhollet sich bey dem H. Salvator Johann Sirer von Dörnbrunn durch Verlobung einer H. Meß.

1739. Von Stund an ware besser Catharina Halbrithin von Theyssing nach 5. jähriger Kranckheit nach Verlobung einer H. Meß und anderen Opfferen.

1753. Eben so schnell Nicolaus Rieder von Kehlheim: Rosina Lorenzin von Ellingen: Von 24. Wochen daurender Kranckheit Simon Polster von Neumarck durch Verlobung einer beschwerlichen Wallfahrt mit Wasser und Brod.

36. Krebs-Gefahr abgewendet. - - 1

37. Allerhand andere inner- und äusserliche Leibs-Schmertzen. - - - 18

1697. Erlitte Michael Schuberer von Braiten-Brunn 15. jährige Leibs-Schmertzen, und verfangte kein einige Artzney, nur die Verlobung mit einer H. Meß und Opffer in Stock brachte ihne zurecht.

38. Leibschäden vergehen wunderbarlichist. 65

39. Leibschäden-Schmertzen und Gefahren. 12

1688. Michael Schöberl von Demling wurd ein Kind mit einem Leibschaden zur Welt gebohren, da diß Ubel immer grösser worden, verlobte er sein Kind zum H. Salvator, und es hat sich alles völlig verzogen.

1701. Eben so bey dem Söhnle Caspar Baurn von Klein-Mering.

1711. Georgs Haidingers von Eychstätt zwey Knaben befreyete der H. Salvator von Leibschäden, welche sie mit sich zur Welt gebracht.

1726. Nach Verlobung einer H. Meß vergeht der 3. jährige Leibschaden augenblicklich den 16. jährigen Sohn Elisabeth Haasin.

1739. Jobann Georg Schwab von Töging ware mit einem doppelten Leibschaden beschwert, verlobt ein heilige Meß, alles vergeht von sich selbst ohne anderes Mittel.

1709. Stillete der H. Salvator 30. jährige Schmertzen eines Leibschadens der Hauß-Frauen Martins Päm Würths zu Walding.

40. Leib-Ausgang. - -	1
41. Rucken und Creutz-Schmertzen.	10
42. Rothe Ruhr. - -	11
43. Rothlauff. - - -	5
44. Seitenstechen. - -	18
45. Scharbock. - -	1
46. Schwindl. - -	1
47. Stein-Schmertzen. - -	9
48. Urin Enthaltung. - -	1
49. Wassersucht. - - -	4
50. Weibliche Zuständ. - -	31
51. Zahn-Schmertzen. - -	5
52. Wurm fressender. - -	1

De magnis periculis liberati. 2. Mach. 1. V. 11.

Von grossen Gefahren Befreyte dancken GOtt dem H. Salvator.

VIele Begebenheiten scheinen dem blöden Menschen-Aug blosse Zufälligkeiten, worunter doch die höchste Rathschlüsse der Vorsichtigkeit GOttes verborgen liegen: Für ungefehr kunte man achten, daß der Welt-Erlöser bey dem Brunnen Sichar sasse, da es doch ein fürsichtigiste Rast ware, weilen bey selben Brunnen die Samaritanische Frau solte ihre Bekehrung schöpffen. Wem soll es nit zufällig vorkommen, daß der HErr die Stadt Naim betratte? Allein wäre der HErr nit eingangen, wäre der Jüngling der Wittib zu Naim nit auferstanden von dem Tod.

Der grosse Salvator wandlete dort dem äusserlichen Geduncken nach am Gestatt des Galiläischen Meers, in der That aber beruffte er dort Fischer, welche ihre Netz, ja alles verliessen, und ihme nachfolgeten.

Also und nit anderst würcket bis diesen Augenblick der Urheber der Gnad und der Natur der grosse GOtt und Salvator, er bedienet sich auch der grösten Trübsaalen und Ungestimme als Mittel wider die Gefahren selbsten: Er wirfft Paulum in das Meer, auf daß er durch Schiffbruch in der Insul Maltha anlangete, und dort der Seelen Gefahr rettete mittelst Anzündung des wahren Glaubens-Liecht; auch Jonas müßte in den Schlund

des Wallfischs, auf daß die von ihme ausgestandene Gefahr eintringlicher predigte, und den Befehl GOttes verkündete.

Wir werden nun mancherley die Ehr des grossen Salvators zu Bett-Brunn ausschallen hören, welche anvor nit wurden daran gedacht haben, wann ihnen die grosse Gefahren nit die Zungen gelöset hätte. Und zwar

1. Feuers-Brunsten. - - 44

1689. Mitten zwischen zwey Brunsten stunde das Hauß Martin Diepolts von Adlzhausen, deme geschahe kein Leyd, weilen er sich mit einem wächsernen Hauß und H. Meß verlobt.

1692. In dem Dorff Mindlstetten entstunde ein so gefährliche Feuers-Brunst, daß das gantze Dorff in Gefahr stunde, und an Menschlicher Rettung verzweifflet war: Die Gemeinde verlobt sich zum H. Salvator, und das Feuer wurde von dem nächst daran stehenden vollen Stadl alsogleich gelöschet.

1707. Bekennt eben dergleichen die gantze Gemeinde von Käsing.

1696. Donner-Feuer zündete an zu Unter-Mässing: Würcklich seynd schon 5. Häuser abgebrunnen, das Hauß und Stadl Walburgä Reichlingin ware auch schon am Tach angegriffen: Sie rufft eines Ruffens zum H. Salvator, verlobt ein H. Meß, das Feuer weicht, und thut ferners keinen Schaden.

1719. Dancket dem H. Salvator Magdalena Körblerin von Waldenhoven aus der Pfaltz, daß er ihr Hauß errettet mit einem augenscheinlichen Wunderwerck; indeme selbes durch das Waschen in so grosser Feuers-Flamm gestanden,

daß

daß jederman daran verzweifflet, und wolte noch darzu niemand retten. In dieser doppelten Noth verlobt sie ein H. Meß, und gleich war alles Feuer hin.

1749. Setzte das Donner-Feuer den Stadl des Conrad Mayers von Wäppenberg Waltersperger Pfarr in wenig Minuten völlig in Brand, er rufft den H. Salvator um Hülff an, verlobt ein H. Meß und Opffer in Stock, Hauß und Getraid-Kasten stund auch schon in vollen Feuer, aber alsogleich frey.

1751. Erzehlt Caspar Leuthner von Stopffenheim, wie daß er 1750. sich allhier eben befande, um seine Wallfahrt und Andacht zu verrichten, da geschahe, daß im hiesigen Gnaden-GOtts-Hauß St. Salvatoris zu Abends-Zeit auf den Kertzen-Gang die Stopffenheimer brennende Wachs-Kertzen unverhofft über einen starcken Werck-Schuh hoch nit allein abgebrunnen, sonderen sich auch wie zertheilet, und ein grosses helles Feuer gemacht habe. Weilen dann der Meßner mit denen Schlüßlen zum Kertzen-Gang nit eben zu gegen, wagte er sich mit größter Gefahr, und steigt in den Kertzen-Gang, löschet die Kertzen. Was seltsam zu bemercken, ist, daß eben dieselbige Stund zu Stopffenheim das Donner-Feuer seines Nachbarn Hauß angezündet, nachdeme aber ernannten Caspar Leuthners Hauß-Frau ein H. Meß hieher verlobt, wurde das Feuer gar zeitlich gelöscht, und alles wiederum ausser Gefahr gesetzt.

1752. Bestättiget mit all ihren Nachbarn Catharina Wernerin von Seeligenstatt unweit Haydegg, wie 1751. das Donner-Feuer bey einem

ihrer nächsten Nachbarn angezündet, daß 3. Zimmer um ihre Wohnung herum abgebrunnen: Ihr mit Stroh bedecktes Hauß brann auch schon, und wegen all zu grosser Hitz wolte niemand mehr retten. Sie verlobet dann 3. H. Messen dem H. Salvator, und augenblicklich legt sich das Feuer.

2. Wasser-Gefahren. - - 20

1693. Bernard Gilch und Georg sein Sohn Fischer von Ingolstatt fahreten auf der Donau: Der Wind risse die Zille um, sie rannen nur auf wenige Pauschen die Donau hinunter, auf gethanenes Gelübde entrannen beede.

1694. Paulus Wendinger fiele in einer Ohnmacht in den Fluß Razedt: Seine Mutter verlobt ihne mit 1. fl. in Stock, und errettet ihne aus aller Gefahr.

1709. Matthias Hauser Nieder-Mühler von Münchs-Münster laßt aufzeichnen, daß in obbemeldten Jahr bey dem grossen Eißstoß sein Hauß und Mühl in äusseristeer Gefahr gestanden seye, und natürlicher Weise hätte nothwendig müssen hingerissen werden, da sich der völlige Gewalt an die Mühl und Hauß gelegt: Nach gemachten Gelübde einer Heil. Meß und Opffer in Stock, bliebe der Stoß 2. Täg liegen, darnach löset er sich selbst, ohne daß um eines Kreutzers werth ein Schaden der Mühl und dem Hauß geschehen.

1709. Martin Kopp Burger und Fleisch-Hacker zu Neuburg an der Donau wolte in dem grossen Weyer zu Stammhamb hundert sechs Schaff waschen, diese geriethen in Unordnung, eines sprang auf das andere, und alle vermutheten,

derselben

derselben werde keines darvon kommen. Er befihlt dann selbe dem H. Salvator, verlobt eine Wallfahrt, ein H. Meß und Votiv-Tafel, also gleich versammleten sich die Schaaf, schwimmen den Weyer hinüber, und verliehrte kein einiges.

1746. Aus unablässigen Gewissens-Trang liesse aufzeichnen Marx Kamerer Burger von Ingolstatt, daß er noch in seiner Jugend mit einem Pferd in die Donau gefallen, und weilen ihne die starcke Wasser-Wellen immer tieffer in Grund hinab rissen, kunten ihne die zueilende Fischer bey einer Viertl-Stund nit mehr gewahr nemmen: In so höchst gefährlichen Umständen schrye sein Hertz nur zum H. Salvator um Rettung des Lebens, und er wuste nit wie, sein Rosenkrantz entfiele ihme aus dem Sack, und hebte sich in die Höche des Wassers, durch welches Zeichen die Fischer ihne unter den Wasser aufgefangt, und glücklich heraus gehoben haben.

1750. Felix Paun Bauer von Paarleuthen bey Geisenfeld fahrte von der Schranen nach Hauß; die Ilm aber war dermassen angeloffen, daß er keinen Weeg mehr durch fande, und einer Seits ware ein Moß-Graben: Er gerathete dann mit 4. Pferd und auf den Wagen sitzenden zwey Weibs-Persohnen in die Tieffe und Lebens-Gefahr. Befihlet sich dann dem H. Salvator, verlasset die Pferd, und schwamme an das Land: Unterdessen verwickleten sich die 4. Pferd, der Wagen ware umgestürtzt, und alles scheinte verlohren, er liesse aber nit nach mit Hertz und Mund den Heil. Salvator um Hülff zu bitten. Ein Weibs-Persohn erreichte von ihr selbst das Land, die andere ziehete er mit einen Stecken heraus,

auch schickte der H. Salvator einen Fischer, welcher die verwicklete Pferd an das Gestatt gebracht, es kame alles glücklich davon; Michael Paun aber bringt anhero ein Votiv-Tafel, ein Opffer in Stock, und liesse ein H. Meß lesen.

3. Tödtliche Fäll in Brünnen, Pfützen, von Häuseren, von Bäumen, Pferden, über Stiegen, unter beladene Wägen, unter schwere Bäum und Höltzer, in Züber voll des Wassers. - 91

1694. Geht ein geladener Getraid-Wagen über einen Fuß und Armb Ursulä Höckmayrin ohne Verletzung, weilen sie zum H. Salvator geruffen, und ein Opffer versprochen.

1698. Fallet Sebastian Gäberl Maurer von Kipffenburg 70. Klaffter hoch von einem Felsen, unter der Gefahr verlobt er dem H. Salvator ein Votiv-Tafel und Opffer in Stock, steht auf gesund, nur was wenigs im Haupt verletzt.

1698. Georg Hechner von Biburg fahret mit einen beladenen Holtz-Wagen über sein Söhnle Martin, verlobet ein H. Meß, und Opffer in Stock, da stunde das Kind auf ohne allen Schaden.

1705. Kommt anhero Jacob Hueber von Weilheim ein Rechenmacher, und bekennt offentlich, daß er, als er Winters-Zeit frühe nach Nördlingen reisen wolte, er unterweegs unversehens in eine Wolffs-Grube gefallen, worinn schon ein Wolff ware: Er müßte 6. gantzer Stund neben dem Wolff in der Gruben seyn, da kam ihme der H. Salvator immer in Sinn, den er auch inständigist anruffte, ob er schon kein gantz vollkommne Kantnuß von dessen Gnaden-Ort allhier nit hatte, endlich nach langen Bitten ver-

merckt

merckt er einen Jäger, erwarter selben, der Jäger erschiesset den Wolff glücklich neben seiner, und Jacob kommt ausser Gefahr.

1706. Ein beladner Wagen geht über die Hirnschallen Matthiä Schneiders von Möring, und er empfande weder sonderen Schmertzen, minder eine Verletzung, dann er hat dem Heil. Salvator ein Opffer in Stock, und ein Votiv-Tafel verlobt.

1707. Fallet Caspar Bayrs Burgern und Sattlern von Hochenburg Söhnle Norbert nit gar 2. Jahr alt 2. Gaden hoch von Fenster herab auf die harte Erden: Da er eben nach Hauß gehen wolte, unterbringet ihm dieses ein bekannte Persohn, er verlobt sogleich dem H. Salvator ein H. Meß und Votiv - Tafel, kommt nach Hauß, findet das Kind gantz unverletzt in der Wiegen schlaffend mit jedermans Verwunderung.

1729. Ereignete sich eben dergleichen mit dem 3. jährigen Kind Joseph Parmannetters von Kösching.

1740. Fiele die Hauß-Frau Lorentz Bergmayrs von Weychenried bey Hochenwarth samt der Dienst-Magd 4. Klaffter hoch von dem Stadl herab, da er sie nun wie todt angetroffen, verlobet er dem H. Salvator ein H. Meß und Opffer in Stock: Beede erhollen sich selben Augenblick, und stehen auf ohne die mindiste Verletzung.

1740. Dancket dem H. Salvator wegen gleichen schadlosen Fall von einem hochen Hauß Johann Michael Fleischmann.

1753. Fahrete am 30. May dem Würth von Tauberfeld Joseph Gänßberger ein mit 25. Centen

ten beladener Wagen über den lincken Fuß, so solle er ja zerschmettert seyn? Er schreyet augenblicklich zum H. Salvator, und es geschahe ihme nit das mindiste, sonderen den 31. May als anderen Tags darauf wallfahrtete er zum H. Salvator 5. Stund, und danckte, liesse ein H. Meß lesen, gibt ein Opffer in Stock, und deutet allen zu Trost die Gutthat an.

4. Kriegs-Gefahren. - - 20

1707. Bittete offentlich zu verkünden Balthasar Häckel von Holtzhausen Wolffrathshauser Gerichts, daß er sich in der Sendlinger Bauern-Niderlag in Augenscheinlicher Tods-Gefahr anhero verlobt mit einer H. Meß, da er wegen eines Hibs in das Angesicht zur Erden gesuncken, 5. auf ihne seyen getödtet worden, erhollete er sich doch, kriechte herfür, lauffte darvon, und ohngeacht scharff auf ihne geschossen worden, kunt ihme nichts mehr schaden.

1709. Bekennt samt seinen Pfarr-Kinderen der Hochwürdige Herr Christoph Antonius Laux Cooperator zu Hochenburg, als er an bemeldten Jahr mit dem Creutz allhier gewesen, daß sie die Hülff des H. Salvators bey dortig schweren Kriegs-Zeiten augenscheinlich erfahren, indeme die umliegende Nachbarschafft alle härter gepresst worden.

Diese Hochenburger seynd auch sonderbar andächtige Wallfahrter zum H. Salvator.

5. 1704. Bekennt die Haupt- und Vestungs-Stadt Ingolstatt, daß sie die verschiedene Hülffs-Rettungen des H. Salvators nit zehlen kan.

6. Durch Diebstähl entwendete Pferdt kommen richtig zuruck. - - 1

7. Hunds-Biß wird glücklich geheylt. - 1
8. Gefangene bäldist erlöset. - - 5
9. Augenblicklich entstehende Hitzen so schnell gedämpfft. - - - 2
10. Allerhand Schläg durch Pferd, Holtz und Prügl, erwünscht curirt. - - 11
11. Schleipffungen von Pferden tröstlich abgeloffen. - - - 6
12. Verlohrne Kinder erscheinen wunderbarlich. - - - 2
13. Verlohrnes Geld, Kleyder, Pferd stellt man heim. - - - 5
14. Tödtliche Trettungen von Pferden schaden wenig. - - - 2
15. Ein langer Procefs wird nur nach Verlobung zum H. Salvator geendiget. - - 1
16. Kleinmüthigkeit und Melancholey vertrieben. - - - 2
17. Unsinnigkeit zu recht gebracht. - - 16
18. Von Schauer und Ungewittereren befreyet bekennen vielfältigist alle hieher Wallfahrtende Städt, Marckt und Dorffschafften, die sonderbare Familien, die eben dieses jährlich zu schreiben nur ihren H. Salvator, seynd nit zu zehlen. Vor allem aber ließ ein sothane Befreyung verkünden, und durch eine Votiv-Tafel verewigen die Gemeind Raitenbuch bey Ellingen 1711. Und Georg Reichel. 1713. 2
19. 1732. Gibt an Maria Riegerin von klein Kirchdorff, daß sie ziemlich viel Waitzen ausgesäet, und da alle andere Aecker grüneten, blieb der ihrige Ord, sie verlobt ein H. Meß, und mit jedermans Verwunderung bekommt sie aus allen den schönsten Waitzen. - 1

20. 1725. Bezeuget mit mehreren Magdalena Pritschin Kramerin von Staubing, daß sie das Gewild von ihren Gersten-Acker, den sie zum grösten Schaden verwüstet, nur abgewendet mit Verlobung 3. Rosenkräntz und Opffer in Stock, dann von selber Stund an hat sie noch andere was von Gewild mehr verspührt. - - - 1

21. Schluckungen allerhand Sachen ohne Schaden. - - - 3

Aus diesen beygebrachten, und noch mehr aus nachfolgenden darff ich auch anhefften.

Mortui resurgunt. Matth. 11. v. 5.
Die Todten stehen auf.

22. 1700. Walburga Iglin von Wackerstein bekennt, was Gestalten sie ihr 10. jähriges Kind in Bett erstickt, und lange Zeit kein Lebens-Zeichen an selben vermerckt habe, selbes lebte aber sogleich auf, als sie nur ein wächsernes Kind dem H. Salvator verlobt.

1693. Martin Kopp auf der Ober-Mühl zu Amberg, kam mit der rechten Hand in das Kampp-Rad, welches ihme sogleich die Hand zerquetschet, und ihne zur nächsten Tods-Gefahr und gäntzlichen Räderung hinrisse: Der Müller Heinrich Gruber macht sogleich ein Gelübd, schreyt voll des Vertrauen zum H. Salvator, und bittet, er wolle dem Martin doch das Leben schencken: Sogleich stehet das Rad: Die Tods-Gefahr verschwande, beede aber kamen gar bald Wallfahrtsweiß anhero, und danckten ihrem grossen Salvator nach all ihren Kräfften.

1696.

1696. Den nächsten Tag nach dem Fest des H. Johann des Tauffers gienge ein Wolcken=Bruch nieder über Georg Haltmayr von Seybers=Holtz, eine Meile von Eychstätt, und über mehr andere, da er eben in einem tieffen Thal mit einem Futter=Heu sich befande. Das Gewässer risse gleich alles zu Boden, Georg Haltmayr erhaltet sich noch in dem hinteren Wagen=Rad, rufft den Heil. Salvator inmüthigist an samt Verlobung einer H. Meß und 3. wächsernen Pferden, alle Menschen, auch die Pferd entrannen der Lebens=Gefahr.

1712. Leonhard Ritters von Ochsensolln Hauß=Würthin bringt 2. Kinder zur Welt, aber an einem fande man kein Lebens=Zeichen, sobald die Verlobung geschahe ein Opffer in Stock zu legen, lebet das Kind auf, und empfangt den H. Tauff.

1717. Johann Ziegler bekennt, daß sein Kind im Beth erstickt, indeme selbes 3. Stund kein Lebens=Zeichen mehr gegeben, verlobt dahero ein H. Meß, und weiß geklejdter anhero zu wallfahrten, da kame das Kind wider zu sich.

Hieher gehören auch die 2. Todts eigene Kinder, von welchen im 1. Capitel. 2. Tract. dieses 3. Buchs Meldung geschehen.

Summa aller dieser. - - 12

23. Um schön Wetter, oder bedürfftigen Regen ist denen Köschingern, Stammhameren und anderen der H. Salvator ein gemeine Zuflucht, und Erhör.

24. 1720. Wird Daniel Krauß von der gantzen Gemein von Eberschwang im Bistum Eychstätt bey Dolnstein anhero geschickt, und bekennt abermahl daß schon von mehr dann 200. Jahr

bis

bis auf diß Jahr 1720. der Wasser-Brunnen von der Gemein gar offt und vielmahls, so auch diß Jahr völlig eingetrucknet seye, nachdeme sie aber allzeit 2. H. Messen und eine Wallfahrt zum H. Salvator nach Bett-Brunn verlobt, ist jedesmahl selbigen Augenblick der Brunnen voll Wasser worden, daß sie überflüssig davon schöpffen kunten.

Herr Ambrosius Schnaderbeck setzet am 7. Capitel. am 193. Blat die Jahr 1661. und 1670. an, in denen ein gleiches von denen Eberschwangeren angedeutet worden.

Et jumenta salvabis Domine. Psal. 35. v. 7.

Auch das Vieh wirst du erhalten HErr.

UNd zwar auch der cörperlichen Gesundheit nach, glossiret hierüber der grosse Augustinus, in der That aber bestättiget selbes der grosse Salvator abermahlen: Propter miseriam inopum & gemitum pauperum. Psalm. 11. v. 6. Wegen dem Elend der Dürfftigen, und Seufftzen der Armen.

Darum kan ich auch hier bey bringen von 65. Jahren.

81. Heyls-Curen an Pferden.
29. An Ochsen.
46. An Kühen und Schweinen.
1. An einer gantzen Heerd Schaaf.
2. An anderen Schaafen.
2. An verzauberten Vieh.
60. Befreyungen von dem leydigen Viehfall.

1705.

1705. Andreas Schefbauer Schmid zu Lending sonst ein erfahrner Pferd-Artzt risse einem Pferd die Staffel; das Pferd aber blütete dermassen, daß er das Blut nit mehr zu stellen wuste, er verlobt dahero dem H. Salvator ein H. Meß, und das Blut stellete sich augenblicklich.

1705. Caspar Somer von Kösching hatte ein rütziges Pferd, dort ware ein grosser Pferd Mangel, verlobt dahero dem H. Salvator ein Heil. Meß, wächsernes Pferd und Opffer in Stock, und die Rützen verliehren sich.

1711. Liesse aufzeichnen Walburga Waglerin von Thanhausen nahe bey Freystatt, daß sie 6. Jahr unter ihren Vieh Unglück gehabt habe, sie verlobt ein H. Meß, Wallfahrt und Opffer, darzu sie im Schlaff öffters angemuthet worden, und alles Unheyl weichet.

1714. Johann Schuster von Gaimershamb bekennt daß ihme inner wenig Jahr 37. Pferd gefallen, so bald er sich verlobt jährlich zu St. Salvator ein H. Meß lesen zu lassen, fallete kein eintziges mehr.

1722. Sebastian Singer von Häderstorff unweit des rothen Berg erhielte nit nur seinem gantz blinden Sohn bey dem H. Salvator das gantze Augen-Liecht, sonderen auch in dem Viehfall, so in seinem Dorff grassirte, sein Vieh. Er ermahnete auch die Dorffs-Gemeinde zum Vertrauen auf dem H. Salvator zu Bett-Brunn: Diese verlobet dann 3. Heil. Messen, und das Ubel höret alsobald auf.

1753. Adam Nitzls Pferd bricht den Fuß: Verlobt ein H. Meß, das Pferd ist gerad ohne einiges Mittel.

1753. Joseph Mirling von Hiersting sein Pferd bricht den Halß, verlobt ein H. Meß das Pferd wird gesund.

1753. Augenblicklich wird gesund der Ochs Ulrichs Neurodt von Arnest bey Hembau nach Verlobung einer H. Meß, ab dessen Aufkommen alles verzweifflet war.

1753. In diesem Jahr war der Viehfall um Amberg: So bald sich Simon Würth von der Haßlmühl, und Eberhard Widenbauer zum H. Salvator gewendet, waren sie sicher.

1743. Das Vieh Catharinä Meusingerin von Bleyfeld trinckt ein aus Boßheit vergifftetes Wasser, worvon sogleich 6. Stuck gefallen: Sie rufft den H. Salvator an, er wolle ihr doch die übrige 4. Ochsen noch erhalten, ab deren Aufkommen eben so zu zweifflen ware, weilen sie wie die andere von vergifften Wasser getruncken, und was sie begehrt, daß hat sie erhalten.

Das vierdte Capitel.

Von dem Gewaltigen Heylungs-Sand aus dem Felsen-Stein unter dem Hoch-Altar, woraus sich 1125. die wunderbarliche Hosti erheben lassen.

Welcher aus Nichts etwas erschaffen, und aus dem Erden Staub einen Menschen gestaltet. Gen. 2. v. 7. Deme ist gewiß auch nit unmöglich in dem Sand seinen Heyls-Gewalt zu würcken, besonders wo die Glory seines Nahmens: Die Gedächtnuß und Erinnerung seiner

Groß-

Großthaten mit einem vesten Glauben und Trauen auf ihne übereins stimmen.

Obschon der Sand sonst nur dienlich zu Erhebung der Gebäuen: Zu Pollirung und Zertheilung der Marmorsteinen: Zur Bevestigung allerhand zierlichen Geschirren: Zur Einschrenckung der Meer- und Wasser-Fluthen, von Natur aus aber gar keine Heylungs-Krafft beschliesset, bewähret doch unser Sand, von deme hier die Red ist: Thesauros absconditos arenarum. Deut. 33. v. 19. Verborgene übernatürliche Heylungs-Schätz, mit denen sich zu Bett-Brunn bereichen alle und jede; Qui imolant victimas justitiæ. Welche ihren Gerechtigkeits-vollen Glauben opfferen und daransetzen: Inundationem maris quasi lac sugunt. Diese geniessen den Uberlauff des Meers wie die Milch. Warlich ein Uberlauff des Meers der Güte unseres grossen Sacramentalischen Salvators ist unser Sand, mit welchen er wie mit Milch ernähret die Hertzen der demüthig auf ihne trauenden Wallfahrteren, daß sie bis zum Ende der Welt nit vergessen mögen: Ubi steterunt pedes ejus. Ps. 131. Wo dessen Füsse gestanden. Darum ruffen sie: Ecce audivimus in Ephrata. Siehe wir haben von ihme gehört in dem Frucht-vollen Land Bayern: Invenimus in campis silvæ. Wir haben ihne angetroffen auf denen Wald-Felderen: Adorabimus in loco. Lasset uns ihne alljährlich anbetten an seiner auserwählten Wahlstadt zu Bett-Brunn, und mit uns nehmen von dem Sand, deme alles Gold nit gleich ist. Sap. 7. v. 9. Und dessen Heyls-Macht in keine Schrancken zu setzen. Jerem. 33. v. 22.

Dieser von Natur aus gelbe Sand wird nur eingetragen in das jenige Felsen-Grüblein, aus welchen sich die wunderbarliche H. Hosti vor 629. Jahr nach gemachten Gelübde von Bischoff Hartwig hat erheben lassen: Uber dieses Felsen-Grüblein ist nunmehro nit nur die herrlich-uralte Wallfahrts-Kirchen erbauet, sonderen auch der Hoch-Altar, worinnen das allerheiligiste Altars-Sacrament immer verwahrt stehet, und das unschätzbare Hoch-Opffer der H. Meß inner so viel hundert Jahr viel tausendmahl verrichtet, gesungen und geopfferet worden.

Dieses Grüblein, so klein es anfangs ware, ist nun schon eines Manns-Armb tieff, weilen der in selbes gesenckte Sand viele hundert Jahr häuffigist weggetragen, und für alle Zaubereyen, Mäuß, und anderes Ungeziefer, ja Brand, Schauer und Ungewitter auf denen Felderen und in denen Gärten gebraucht und heylsam befunden wird, angehenckter die Fieber, umgeschlagner das Rottlauff und andere Geprästen getilget, wie jährlich gantze Familien der andächtigen Wallfahrteren und andere Privat-Persohnen aus uralt Vertrauungs-voller Gewohnheit der manigfältigen Application dieses Sands frey- und danckmüthigist bezeugen; daß mich des ferneren Anzeig ein lautbare Erfahrenheit entübriget, und dahero will nur melden was mir vor vielen Pilgeren unterbracht hat.

1753. Joseph Geiger von Neuburg an der Donau, wie daß er in vielen anderen Zufällen erhöret worden, sonderlich aber als er einstens in seinem Hauß von dem Ungeziefer samt denen Seinigen dermassen geplagt worden (muthmaß-

sich aus einem verbogenen Zauberwerck) daß er sich nit mehr zu helffen wuste ausser mit dem obberührten Sand, um diesen gehet er von Neuburg aus, streuet selben aus in seinem Hauß, und die Plag hat auf einmahl ein Ende.

Das fünffte Capitel.

Von dem gewaltigen Heyl-Brunn des natürlichen Wasser-Quels St. Salvators.

So sehr verruffen ware der Fisch-Teuch zu Jerusalem Joan. 5. v. 2. Weilen er zugleich ein Heyl-Baad ware denen Armen und Krancken, jedoch nur für einen eintzigen, welcher zum nächsten daran ware, als diesen Wasser-Teuch ein Engel bewegte, und selbem die übernatürliche Krafft ertheilete gesund zu machen; Noch weit verruffner ist zu Bett-Brunn der Heyl-Brunn des natürlichen Wassers St. Salvators.

Bey dem obbemeldten Sand-Grüblein ware so viel als der Schluß des Sacramentalischen Wunders; Dann aus selbem allein liesse sich die dem Hirten entfallene H. Hosti erheben; bey dem Brünnlein aber, wovon dieser Ort ursprünglich Vech-Brunn benahmset worden, nahme das Sacraments-Wunder den Anfang, indeme dort der Platz ware, wo dem Hirten aus von oben gefügter Unvorsichtigkeit die H. Hosti aus seinem Stab entfallen, und sich bis zum Stein- und Sand-Grüblein bey 300. Schritt nit mehr hat erheben lassen dann durch Bischöffliche Händ.

Dieses Brünnlein ward von selbiger Zeit an St. Salvators-Brünnlein gepriesen, und billig, dann hauptsächlich trincken von dort an und nunmehro nur die Menschen und andächtige Waller von selben, so ist doch dessen Wasser, welches ein gar angenehme natürliche Milde und Kläre in sich hat, ihnen und ihrem Vieh ein allgemeiner Heyl-Brunn. Sie waschen darmit ihre Augen, und erhalten selben nit nur die Helle, sonderen auch das Liecht: Sie trincken nur ihren Gesund: Besprengen sie mit solchen ihr Vieh, oder träncken sie auch, vertreiben sie auch ebnermassen die Zaubereyen und schädliche Zuständ.

Es müßte nemlich zu Bett-Brunn auf das vollkommniste erfüllet seyn Isaiæ 12. v. 3. Hauritis aquas in gaudio de fontibus Salvatoris. Es schöpffet alles in vollem Freuden-Jubel von denen Brunn-Quellen des grossen H. Salvators-Wasser. Wo ist aber mehr Freud, dann wo nur Heyl und Gesundheit obwaltet?

Gar gezimmend ist dannenhero dieser Heyl-Brunn St. Salvators mit einem Obtach in Form eines Kirchleins versehen worden, und ergiesset sich das Heyl-Wasser aus einer von Ertz gegossenen St. Salvators-Bildnuß: In memoriam mirabilium suorum Psalm. 110. v. 4. Zu einem immerwährenden Gedenckmahle seiner unerschöpfflichen Wunder-Völle, worvon ich nur diese wenige Tropffen reiche.

1692. Waschete mit dem Wasser von St. Salvators-Brunnen sein rechtes gantz erblindetes Aug Martin Böckenbauer von Salaberg, den anderen Tag ware er schon vollkommen sehend.

1712. Geben an Veith Körtzler und Clara sein Hauß-Würthin von Otterstorff bey Hechsenacker, daß sie zwey gantzer Jahr Anstoß mit ihren Rind-Vieh gehabt, und selbe habe gar schlecht nutzen können, ja einstens hat dieses Vieh im Stall 3. Nächt in einander unnatürlich gepleret und getobet, hat doch niemand das mindiste an den Vieh sehen können, da verfüget sich dann Clara hieher, schöpffet ein Wasser von dem Brunnen St. Salvators, tragt solches nach Hauß, besprengt darmit das Vieh und Futter, da wurd das Vieh sogleich still, und erhielte hinnach von selben all erwünschten Nutzen.

Ein andersmahl hatten eben vorbemeldte ein Kalben, welche weder Futter noch Tranck annahme, sie widerhollen den heylsamen Gebrauch der Besprengung mit dem Wasser von St. Salvators-Brunn, und brachten auch dieses zurecht.

Ferners will ich nichts mehr hinzu thuen, weilen aus beygebrachten alle mit mir nit so fast als vielmehr mit Johanne am ersten Capitel. 14. Vers werden schlüssen mögen: Vidimus gloriam ejus: Wir haben aus allen ersehen den grossen Salvator zu Bett-Brunn in Bayrn den allzeit glorreich: Plenum gratiæ & veritatis und wahrhafft gewaltige Heyl- und Lebens-Brunn von 629. Jahren her, wie in einer heilig wunderbarlichen Hosti, so auch in einer höltzernen Bildnuß voller Gnaden und Wahrheit.

Eine

Eine Summarische Verzeichnuß aber aller angegebenen und aufgezeichneten Gutthaten von dem Jahr 1573. bis auf das Jahr 1754. jedoch noch anzuhefften, entwirfft sich die Summa auf mehr dann Sieben Tausend Neun Hundert.

E N D E.

	Errata.	Corrige.
No.	28. Zeil 3. Beicht.	Bericht.
	35. z. 8. betitlel.	betitlet.
	37. z. 24. da er.	dar.
	56. z. 33. nie. -	wie.
	59. z. 7. Florian. -	Ebron.
	59. z. 30. Ander.	Auer.
	60. z. 9. Meyndkoven.	Mersukoven.
	76. z. 20. Antonius.	Antoninus.
	83. z. 12. venientem.	convenientem.
	83. z. 15. exaudiri.	non exaudiri.
	87. z. 21. ----	ligen, betten.
	112. z. 10. exaudit.	exaudiat.

Der Andächtige Pilger Nach Bett-Brunn

Zum Gnadenvollen

Heiligen Salvator.

Oder

Aufopfferungen der Wallfahrts-Reiß

Und

Anbefehlungen dem Heiligen Salvator

Einem so glorreich als gewaltigen

Heyl- und Lebens-Brunn

In

Seiner Gnadenreichen Bildnuß

Zu

Bett-Brunn

In Bayern unweit der Vestungs-Stadt Ingolstatt, Regenspurger Bistums. 1754.

In Verlag Johann Georg Böck, Schulmeistern und Meßnern allda.

Sultzbach, gedruckt bey Joseph Kilian Galwitz, Churfürstl. Hoff-Buchdruckern.

Auffopfferung

Bey Antrettung der Wallfahrts-Reiß andächtig zu sprechen.

O Heiligister Salvator Christe JEsu! Wir tretten nun an unser Wallfahrts-Reiß zu deiner H. Gnaden-Bildnuß in Bett-Brunn, in derjenigen Liebe, mit welcher du nit nur zu uns auf Erden kommen, und unter uns wie in Pilger-Gestalt gewandlet, ja viele tausend bittere Schritt bis zum Creutz-Tod um unser Heyl gethan, sonderen auch nach deiner glorreichen Urständ denen Jüngeren nach Emauß in wahrer Pilger-Gestalt zu erscheinen dich gewürdiget hast: Wir bitten dich demüthiglich, seye auch du selbsten unser Geleits-Mann auf dieser Wallfahrts-Reiß, und da wir zu deiner H. Bildnuß wandlen, heilige unsere Hertzen, daß sie nichts dencken noch verlangen, als die Vollziehung deines heiligisten Willens, reinige unsere Zungen, daß sie danckbarlichist aussprechen, was zu deinem Lob, Ehr und Preyß gereichet: Regiere unsere Sinn und gantzes Weesen

sen nur zu deinem Göttlichen Wohlgefallen, auf daß, wann wir in deinem Heiligen Gnaden-Tempel anlangen, du uns barmhertzig erhörest, und unser Salvator gnädigist verbleibest in all unseren Anligen Leibs und der Seelen jetzt, und in der Stund unsers Absterbens. Amen.

℣. Lasst uns Wallfahrten in Frieden.

℟. Und gehen im Nahmen JEsu Christi unsers heiligisten Salvators. Amen.

Gebett

So bald man in dem Gnaden-GOtts-Hauß St. Salvators anlanget, zu sprechen.

SEy gegrüßt, O Heiligister Salvator Christe JEsu! unser wunderbarlich und gütigister Heyland und Erloser! Siehe! nun stehen wir an diesen deinen auserwählten Gnaden-Orth, welchen du dir geheiliget so wohl mit einer wunderbarlichen Heiligen Hosti, als mit deiner Heiligen Gnaden-Bildnuß: Mit gebogenen Knyen, erhebten Händen, und zerknirschten Hertzen loben, preisen und dancken wir dir, daß du uns von hier aus willst GOtt unser Salvator seyn. Mit vollen Vertrauen, und kindlicher

licher Liebs-Forcht ruffen wir an deinen heiligisten Nahmen, und auf daß du unser demüthiges Flehen und Bitten desto gnädiger erhörest, bekennen wir vor dir mit wahrer Reu, daß wir gesündiget, übel gethan, und unrecht gehandlet haben; Du aber O grosser GOtt; Heiligister Salvator! Neige unsere Hertzen zu dir, bekehre uns, daß wir in allen deinen Weegen wandlen, deine Gebott halten, damit du einem jeglichen geben mögest nach seinem Verlangen, wie du sein Hertz erkennest: Dann du erkennest das Hertz aller Menschen-Kinder. Wir bitten dich vor allen, wie du willst, daß wir bitten sollen, um das tägliche Brod, und bitten dich durch die unermäßliche Liebe, als du dich selbst gewürdiget im allerheiligisten Altars-Sacrament unser lebendiges Brod zu seyn; Dahero seegne Vätterlich die liebe Feld-Früchten, schütze selbe von allem verderblichen Ungewitter, Hagel und Schauer, und von was immer schädlichen Unheyl, damit wir hier deiner Gnaden danckbarlichist geniessen, und dort mit dem gantzen himmlischen Heer ohne End singen: Lob und Klarheit, und Weißheit, Dancksagung, Ehr, Krafft und Stärcke sey unserem GOtt

dem Höchsten Salvator von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anbefehlung

Und Bund mit dem H. Salvator.

O Heiligister Salvator Christe JEsu! Du wunderbarlicher Heyl- und Lebens-Brunn! In dich sencke ich alle Anliegen und Beschwerde meines Hertzens: Dir ist vor allem bewust, was zu meinen zeitlich und ewigen Heyl beförderlich: In meinen Bedürffnussen erhöre mich also, daß ich dir allein gefalle, und deinen heiligisten Willen auf das Vollkommniste vollbringe. Du allein sey mein Salvator in allen Anfechtungen der Seelen: In allen Gefahren des Leibs: Mein eintziger Salvator in Creutz und Widerwärtigkeit, im Hauß und auf dem Feld, im Leben und Tod. Mein Aug wende ich unaufhörlich zu dir, und schliesse mit dir diesen Bund, daß ich dich um alles dieses demüthigist bitten wolle, so offt ich dich ansiehe, bis du mir verleyhest ohne End dich anzuschauen, und danckbarlichist zu preysen samt dem Vatter und Heiligen Geist zu ewigen Zeiten. Amen.

Danck-Gebett

Zum Gnaden-vollen H. Salvator.

O Heiligister Salvator Christe JEsu! dir als unseren GOtt, und einigen Mittler der Erlösung, unseren Grund-Brunn aller Gnaden, sagen wir demüthigisten Danck, für alle unzahlbare Wunder- und Gutthaten, erlangte Gesundheit, und all ersprießliche Wohlfahrt, so du uns Menschen zum Guten wie in deiner Pilgerschafft auf Erden, so auch von diesem deinen Heiligen Tempel allhier zu Bett-Brunn hast lassen ausfliessen, sonderlich dancken wir dir, daß du aus deiner unerschöpfflichen Güte und Barmhertzigkeit unser Vatterland bis diese Stund in dem wahr Christ-Catholisch, allein seeligmachenden Glauben erhalten, und daß du selbes ferners in solchen gnädiglich erhalten, und uns von hier aus deinen Vätterlichen Obschutz jederzeit mittheilen wollest, bitten wir, und verlangen allgemein zu bitten mit der allerreinist und dir angenehmsten Meynung.

Vatter Unser zu dreymahlen.

Gebett

Wann der andächtige Pilger mit brinnenden Kertzen sich seinem H. Salvator näheret.

O Heiligister Salvator Christe JEsu! du Liecht der gantzen Welt! mit brinnender Kertzen erscheine ich vor deinen Vätterlichen Anblick, und bitte: Du erleuchte meine Augen, daß ich nit in Tod entschlaffe, sonderen deiner ansichtig werde im Vatterland. Lasse allzeit, und sonderlich in meiner Sterb-Stund leuchten vor dir meinen Glauben, und Hoffnung: Mein Liebe zu dir entbrinne ohne Unterlaß. Alle Engel und Heilige kommet mit mir entgegen mit brinnenden Liechteren JEsu, meinem Salvator, meinem Erlöser, und meiner eintzigen Liebe; daß er mich in euerer Gesellschafft hier Vätterlich ansehe, und dort desto geschwinder in dem Liecht seines Angesichts mich erfreuen möge. Heiligister Salvator! Du hellglantzendes Liecht! Erleuchte mich, und zerstreue alle Finsternussen, nimme hinweg alle Boßheiten von meinem Hertzen, durch dich will ich sehen, durch dich will ich brinnen, durch dich und

und in dir will ich vor Innbrunst der Liebe aufgezehrt werden in ewige Ewigkeiten. Siehe mich an, ich komme, ich eile zu dir samt allen Heiligen Jungfrauen mit angezündeter Ampel, nehme mich auf inner der Thür deines allerreinisten Hertzen, sage nit: Ich kenne dich nit, sonderen sage, komme zu mir, gehe ein in meine Freud, du sollst bey mir leichten von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Urlaub-Gebett

Bevor die andächtige Creutz-Leut und Wallfahrter zuruck kehren, zu sprechen.

NUn heiligister Salvator entlasse uns von deinem heiligen Gnaden-Ort, aber nit ohne deinen heiligen Seegen, der du bist unser Trost, Stärcke, und alles Gut unserer Seelen. Deiner unergründlichen Liebe ergeben und befehlen wir unsere Hertzen. Du seye und verbleibe bey deinem himmlischen Vatter in unserer Gestalt unser mächtigister Vorbitter, und barmhertzigister Bett-Brunn, woraus wir für allzeit mit Freuden schöpffen unser Erlösung, Heyl und Wohlfahrt in all unseren Anligen. Dein

Vätterliche Liebs-Hand seegne uns alle: Dein gewaltiger Schutz-Arm schlage all unsere Feind, wann sie wollen schaden unserer Seel oder Leib, uns oder unseren Kinderen, Häuseren oder Felderen, im Leben oder im Tod. Jetzt und allzeit würdige dich zu regieren und zu Heiligen unsere Gedancken, Sinn, Wort, und Werck in deinem Gesatz, auf daß wir hier und Ewigkeit durch dein Vätterliche Hülff sicher und frey zu seyn verdienen. Salvator und Heyland der Welt! Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

3. Vatter unser. 3. Ave Maria.

℣. Lasst uns nach Hauß gehen in Frieden.
℟. Und im Namen JEsu Christi unsers Heiligisten Salvators. Amen.

Schlüßliche Aufopfferung

Seiner Wallfahrts-Reiß, wann man nach Hauß kommt.

Allmächtiger Ewiger GOtt! Seye barmhertzig uns deinen Dieneren und Dienerinnen, verzeihe, was wir auf dieser Wallfahrts-Reiß aus Menschlicher Schwachheit mit unseren Augen, Gehör, und Mund sträffliches begangen,

wir

wir vereinigen abermahl unser geringe Andacht mit deinen heiligisten Wercken, Worten und bitteristen Leyden deines Göttlichen Sohns unseres Salvator Christi JEsu, und bitten, daß selbe gereiche zu deiner höchsten Ehr, zur Freud der Heiligen, zu unseren und aller Menschen Heyl, und zum Trost der armen Seelen im Fegfeuer. Amen.

1. Vatter unser. 1. Ave Maria.

Litaney

Etwann unter Weegs oder vor der Gnaden-Bildnuß des H. Salvators zu sprechen.

KYrie eleyson.
Christe eleyson.
Kyrie eleyson.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOtt Vatter von Himmel.
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt.
Erbarme dich unser.
GOtt Heiliger Geist. Erbarme dich unser.
H. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt.
Erbarme dich unser.

O Salvator JEsu, du GOtt von Himmel. Erbarme dich unser.

du Heiliger GOtt.
du Heyland der Welt.
der du von dem Vatter in die Welt gesandt bist.
der du von dem H. Geist empfangen bist.
der du aus Maria der unbefleckten Jungfrauen gebohren bist.
der du in die Krippen mitten unter die Thier gelegt worden bist.
der du nach dem Gesatz beschnitten worden bist.
der du von denen H. Drey Königen angebetten worden bist.
der du im Tempel bist aufgeopfferet worden.
der du von Herode bist verfolget worden.
der du mit Maria und Joseph in Egypten geflohen.
der du zu Nazareth bist erzogen worden.
der du von Maria und Joseph bist verlohren worden.
der du Mariä und Joseph gehorsamet hast.

O Salvator JEsu! — Erbarme dich unser.

O

der du in Tempel unter denen Gelehrten bist gefunden worden.
der du in der Welt geprediget hast.
der du im Jordan von Johanne bist getaufft worden.
der du unzahlbare Wunder gewürcket hast.
der du in der Wüsten bist versucht worden.
der du auf dem Berg Tabor verkläret worden.
der du um dreysig Silberling verkaufft worden.
der du im Garten gefangen worden.
der du zu Annam, Cayham und Pilatum geführt und fälschlich verklagt worden.
der du in die Gefängnuß gebracht worden.
der du von Herode verspottet worden.
der du unschuldig zum Tod verdammt worden.
der du an ein Saul gebunden und gegeißlet worden.
der du mit Dörneren gecrönet worden.

O Salvator JEsu.

Erbarme dich unser.

der du in dein heiligistes Angesicht gespyen und geschlagen worden.
der du ans Creutz genaglet, mit Gall und Essig getränckt, und unter die Ubelthäter gezählet worden.
der du zur neunten Stund deinen Geist aufgeben.
der du mit einer Lantzen durchstochen worden.
der du vom Creutz abgenommen, in die Schooß deiner schmertzhafftisten Mutter, und sodann in ein neues Grab bist gelegt worden.
der du am dritten Tag von den Todten auferstanden.
der du in Himmel aufgefahren.
der du den H. Geist gesändet hast.
du Engel des grossen Raths.
du versprochner Meßias.
du allerheiligister Priester und Hosti.
du Weeg, Wahrheit und Leben.
du Weißheit des Vatters.
du Haupt der Gerechten.
du guter Hirt.
du Zuflucht der Sünder.

O Salvator JEsu! — Erbarme dich unser.

O

du Richter der Lebendigen und der Todten.
du Klarheit der Englen.
du Cron und Lohn aller Heiligen.
du Stärck aller Hertzen.
du Trost aller Betrübten.
du Heyl aller Krancken.
du wunderbarlicher Brunn alles Guten.
du Schatz der Armen.
du Schröcken der Höllen.
du Liecht der Welt.
du Glantz des Himmels.
du Sohn Davids.
du Sohn Mariä der unbefleckten Jungfrauen.

(O Salvator JEsu! — Erbarme dich unser.)

du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone unser.
du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt. Erhöre uns.
du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarme dich unser.

Heiliger Salvator. Erhöre uns.
Heiliger Salvator, Wir bitten dich, erhöre uns.

Heiliger Salvator, Wir schreyen zu dir, erhöre uns.

Vatter unser.

Antiph. O Salvator und Heyland der Welt, erhalte uns, der du uns durch dein Heil. Creutz und Rosenfarbes Blut erlöset hast. Hülff uns, dich bitten wir unseren GOtt.

℣. Alle Welt bettet dich an, und lobet dich.

℟. Dann durch dein Creutz und Leyden hast du die gantze Welt erlöset.

Gebett.

O Heiligster Salvator! der du dieses Heiligen Gnaden Orths zu Bett-Brunn Stiffter bist, seye auch dessen, und aller, die dich hier heimsuchen und verehren, Beschützer, damit kein widrige Schalckheit denenselben schade, sonderen durch die Mitwürckung des H. Geists, dir jederzeit allhie ein rein- und angenehmes Opffer, und heiliger Will vollbracht werde. Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A M E N.

H. HEINRICH
Buchbinderei
Rott

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Der Andächtige Pilger Nach Bett-Brunn Zum Gnadenvollen Heiligen Salvator. Oder Aufopfferungen der Wallfahrts-Reiß Und Anbefehlungen dem Heiligen Salvator Einem so glorreich als gewaltigen Heyl- und Lebens-Brunn In Seiner Gnadenreichen Bildnuß Zu Bett-Brunn In Bayern unweit der Vestungs-

[Bettbrunn] [1754]

Bavar. 1493#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10813052-4
VD18 90068602